
LEMPERTZ

1845



Kunstgewerbe
Decorative Arts

16. November 2018 Köln
Lempertz Auktion III7



—
LEMPERTZ
1845

Kunstgewerbe
Decorative Arts
16. November 2018
Lempertz Auktion III7

ASIA



Vorbesichtigung Preview

Köln *Cologne*

Samstag 10. November 10 – 16 Uhr

Sonntag 11. November 11 – 15 Uhr

Montag 12. – Mittwoch 14. November 10 – 17.30 Uhr

Versteigerung *Sale*

Köln *Cologne*

Freitag 16. November 2018

10.30 Uhr Lot 500 – 883 Kunstgewerbe
Decorative Arts

15 Uhr Lot 1001 – 1085 Schätze aus einer
niedersächsischen Sammlung
*Treasures from a
Lower Saxon Collection*

16.30 Uhr Lot 1100 – 1177 Ausgewählte Objekte
Selected Works of Art

Ausführliche Texte, Übersetzungen und Detailfotos
im Online-Katalog.

*Detailed descriptions, translations and additional
photographs available online.*

Silber aus dem
Rheinland und Westfalen





500

Aachener Weihwasserbecken

Silber. Auf drei Füßen tiefes rundes Becken mit Scharnierdeckel; dahinter ein getriebener und ziselierter Akanthusrahmen mit Brustbildnis Christi. Marken: BZ Aachen mit Buchstabe G, MZ „Meister CF“ (tätig um 1720 – 50, vgl. Clasen Nr. 278, 298). H 30,5; B 17 cm, Gewicht 338 g.

Aachen, Meister CF, um 1730.

€ 2 400 – 2 800

SILBER

501

Aachener Présentoir

Silber. Auf vier Füßen rund fassoniertes Tablett mit profiliertem Rand; der Spiegel mit späterer ligierter Monogramgravur „AG“. Marken: BZ Aachen mit Jahresbuchstabe Z für 1775, MZ Johann Theodor Cremer (auch Cremers, um 1753 – 94. Clasen Nr. 286, 314). Ø 28; H 4 cm, Gewicht 614 g.

Aachen, Johann Theodor Cremer(s), 1775.

Literatur

Erwähnt bei Clasen unter 314 r).

€ 1 800 – 2 400



502

Seltene Bochumer Teedose

Silber. Auf flacher Bodenplatte der oval fassonierte Korpus mit geraden Faltenzügen; die zylindrische Schütte mit Stülpedeckel. Marken: BZ Bochum, Wardeinmarke, MZ WS, Georg Wilhelm Strunck zugeschr. (erwähnt um 1730, vgl. Scheffler Westfalen Nr. 1). H 10 cm, Gewicht 142 g.

Bochum, Georg Wilhelm Strunck zugeschr., um 1730.

€ 1 000 – 1 300





503

Seltenes Bochumer Leuchterpaar

Silber. Quadratischer Fuß mit fassonierten Ecken; der vielfach profilierte Balusterschaft mit vasenförmiger Tülle. Marken: BZ Bochum, Wardeinmarke, MZ WS, Georg Wilhelm Strunck zugeschr. (erwähnt um 1730, vgl. Scheffler Westfalen Nr. 1). H 21,5 cm, Gewicht 906 g.

Bochum, Georg Wilhelm Strunck zugeschr., um 1730.

€ 6 000 – 8 000

504

Seltene Düsseldorfer Teedose

Silber. Quaderförmiger Korpus; die Bodenplatte und die gerundete Schulter mit godroniertem Rand. Die Wandung mit graviertem Régencedekor auf punziertem Grund. Die ovale Schütte mit Stülpedeckel. Marken: BZ Düsseldorf mit Jahresbuchstabe H für 1720/21 (Clasen Nr. 460, 487), MZ Meister mit dem Blatt, vielleicht identisch mit „Golt-schmitt Blatt“, erwähnt bis 1738, vgl. auch Clasen Nr. 600), Tremolierstich. H 11,5 cm, Gewicht 177 g.

Düsseldorf, Meister mit dem Blatt, 1720/21.

Literatur

Zum MZ vgl. Heppe, Düsseldorfer Goldschmiedekunst von der Renaissance bis zur Gegenwart, Düsseldorf 1982, S. 10.

€ 1 800 – 2 400



505

Düsseldorfer Zuckerschale

Silber. Auf eingezogenem Fuß runde Schale mit zentralem Löffelhalter; die Wandung mit graviertem Régencedekor. Marken: BZ Düsseldorf 1707 – 29, Jahresbuchstabe F (?), MZ Meister mit drei Sternen (um 1724 – 40, Clasen Nr. 460, 485, 595). H 8; Ø 13 cm, Gewicht 181 g.

Düsseldorf, Meister mit drei Sternen, um 1730.

€ 1 100 – 1 300



506

Düsseldorfer Zuckerdose

Silber; innen vergoldet. Auf vier Füßen ovaler Korpus mit Scharnierdeckel; die Wandung mit geraden Zügen. Marken: BZ Düsseldorf mit Jahresbuchstabe Q für 1730/31, MZ Meister mit drei Sternen (um 1724 – 40, Clasen Nr. 461, 496, 595). B 12; T 9; H 6,5 cm, Gewicht 245 g.

Düsseldorf, Meister mit drei Sternen, 1730/31.

€ 2 000 – 2 500





507

Frühes Düsseldorfer Leuchterpaar

Silber. Quadratischer Fuß mit abgeschrägten Ecken und godroniertem Rand; der entsprechend aufgebaute Balusterschaft mit vasenförmiger Tülle. Marken: BZ Düsseldorf mit Jahresbuchstabe B für 1708/09, MZ Conrad Hadernach (Hofgoldschmied, bis 1720 nachweisbar, Clasen Nr. 460, 482, 559). H 16,5 cm, Gewicht 485 g.

Düsseldorf, Conrad Hadernach, 1708/09.

Conrad Hardernach war der Hofgoldschmied Kurfürst Jan Wellems und Anna Maria Luisa Medicis. In Düsseldorf hat sich unter anderem sein Paar Altarleuchter in der Lambertuskirche und seine Messgarnitur in der Hofkirche St. Andreas erhalten. (Vgl. Kat. Anna Maria Luisa Medici, Kurfürstin von der Pfalz, Düsseldorf 1988, S. 142.)

Ein dem vorliegenden Paar nahezu identischer Leuchter wurde von der Kurfürstin später in Florenz ihrem Haushofmeister Averardo Serristori geschenkt und 1977 und 2007 bei Sotheby's Florenz versteigert.

€ 6 000 – 8 000

SILBER

508

Paar Düsseldorfer Leuchter

Silber. Quadratischer Fuß mit fassonierten Ecken; der Balusterschaft mit gestreckter Tülle. Marken: BZ Düsseldorf mit Jahresbuchstabe Q für 1730/31, MZ Meister mit drei Sternen (um 1724 – 40, Clasen Nr.461, 496, 595). H 17,5 cm, Gewicht 581 g.

Düsseldorf, Meister mit drei Sternen, 1730/31.

€ 4 000 – 5 000



509

Düsseldorfer Kandisschale

Silber, getrieben. Auf eingezogenem Standring oval fassonierte Schale mit geraden Faltenzügen. Die Wandung außen mit graviertem Wappen, wohl der westfälischen Familie v. Mallinckrodt. Marken: BZ Düsseldorf mit Jahresbuchstabe S für 1736/37, MZ Meister mit drei Sternen (1724 – 40, Clasen Nr. 463, 498 b, 595). B 15,5; T 10,5; H 4 cm, Gewicht 121 g.

Düsseldorf, Meister mit drei Sternen, 1736/37.

€ 1 000 – 1 300





510

Seltenes Düsseldorfer Kannenpaar

Silber. Kaffeekanne und Heißmilchkanne. Auf eingezogenem Fuß birnförmiger Korpus mit Holzhenkel und spitzem Konsol- ausguss. Die Wandung mit geraden Zügen; der aufgewölbte Scharnierdeckel mit Holzknopf. Marken: BZ Düsseldorf mit Jahresbuchstabe C für 1745/46, MZ Carl Adolff Lauer (erwähnt 1752 - 77, Clasen Nr. 465, 506A, 551). H 29,5 und 21,5 cm. Gewicht 979 und 464 g.

Düsseldorf, Carl Adolff Lauer, 1745/46

Gutachten

Dr. Helmut Seling, vom 26. März 2004.

€ 5 000 - 6 000

511

Düsseldorfer Zuckerdose

Silber. Auf vier Füßen oblonge Dose mit Stülpedeckel; die Wandung mit geschwungenen Zügen. Unterseitig Monogramgravuren „P.M.H. C.C. THKM.“
Marken: BZ Düsseldorf mit Jahresbuchstabe L für 1753/54, MZ Carl Michael Federau (um 1748 – 79, Clasen Nr. 466, 512, 599). B 13; T 8; H 7,5 cm, Gewicht 166 g.

Düsseldorf, Carl Michael Federau, 1753/54.

€ 1 800 – 2 400



512

Paar Düsseldorfer Kandisschalen

Silber. Auf eingezogenem Fuß oval fassonierte Schalen mit geschwungenen Zügen. Marken: BZ Düsseldorf mit Jahresbuchstabe I für 1768/69, MZ Johann Jacob Peisser (geb. 1721, gest. 1782, Clasen Nr. 471, 525A, 575). B 14,5; T 9,3; H 5,3 cm, Gewicht zus. 296 g.

Düsseldorf, Johann Jacob Peisser, 1768/69.

Literatur

Vgl. Heppe, Die Düsseldorfer Goldschmiedkunst 1569 – 1918, Düsseldorf 1988, Abb. 32.

€ 2 000 – 2 400



513

Seltene Hammer Teedose

Silber. Auf flachem Boden passig ovaler Korpus; die Wandung mit geraden Faltenzügen. Über der abgesetzten Schulter kurze, zylindrische Schütte; der Stülpedeckel mit reliefiertem Akanthus um kleinen gegossenen Kugelknopf. Marken: BZ Hamm/Westfalen, Wardeinszeichen, MZ Christian Hövel (um 1707 – nach 1742, Scheffler Rheinland Nr. 418, 428, 438). H 12 cm, Gewicht 128 g.

Hamm, Christian Hövel, um 1710.

Literatur

Vgl. eine identische Teedose des Meisters im Besitz des Gustav-Lübcke-Museums, Hamm, abgebildet bei Scheffler 1973, Nr. 74, sowie im Kat. Altes Silber aus der Stadt Hamm, Hamm 1969. Nr. 8.

€ 1 800 – 2 400



514

Selteses Duisburger Leuchterpaar

Silber. Quadratischer Fuß und kanne-
lierter Säulenschaft mit Lorbeerfestons;
die vasenförmige Tülle mit Löwenmas-
karons und eingesteckter Traufschale.
Marken: Lötigkeitsstempel 13, MZ
Johann Abraham Scholl (1804 – 21,
Scheffler Rheinland Nr. 197). H 30,5 cm,
Gewicht 1.035 g.

Duisburg, Johann Abraham Scholl,
1804 – 21.

€ 1 200 – 1 500



515

Seltene Klever Teedose

Silber. Runder Fußwulst und ovoider
Korpus mit facettierter Wandung. Die
zylindrische Schütte mit profiliertem
Stülpedeckel. Die Wandung mit Mono-
grammgravur „L.P.F.“. Marken: BZ Kleve
um 1720 – 30, Wardeinszeichen, MZ
Johann Diederich Duden (Goldschmied
zunächst in Zutphen, später in Kleve,
um 1730 – 64, Scheffler Nr. 501 c, 512,
522). H 13 cm, Gewicht 188 g.

Kleve, Johann Diederich Duden, um
1730.

Provenienz

Ehemals Kunsthandel Hans H. Mischell;
Slg. W. Remy, Bochum.

Ausstellungen

Klevisches Silber 15. – 19. Jahrhundert,
Städtisches Museum Haus Koekkoek,
Kleve, 1978/79, Kat. Nr. 33 mit Abb. 42.

Literatur

Abgebildet bei Scheffler 1973, Nr. 76.

€ 3 000 – 3 400



516

Kalkarer Apostellöffel

Silber. Runde Laffe und gerader, tordierter Stiel, am Ansatz graviert „S.PAVLVS“; eine plastische Figur des Apostels als Bekrönung. Unterseitig Monogrammgravur „M:K.“. Marken: BZ Kalkar, Wardeinzeichen, MZ Rabanus Raab d. Ä. (um 1682 – 1740, Clasen Nr. 740, 741ff., 746). L 19,5 cm, Gewicht 42 g.

Kalkar, Rabanus Raab, um 1700.

€ 1 000

517

Moerser Löffel

Silber. Eiförmige Laffe und gerader, vierkantiger Stiel; die plastische Figur eines Löwen mit Wappenschild als Bekrönung. Marken: BZ Moers, MZ „OW“ (vgl. Clasen Nr. 874, 878). L 18,5 cm, Gewicht 46 g.

Moers, Meister OW, zweite Hälfte 17. Jh.

Provenienz

Erworben Ritter, München, 1972; westfälische Privatsammlung, verst. Lempertz Auktion 986, Lot 306.

Literatur

Vgl. Marquardt Nr. 243 f.

€ 1 000

518

Kempener Apostellöffel

Silber. Runde Laffe und gerader, tordierter Stiel; eine plastische Apostelfigur als Bekrönung. Unterseitig Monogrammgravur „P.M.S.I.K.“ und, später, „h“. Marken: BZ Kempen um 1766 – 69, MZ Johann Leonhard Heinen (um 1741 – 86, Clasen Nr. 756, 775). L 18,3 cm, Gewicht 25 g.

Kempen, Johann Leonhard Heinen, 1766 – 69.

€ 800

519

Kempener Löffel

Silber. Eiförmige Laffe und gerader, tordierter Stiel; die plastische Figur eines Löwen mit Wappenschild als Bekrönung. Unterseitige Monogrammgravur „A.G.M. I.H.I.L.“ und, später, „h“. Marken: BZ Kempen um 1732 – 66, MZ Johann Claessen (erwähnt 1728 und 1742, Clasen Nr. 748, 772). L 18,6 cm, Gewicht 35 g.

Kempen, Johann Claessen, um 1760.

€ 800

520

Kempener Löffel

Silber. Runde Laffe und gerader, tordierter Stiel; die plastische Figur eines Löwen mit Wappenschild als Bekrönung. Spätere Monogrammgravur „h“. Marken: BZ Kempen um 1762 – 63, MZ Johann Leonhard Heinen (um 1741 – 86, Clasen Nr. 756, 775). L 18,3 cm, Gewicht 32 g.

Kempen, Johann Leonhard Heinen, 1762 – 63.

€ 800

521

Kempener Marienlöffel

Silber. Runde Laffe und gerader, tordierter Stiel; eine halbplastische Figur der Muttergottes als Bekrönung. Unterseitig Monogrammgravur „E.D.P.M.S.“. Marken: BZ Kempen um 1749/50 (Clasen Nr. 752), das MZ verschlagen. L 17,5 cm, Gewicht 31 g.

Kempen, um 1749/50.

€ 800



516



519



517



521



520



518



522



523



524



525

522

Frühe Kölner Salière

Silber. Achteckiger, eingezogener Fuß und rundes, gemuldetes Salzgefäß mit godroniertem Rand. Marken: BZ Köln, MZ Peter Joseph Schawberg (vor 1703/04 letztmals genannt, Clasen Nr. 150A). H 7,5 cm, Gewicht 92 g.

Köln, Peter Joseph Schawberg, um 1710.

€ 500

523

Kölner Platte

Silber. Passig runde Platte; die breite Fahne mit Ozierband und getriebenem Lambrequindekor; der glatte Spiegel entsprechend graviert. Marken: BZ Köln für 1692 – 1712, MZ Peter Friessem (1680 – 1710, Clasen Nr. 15, 182), Tremolierstich. Ø 29 cm, Gewicht 362 g.

Köln, Peter Friessem, um 1720.

€ 900

524

Kölner Handleuchter

Silber. Blattförmige Traufschale mit Haltering und Daumenrast; die Tülle in Form eines Blütenkelches. Marken: BZ Köln für 1761 – 68, MZ Hermann Joseph von der Rennen (1728 – 79, Clasen Nr. 24 a, 244). B 15; T 9,5; H 5 cm, Gewicht 104 g.

Köln, Hermann Joseph von der Rennen, 1761 – 68.

€ 600

525

Kölner Salière

Silber. Quadratisch fassionierte Form mit hohem, eingezogenem Fuß und tiefer runder Muldung. Unterseitig Monogrammgravur „MGR“. Marken: BZ Köln für 1746 – 61, MZ Maximilian Heinrich Rolshoven (1757 – 92, Clasen Nr. 23 b, 174, Tremolierstich. Ø 9,5; H 7,5 cm, Gewicht 93 g.

Köln, Maximilian Heinrich Rolshoven, um 1750.

€ 550



526

Frühes Kölner Leuchterpaar

Silber. Auf passig rundem, vielfach profiliertem Fuß kantig gegliederter Balusterschaft mit vasenförmiger Tülle. Marken: BZ Köln für 1714 – 24 (Clasen Nr. 16), MZ Bernardus Schorass (um 1718, Clasen Nr. 62), Tremolierstich. H 18 cm, Gewicht 478 g.

Köln, Bernardus Schorass, 1714 – 24.

Literatur

Vgl. Leuchterpaare des Meisters abgebildet bei Bemmann 1992, Abb. 210, 214, 219, sowie bei Irmischer 2005, Abb. 440.
€ 3 800 – 4 000



527

Paar Kölner Leuchter

Silber. Rund fassonierter Fuß und Balusterschaft mit getriebener Tuchdraperie. Marken: BZ Köln um 1770, MZ Constantinus Simon (1758 – 94, Clasen Nr. 27, 76). H 18,5 cm, Gewicht 481 g.

Köln, Constantinus Simon, um 1770.

€ 2 500 – 2 800



528

Kölner Teekanne

Silber. Auf flachem Boden birnformiger Korpus mit Holzhenkel; die Wandung mit geraden Zügen. Marken: BZ Köln für ca. 1728 – 61, MZ IS, in Frage kommen Johannes Schawberg, Johannes Ströttgen oder Johannes Sommer (zusammen bei Clasen, vgl. Nr. 18ff., 157). H 12,8 cm, Gewicht 304 g.
Köln, um 1740.

Ausstellungen

Ein rheinischer Silberschatz, Schmuck und Gerät aus Privatbesitz, Köln 1980, Nr. 263 A.

Literatur

Abgebildet bei Bemann, Rheinisches Tafelsilber, Rheinbach 1992, Abb. 155.

€ 3 000 – 4 000

SILBER

529

Kleine Kölner Kaffeekanne

Silber; innen mit Resten von Vergoldung. Auf eingezogenem Fuß birnförmiger Korpus mit Holzhenkel und spitzem Ausguss. Die Wandung und der Scharnierdeckel mit geraden Zügen. Marken; BZ Köln um 1732/33, MZ Hermann Joseph von der Rennen (1728 – 79, Clasen Nr. 20, 244), Tremolierstich. H 19,5 cm, Gewicht 348 g.

Köln, Hermann Joseph von der Rennen, um 1732/33.

Literatur

Abgebildet bei Irmscher, Das Kölner Goldschmiedehandwerk, Köln 2005, Abb. 416.

€ 1 800 – 2 000



530

Kölner Senfgefäß

Silber. Aufgewölbter Fuß und birnförmiger Korpus mit kleinem Henkel und Scharnierdeckel; die Wandung mit getriebenen Blütenranken. Marken: BZ Köln für 1771 – 73, MZ Wilhelmus Sittmann (1753 – 78, Clasen Nr. 28, 217). H 17,5 cm, Gewicht 219 g.

Köln, Wilhelmus Sittmann, 1771 – 73.

€ 600



531

Kölner Fußschale

Silber. Aufgewölbter Fuß und flache, passig runde Schale mit gedrehten Zügen. Marken: BZ Köln für 1777 – 85, MZ Hermann Joseph Simon (1782 – 1830, Clasen Nr. 30, 111, Irmscher Nr. 6.2.e). H 5,5; Ø 13 cm, Gewicht 118 g.

Köln, Hermann Joseph Simon, 1777 – 85.

€ 600





532

Seltene Weseler Kaffeekanne

Silber. Auf eingezogenem Fuß birnförmiger Korpus mit Holzhenkel und spitzem Konsolausguss. Die Wandung mit gedrehten Zügen; der aufgewölbte Scharnierdeckel mit Blütenknauf. Marken: BZ Wesel mit Jahresbuchstabe L für 1753/54, Wardenzeichen, MZ Johannes Conrad Trappen (1749 – 84, Clasen Nr. 973, 1019, 983, 1053),
H 28,5 cm, Gewicht 1020 g.

Wesel, Johann Conrad Trappen, 1753/54.

Literatur

Vgl. eine Kannes Trappens, abgebildet im Kat. Historisches Weseler Silber, Wesel 1982, Nr. 69, Abb. 47.

€ 5 000 – 7 000

SILBER

533

Seltene Xantener Kaffeekanne

Silber. Auf drei nach außen gerollten Füßen birnförmiger Korpus mit geraden Zügen und Scharnierdeckel. Ohrenförmiger Holzhenkel und hoch ange-setzter Konsolenausguss. Marken: BZ Xanten um 1770, MZ Conrad Cornely (1771 – 1812, Clasen Nr. 1073, 1077d). H 21 cm, Gewicht 510 g.

Xanten, Conrad Cornely, um 1770.

€ 3 000 – 3 200



Silber



SILBER

534

Augsburger Pokal

Silber; vergoldet. Runder aufgewölbter Fuß mit Zungendekor. Über einem schlanken Balusterschaft die konische Kupa mit leicht ausgestellttem Rand; die Wandung mit getriebenen Blumenbinden auf punziertem Grund.

Marken: BZ Augsburg für 1612 – 16, MZ Tobias Birk (auch: Bürk, um 1605 – nach 1631, Seling Nr. 0200, 1188), Tremolierstich. H 16,8 cm, Gewicht 195 g.

Augsburg, Tobias Birk, 1612 – 16.

Literatur

Vgl. einen Pokal Birks im Historischen Museum, St. Gallen, abgebildet bei Seling 1980, Nr. 119.

€ 3 500 – 4 000



535

Augsburger Pokal

Silber; vergoldet. Eingeschnürter Fuß mit Zungendekor. Über einem vasenförmigen Nodus mit drei Volutenspangen die hohe konische Kupa mit leicht ausgestellttem Lippenrand. Die Wandung mit getriebenem Bandwerk und Fruchtgebunden auf punziertem Grund.

Marken: BZ Augsburg für 1616 – 20, MZ David I Weinold (um 1593 – 1630, Seling Nr. 0250, 1097), Tremolierstich. H 21,8 cm, Gewicht 281 g.

Augsburg, David I. Weinold, 1616 – 20.

€ 3 800 – 4 000



536

Kugelfußdeckelbecher

Silber; vergoldet. Auf drei Kugelfüßen konischer Becher mit Stülpedeckel. Die Wandung mit der getriebenen und ziselierten Darstellung spielender Amoretten im Wasser; der Deckel mit getriebenen Blumen und Kugelknauf. Marken: BZ Augsburg für 1673 – 77, MZ Johann Reinhard I Raiser (um 1662 – 98, Seling Nr. 0750, 1642), Tremolierstich. H 16 cm, Gewicht 257 g.

Augsburg, Johann Reinhard I Raiser, 1673 – 76.

€ 2 800 – 3 000



537

Augsburger Deckeldose

Silber; vergoldet. Auf drei Füßen ovalzylindrischer Korpus mit Scharnierdeckel. Die Wandung mit getriebener und graviert Ruinenlandschaft; der Deckel mit Schäferszene. Marken: BZ Augsburg für 1689 – 92, MZ Hans Jakob Schech (um 1668 – 92, Seling Nr. 0960, 1695), Tremolierstich. B16; T 12,5; H 8 cm, Gewicht 310 g.

Augsburg, Hans Jakob Schech, 1689 – 92.

€ 2 200 – 2 400





538

Kleine Branntweinschale

Silber; vergoldet. Passig ovale Schale mit gegenständigen Volutenhenkeln; der Spiegel mit der Darstellung eines Wanderers vor Ruinenarchitektur. Marken: BZ Augsburg für 1705 – 09, MZ Johann Philipp Gross (1689 – 1742, Seling Nr. 1300, 1838), Tremolierstich. L 10,7; B ohne Henkel 9,7 cm, Gewicht 47 g.

Augsburg, Johann Philipp Gross, 1705 – 09

€ 1 100 – 1 300

539

Branntweinschale

Silber; vergoldet. Passig ovale Schale mit gegenständigen Volutenhenkeln; der Spiegel mit der getriebenen Darstellung eines Vogels zwischen Weinlaub und Trauben. Marken: BZ Augsburg für 1675 – 79, MZ Balthasar Haydt (um 1645 – 80, Seling Nr. 0760, 1534), Tremolierstich. L 17; B ohne Henkel 15 cm, Gewicht 163 g.

Augsburg, Balthasar Haydt, 1675 – 79.

€ 1 200 – 1 400

540

Kleine Branntweinschale

Silber; innen vergoldet. Passige Schale mit gegenständigen Volutenspangen. Marken: BZ Wittenberg in Sachsen, MZ Johann Eckart (Meister ab 1653) L 12,3; B ohne Henkel 12; H 3,5 cm, Gewicht 76 g.

Wittenberg, Johann Eckart, um 1680.

€ 1 100 – 1 300

541

Augsburger Schlangenhautbecher

Silber; innen vergoldet. Konischer Becher auf flachem Boden; die Wandung mit Schlangenhautpunzierung. Marken: BZ Augsburg um 1690 (ähnlich Seling 0960), MZ Georg Conrad Bantzer (1654 – 92, Seling Nr. 1585), Tremolierstich. H 7,5 cm, Gewicht 91 g.

Augsburg, Georg Conrad Bantzer, um 1690.

€ 800



542

Kugelfußbecher

Silber; mit schwachen Resten von Vergoldung. Konischer Becher auf drei Kugelfüßen; die Wandung mit getriebenen Fruchtgebinden zwischen drei ovalen Reserven mit Cäsarenporträts, jeweils bezeichnet „MINOS.REX“, „ZALEVC(us)“, „TITVS.TA“. Marken; BZ Augsburg für 1691 – 95, MZ Philipp Jakob III Drentwett (1669 – 1708, Seling Nr. 1030, 1696), Tremolierstich, französischer Importstempel. H 11 cm, Gewicht 201 g.

Augsburg, Philipp Jakob III Drentwett, 1691 – 95.

€ 1 500 – 2 000



543

Augsburger Becher

Silber; teilweise vergoldet. Konischer Becher auf flachem Standring. Marken: BZ Augsburg für 1692 – 97, MZ Peter Kick (um 1700 – 1721, Seling Nr. 1070, 1942), Tremolierstich. H 8,3 cm, Gewicht 105 g.

Augsburg, Peter Kick, um 1695..

€ 1 000 – 1 200



SILBER

544

Paar Augsburger Schlangenhautbecher

Silber; vergoldet. Konischer Becher auf flachem Boden; die Wandung mit Schlangenhautpunzierung. Marken: BZ Augsburg für 1697 – 99, MZ Carl Schuch (1682 – 1731, Seling Nr. 1160, 1793), Tremolierstich; Prager Repunzierung von 1806 – 09; österreich-ungarische Repunzierung von 1809/10. H 8 cm, Gewicht 124 und 126 g.

Augsburg, Carl Schuch, 1697 – 99.

€ 5 000 – 6 000



545

Großer Augsburger Becher

Silber; vergoldet. Konischer Becher auf flachem Boden; die Wandung mit späterem, wohl in Russland entstandenem Gravurdekor: Girlanden und Draperien zwischen vier rautenförmigen Reservens mit Landschaften und Figuren. Unter dem Lippenrand ligiertes Monogramm unter Laubkronen. Marken: BZ Augsburg für 1697 – 99, MZ Johann I Drentwett (1685 – 1703, Seling Nr. 1170, 1812), Zahlreiche Tremolierstiche; russische Importstempel der Stadt Jaroslawl (Goldberg S. 92). H 16 cm, Gewicht 504 g.

Augsburg, Johann I Drentwett, 1697 – 99.

€ 5 000 – 6 000



546

Henkelschale

Silber; vergoldet. Wenig vertiefte ovale Schale mit gekniffenem Rand und gegenständigen Handhaben; die Fahne mit reichem durchbrochenem Akanthusdekor; der Spiegel mit getriebenen Blumen. Marken: BZ Augsburg für 1701 – 05, MZ Georg Sigmund Kohler (um 1698 – 1716, Seling Nr. 12330, 1923). L 25,5; B 15,5 cm, Gewicht 124 g. Augsburg, Georg Sigmund Kohler, 1701 – 05.

€ 2 000 – 2 400



547

Augsburger Ecuelle

Silber; vergoldet. Auf flachem Boden glatte, leicht konische Schale mit gesägten Handhaben; der ergänzte Deckel mit geraden Faltenzügen und Klappenkel. Marken: Die Schüssel mit BZ Augsburg für 1705 – 09, MZ Marx II Schaller (um 1651 – 1700, Seling Nr. 1572), Tremolierstich, Salzburger Repunzierung von 1806 – 09. Der Deckel mit BZ Augsburg für 1737 – 39, MZ Hans Jakob IV Baur (1712 – 74, Seling Nr. 1830, 2046). B 8,5; T 12 cm, Gewicht 287 g.

Augsburg, Marx II Schaller und Hans Johan Baur, 1705 – 1739.

€ 1 300 – 1 600



548

Régence-Ecuelle

Silber; vergoldet. Wenig vertiefte runde Schale mit gegenständigen Handhaben; die Wandung mit graviertem Régence-dekor auf punziertem Grund. Der flache Stülpedeckel mit Klappenkel. Marken: BZ Augsburg für 1711 – 15, MZ Gottlieb Menzel (1709 – 46, Seling Nr. 1390, 2022), Tremolierstich. B 23; T 15; H 10 cm, Gewicht 544 g.

Augsburg, Gottlieb Menzel, 1711 – 15.

€ 2 400 – 2 800



SILBER

549

Kugelfußdeckelbecher

Silber; teilweise vergoldet. Konischer Becher auf drei Kugelfüßen; Wandung und Stülpdeckel mit getriebenen Fruchtgebunden zwischen ovalen Reserven mit Cäsarenhäuptern. Marken: BZ Augsburg für 1705 – 09, MZ Simon Wickert (um 1691 – 1708, Seling Nr. 1859), Tremolierstich. H 20,5 cm, Gewicht 477 g.

Augsburg, Simon Wickert, 1705 – 09.

€ 3 500 – 3 800



550

Augsburger Ecuelle

Silber; vergoldet. Auf flachem Boden runde Schale mit gegenständigen gesägten Handhaben; die Wandung mit graviertem Régencedekor. Der aufgewölbte Stülpdeckel mit Klapphenkel. Marken: BZ Augsburg für 1715 – 19, MZ Elias Adam (1703 – 45, Seling Nr. 1500, 1964), Tremolierstich. B20; T 13,5; H 8,5 cm, Gewicht 398 g.

Augsburg, Elias Adam, 1715 – 19.

€ 3 300 – 3 600



551

Augsburger Taufbecher

Silber; teilweise vergoldet. Auf eingezogenem Standring konischer Becher mit graviertem Régencedekor. Die Wandung mit gravierter Taufinschrift auf Marx Christoph Besserer, datiert 1726. Marken: BZ Augsburg für 1725 – 29, MZ Philipp Stenglin (1693 – 1744, Seling Nr. 1640, 1880), Tremolierstich. H 9,1 cm, Gewicht 109 g.

Augsburg, Philipp Stenglin, 1725 – 29.

€ 1 800 – 2 400



552

Augsburger Régence-Becher

Silber; teilweise vergoldet. Konischer Becher auf eingezogenem Fuß; die Wandung mit graviertem Régence-Dekor auf punziertem Grund. Marken: BZ Augsburg für 1729 – 33, MZ Johannes I Treffler (1720 – 46, Seling Nr. 1680, 2130), Tremolierstich. H 11,2 cm, Gewicht 151 g.

Augsburg, Johannes I Treffler, 1729 – 33.

€ 1 800 – 2 000



553

Kleines Rubinglasdöschen

Silbermontierung; vergoldet. Wenig aufgewölbter Fuß; das gebauchte Rubinglasgefäß in Zargenfassung; der Stülpedeckel mit graviertem Régencedekor und Balusterknauf. Ungemarkt. H 3,8 cm.

Wohl Augsburg, erstes Drittel 18. Jh.

€ 1 400 – 1 800





554

Schraubmedaille auf die Salzburger Emigranten

Silber. Avers mit einer getriebenen und äußerst fein ziselierten Darstellung einer Salzburger Familie beim Verlassen der Heimat; darüber ein Schriftband mit graviertem Zitat aus der Apostelgeschichte: „Gehe aus deinem Lande und von deiner Freundschaft. Act 7. V 3.“. Revers Darstellung Friedrich Wilhelms I. bei der Begrüßung der Emigranten in Preußen; darüber die Fortsetzung des Zitats „zeuch in ein Land, das ich dir zeigen will. Act 7. V 3.“. Im Innern 17 runde, nummerierte und aufwändig handkolorierte Kupferstiche mit Darstellungen des religiösen Lebens im Salzburger Land; darüber jeweils ein Schriftband mit dem entsprechenden Bibelzitat. Montiert in die Deckelinnenseiten zwei kolorierte Landkarten, bezeichnet „ERZBISTH. SALZBURG“ und „KÖNIGREICH PREUSSEN“, die eine signiert „Daniel Höckhinger exc. A.V.“ In schöner, farbfrischer Erhaltung. Die verbindenden Papierstege entfernt. Ø 4,5; H 0,5 cm, Gewicht 23 g.

Augsburg, Daniel Höckhinger, um 1732.

Diese Arbeit wird versteigert zugunsten der Kardinal-Meisner-Stiftung, Köln, zur Förderung der Kirchengemeinden im Erzbistum Köln sowie in den Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas.

Literatur

Vgl. Marsch, Die Salzburger Emigration in Bildern, Weissenhorn 1986, S. 95

€ 2 000 – 2 400





555



556



557



558

555

Reisemundzeug

Silber; vergoldet. Messer, Gabel und Löffel mit reliefiertem Régencedekor auf punziertem Grund. Kleine spätere Besitzergravur. Originales lederbezogenes Etui. Marken: BZ Augsburg für 1739 – 41, MZ Johann IV Beckert (1717 – 57, Seling Nr. 1860, 2090). L des Löffels 17 cm; Messer- und Gabelgriff geschwert.

Augsburg, Johann IV Beckert, 1739 – 41.

€ 900

557

Augsburger Tabakdose

Silber; innen mit Resten von Vergoldung, Oblonge Dose in Kartuschenform; der Scharnierdeckel mit Reliefdekor Leda und der Schwan. Marken: BZ Augsburg für 1769 – 71 (Seling Nr. 2370), das MZ verschlagen B13,5; T 6; H 3,2 cm, Gewicht 164 g.

Augsburg, 1769 – 71

€ 600

556

Kleine Tabatière

Silber; vergoldet. Kleine Dose in Kartuschenform; der Scharnierdeckel mit graviertem Gitterwerk. Nicht identifiziertes BZ Einhorn und MZ.“IA“. B 8; T 6; H 3 cm, Gewicht 76 g.

Deutschland um 1750.

€ 450

558

Augsburger Spielleuchter

Silber. Rund fassonierter Fuß mit hochgestelltem Rand; der Balusterschaft mit gedrehten Zügen. Marken: BZ Augsburg für 1775 – 77, MZ Johann Christian Neuss (1766 – 1803, Seling Nr. 2470, 2511). H 13 cm, Gewicht 255 g.

Augsburg, Johann Christian Neuss, 1775 – 77.

€ 1 100 – 1 300

SILBER

559

Augsburger Leuchterpaar

Silber. Rund fassonierter Fuß und Balusterschaft mit getriebener Tuchdraperie. Marken: BZ Augsburg für 1757 – 59, MZ Johann Balthasar Heckenauer (1746 – 79, Seling Nr. 2150, 2368), Tremolierstich. H 17,2 cm, Gewicht 377 g.

Augsburg, Johann Balthasar Heckenauer, 1757 – 59.

€ 2 400 – 2 600



560

Augsburger Zuckerdose

Silber. Auf eingezogenem Fuß ovaler Korpus mit Scharnierdeckel; die Wandung mit geschwungenen Zügen. Marken: BZ Augsburg für 1763 – 65, MZ Gottlieb Satzger (1746 – 83, Seling Nr. 2270, 2373), Tremolierstich. B 11; T 8,5; H 8 cm, Gewicht 213 g.

Augsburg, Gottlieb Satzger, 1763 – 65.

€ 1 200 – 1 500



561

Augsburger Platte

Silber. Rund fassonierte Platte mit profiliertem Rand. Marken: BZ Augsburg für 1779 – 81, MZ Johann Wilhelm Dammann (1748 – 84, Seling Nr. 2387), Tremolierstich. Ø 30 cm, Gewicht 787 g.

Augsburg, Johann Wilhelm Dammann, 1779 – 81

€ 1 400 – 1 600



562

Paar Augsburger Rokokoleuchter

Silber. Rund fassonierter Fuß und Balusterschaft mit geschwungenen Zügen und fein ziselierten Blattmuscheln. Marken: BZ Augsburg für 1747 – 49, MZ Johann Jakob V Baur (1743 – 84, Seling Nr. 1980, 2343), Tremolierstich. H 17,5 cm, Gewicht 486 g.

Augsburg, Johann Jakob V Baur, 1747 – 49.

€ 2 800 – 3 000



563

Paar Augsburger Leuchter

Silber. Quadratische Plinthe und konischer kannelierter Säulenschaft; die vasenförmige Tülle mit Festons. Marken: BZ Augsburg für 1785 – 87, MZ Jeremias Balthasar Heckenauer (1782 – 1807, Seling Nr. 2770, 2590) H 19 cm, Gewicht 477 g.

Augsburg, Jeremias Balthasar Heckenauer, 1785 – 87.

€ 1 800 – 2 000



564

Sehr große Kaffeekanne

Silber. Rund fassonierter Fuß und birnförmiger Korpus mit gedrehten Zügen. Geschwungener, beschnittener Holzhenkel und Konsolausguss; der Scharnierdeckel mit Blattmuschel. Marken: Lötigkeitsstempel 13, nicht identifiziertes MZ „TS“. H 39 cm, Gewicht 1.454 g.

Deutschland, 18./19. Jahrhundert.

€ 3 500 – 3 800



SILBER

565

Paar Augsburger Girandolen

Silber. Quadratische Plinthe und konisch kannelierter Schaft; die vasenförmige Tülle mit Festons. Der eingesteckte Aufsatz mit zwei geschwungenen Leuchterarmen; im Zentrum eine Vase mit Blütenbekrönung. Marken: MZ Friedrich Jacob Biller (1782 – 1810). Die Leuchter mit BZ Augsburg für 1793 – 95, die Aufsätze für 1800 – 1801 (Seling Nr. 2588, 2670, 2760). H 40 cm, Gewicht zus. 1601 g.

Augsburg, Friedrich Jacob Biller, 1793 – 1801.

€ 3 800 – 4 000



566

Paar Weinkannen

Silber. Auf hohem, eingezogenem Fuß birnförmiger Korpus mit Scharnierdeckel und hochgezogenem, profiliertem Holzhenkel. Marken: BZ Augsburg für 1785 – 87, MZ Johann Jakob Hermann Grabe (1781 – 1833, Seling Nr. 2590, 2581), Tremolierstich. H 31 und 25 cm, Gewicht 808 und 508 g.

Augsburg, Johann Jakob Hermann Grabe, 1785 – 87.

Literatur

Vgl. ein Paar Weinkannen für die Fürsten von Thurn und Taxis, abgebildet bei Seling 1980, Nr. 875.

€ 2 500 – 3 000



567

Augsburger Kannenpaar

Silber. Auf eingezogenem Fuß birnförmiger Korpus mit Konsolaguss und Holzhenkel; der aufgewölbte Scharnierdeckel mit Blütenknauf. Marken: BZ Augsburg für 1787 – 89, MZ Christian Gottlieb II Schu(h)mann (1784 – 1825, Seling Nr. 2620, 2601), Tremolierstich. H 21,5 und 18 cm, Gewicht zus. 766 g. Augsburg, Christian Gottlieb II Schu(h)mann, 1787 – 89.

€ 1 800 – 2 000



568

Kleine Augsburger Deckelterrinen

Silber; innen vergoldet. Auf eingezogenem Fuß tiefer runder Korpus mit gegenständigen Henkeln; der hochgezogene Stülpdeckel mit kleinem Zapfenknauf. Marken: BZ Augsburg für 1795 – 97, MZ Christian II Drentwett (1754 – 1801, Seling Nr. 2680, 2427). B 24,5; T 18; H 17 cm, Gewicht 617 g. Augsburg, Christian II Drentwett, 1795 – 97.

€ 1 100 – 1 300



569

Klassizistische Salière

Silber; innen vergoldet. Marken: BZ Augsburg für 1822 – 23, MZ Friedrich Ernst Dassdorf (1804 – 41, Seling Nr. 3160, 2669). H 7,8 cm, Gewicht 97 g. Augsburg, Friedrich Ernst Dassdorf, 1822 – 24.

€ 400



SILBER

570

Augsburger Leuchterpaar

Silber. Quadratische Plinthe und konischer kannelierter Säulenschaft; die vasenförmige Tülle mit Festons. Marken: BZ Augsburg für 1801 – 02, MZ Jeremias Balthasar Heckenauer (1782 – 1807, Seling Nr. 2770, 2590), Repunzierung. H 25,5 cm, Gewicht 849 g.

Augsburg, Jeremias Balthasar Heckenauer, 1801 – 02.

€ 2 500 – 2 800



571

Augsburger Leuchterpaar

Silber. Quadratische Plinthe und konischer kannelierter Säulenschaft; die vasenförmige Tülle mit Festons. Marken: BZ Augsburg für 1802 – 03, MZ Jakob Samuel Allgöwer (1798 – 1809, Seling Nr. 2810, 2644). H 18 cm, Gewicht 409 g.

Augsburg, Jakob Samuel Allgöwer, 1802 – 03.

€ 1 800 – 2 000



572

Berliner Leuchterpaar

Silber. Auf zwölfseitiger Plinthe konischer kannelierter Säulenschaft; die vasenförmige Tülle mit Festons. Marken: BZ Berlin um 1785 – 1803, MZ George Wilhelm Margraff (1761 – 1804, Scheffler Berlin Nr. 12, 170), Tremolierstich. H 22,5 cm, Gewicht 516 g.

Berlin, George Wilhelm Margraff, um 1790.

€ 1 800 – 2 000



573

Königliches Reisemundzeug

Silber; der Becher innen vergoldet. Bestehend aus Becher, Klappgabel und -löffel, Messer und Teelöffel/Marklöffel. Bis auf diesen alle Teile mit dem gravierten Wappen der pommerschen Familie v. Plötz. Der Becher zusätzlich graviert „O.H. v. Plötz“, datiert 1853 und, später, „Günther v. Ploetz“, datiert 1927, Gegenständig: „Von Ihro Majestäten Dem König und der Königin“, „den 24ten December 1853“. Im originalen Lederetui mit der gleichen Widmung als Prägung. Marken: BZ Berlin für 1848 – 54, MZ R vertieft (Becher) sowie Johann Christoph Demessieur (Hofgoldschmied, 1822 – nach 1860). Vgl. Scheffler Berlin Nr. 14, 20, 357. H des Bechers 9,3 cm, Gewicht 119 g.

Berlin, Jean Demessieur, 1848 – 53.

Das Reisemundzeug war ein Geschenk König Friedrich Wilhelms IV. und Königin Elisabeths von Preußen.

€ 1 500 – 1 800

574

Braunschweiger Moutardier

Silber; innen vergoldet. Vasenform mit seitlichem Henkel und Scharnierdeckel. Originaler blauer Glaseinsatz. Marken: MZ Johan Christoph Hildebrandt (1796 – 1836, Scheffler Nr. 132, 182, Spies Nr. 640a). H 12,2 cm, Silbergewicht 108 g.

Braunschweig, Johan Christoph Hildebrandt, um 1800.

€ 700

575

Kleine Bremer Kaffeekanne

Silber, getrieben und gegossen. Birnförmige Kanne mit geraden Zügen und ohrenförmigem Henkel aus ebonisiertem Holz. Marken: BZ Bremen, MZ Johan Heinrich I Tiedemann (1708 – 42, Scheffler Nr. 290, 103). H 16,5 cm, Gewicht 276 g.

Bremen, Johan Heinrich I Tiedemann, um 1730/40.

Literatur

Vgl. eine Teekanne Tiedemanns in der Sammlung Lynder, abgebildet im Kat. Bremer Silber von den Anfängen bis zum Jugendstil, Bremen 1982, Nr. 59; zum Meister vgl. ebd., S. 39.

€ 1 800 – 2 000



SILBER

576

Breslauer Becher

Silber. Konischer Becher auf flachem Boden; die Wandung mit graviertem Bandelwerk und Muscheln. Marken: BZ Breslau mit Stempelmeisterbuchstabe A für 1710 – 12, MZ Mattheus Jachmann d. J. (1690 – 1726, Hintze Nr. 11, 29, 116), Tremolierstich. H 11 cm, Gewicht 99 g.

Breslau, Mattheus Jachmann d. J.,
1710 – 12.

€ 1 200 – 1 400



577

Breslauer Leuchterpaar

Silber. Oval fassonierter, mehrfach abgesetzter Fuß mit geraden Faltenzügen und zentraler Muldung. Der mehrfach profilierte Balusterschaft mit vasenförmiger Tülle. Marken: BZ Breslau für 1725 – 37, Stempelmeisterbuchstabe B für 1721 – 27, MZ George Friedrich Thamm (1721 – 57, Hintze Nr. 16, 31, 139), Tremolierstich. H 21 cm, Gewicht 636 g.

Breslau, George Friedrich Thamm,
1725 – 27.

Literatur

Zum Meister vgl. Kat. Schlesische Goldschmiedearbeiten, Nürnberg 1990, Abb. 49, 51.

€ 3 800 – 4 000



578

Liegnitzer Leuchterpaar

Silber. Ovaler, aufgewölbter Fuß mit geraden Zügen; der profilierte Balusterschaft mit achtseitiger Tülle. Am Fußrand kleine Monogrammgravuren „JvS“, gegenständig „MCVR CVS“, datiert 1738. Marken: BZ Liegnitz, MZ Johann David Weller (1738 – 60, Hintze S. 45, 47), preußischer Steuerstempel von 1809. H 17 cm, Gewicht 376 g.

Liegnitz, Johann David Weller, um 1738.

€ 2 400 – 2 800



579

Breslauer Helmkanne

Silber. Die Wandung mit Monogrammgravur „MG“ unter Grafenkrone.

Marken: BZ Breslau mit Stempelmeisterbuchstabe F für 1746 – 58, MZ Johann Gottlieb Schmidt (1731 – 69, Hintze Nr. 146), Tremolierstich. H 22 cm , Gewicht 397 g.

Breslau, Johann Gottlieb Schmidt, 1746 – 58.

€ 1 400 – 1 800



580

Kleiner Münzbecher

Silber; teilweise vergoldet. Auf eingezogenem Fuß konischer Becher mit profiliertem Lippenrand; die Wandung mit getriebenem Régencedekor zwischen drei polnischen Münzen des 16. und 17. Jahrhunderts. Marken: BZ das Stadtwappen von Zuellichau, Ältermannstempel (?) A, MZ Johann Georg Hampel (erwähnt 1751). H 6 cm, Gewicht 43 g.

Zuellichau/Sulechów, Johann Georg Hampel, um 1750.

€ 1 200 – 1 400



581

Hirschberger Tabakdose

Silber; innen vergoldet. Oblonge, oval fassonierte Dose mit Scharnierdeckel.

Marken: BZ Hirschberg mit Jahresbuchstabe B für 1756 – 87, MZ Emanuel Gottlieb Junge (1743 – 87, Hintze S. 124), preußischer Steuerstempel von 1809. L 15; B 6; H 3,5 cm, Gewicht 135 g.

Hirschberg, Emanuel Gottlieb Junge, um 1760.

€ 700



SILBER

582

Breslauer Zuckerdose

Silber. Auf vier Füßen ovaler bombierter Korpus mit Scharnierdeckel; die Wandung mit getriebenen Blüten und Blattmuscheln. Originales Schloss mit gemarktem Schlüssel. Marken: BZ Breslau mit Stempelmeisterbuchstabe G um 1761 – 76, MZ Johann Ernst Braungart (1754 – 93, Hintze Nr. 20, 36, 163). Der Schlüssel mit BZ Breslau. H 11 cm, Gewicht 302 g.

Breslau, Johann Ernst Braungart, 1761 – 76.

€ 1 200 – 1 400



583

Schlesische Zuckerdose

Silber. Auf vier Füßen bombierter Korpus; der aufgewölbte Scharnierdeckel mit Blütenknauf. Originales Schloss mit Schlüssel; um das Schlüsselloch ein getriebener Lorbeerkranz mit Schleife. Marken: BZ Neisse für 1775, MZ Frantz Rodach (Meister in Glatz um 1740 – 78, Hintze S. 16) B 15,5; T 11,5; H 13 cm, Gewicht 612 g.

Glatz/Neisse, Frantz Rodach, 1775.

€ 1 100 – 1 300



584

Breslauer Zuckerdose

Silber. Auf vier Füßen ovaler Korpus mit glatter Wandung; der Scharnierdeckel mit plastischem Blütenknauf. Originales Schloss mit Schlüssel. Marken: BZ Breslau mit Stempelmeisterbuchstabe H für 1776 – 91, MZ Christian Beyl (1725 – 78, Hintze Nr. 20, 36, 114). B 13; T 11; H 11 cm, Gewicht 322 g.

Breslau, Christian Beyl, 1776 – 78.

€ 1 300 – 1 600



585

Stader Zuckerdose

Silber. Auf vier Füßen ovaler Korpus mit Scharnierdeckel; die Wandung mit geraden Zügen. Marken: BZ Stade um 1740/50, MZ Jochim Heisling sen.

(1733 – 65, Scheffler Nr. 2154, 2157).

B 12,5; T 9; H 7,5 cm, Gewicht 250 g.

Stade, Joachim Heisling sen., um 1740/50.

€ 1 400 – 1 800



586

Danziger Becher

Silber; vergoldet. Konischer Becher auf flachem Boden; die Wandung mit getriebenen Blumen und Akanthus. Marken: BZ Danzig für 1689 – 99, MZ Johann Röde II (1684 – 1720, Gradowski Nr. 6, 483). H 7,9 cm, Gewicht 105 g.

Danzig, Johann Rode II, um 1690.

€ 2 000 – 2 500



587

Ecuelle

Silber; teilweise vergoldet. Auf flachem Boden tiefe runde Schale mit gegenständigen gesägten Handhaben. Der Stülpedeckel mit fein gravierten Blüten und Lorbeerfestons zwischen Phoenixdarstellungen mit Krone, Zepter, Waage und Schwert. Ein plastischer, aus den Flammen aufsteigender Phoenix als Bekrönung. Marken: Schwedische Importmarke, ansonsten ungemarkt. B 23,5 cm, Gewicht 607 g.

Wohl Osteuropa, um 1680.

€ 3 500 – 4 500



SILBER

588

Dresdener Deckelbecher

Silber; vergoldet. Auf sechspassigem Fuß konisch geweiteter, eingeschnürter Korpus mit geraden Zügen; der aufgewölbte Stülpdeckel mit kleinem Balusterknauf. Marken: BZ Dresden mit Jahresbuchstabe V für 1721 (vgl. Rosenberg Nr. 1674, 1692, MZ „AS“, wohl Andreas Schulze (1715 – 1729)). H 16,5 cm, Gewicht 275 g.

Dresden, wohl Andreas Schulze, 1721.

€ 1 500 – 1 800



589

Dresdener Etuibecher

Silber; teilweise vergoldet. Auf eingezogenem Fuß ovaler Becher mit geraden Zügen. Unter dem Lippenrand punktgravierte Besitzermonogramme. Marken: BZ Dresden ohne Jahresbuchstabe, MZ wohl Johann Gabriel Gutjahr (1731 – 69, vgl. Rosenberg Nr. 1669, 1802). H 9,5 cm, Gewicht 125 g.

Dresden, wohl Johann Gabriel Gutjahr, um 1740.

€ 1 400 – 1 800



590

Dresdener Kaffeekanne

Silber. Auf flachem Boden zylindrischer Korpus mit seitlichem Holzstiel und Stülpdeckel; die Wandung mit getriebenen und fein ziselierten Blattmuscheln und Weinlaub. Marken: BZ Dresden mit Jahresbuchstabe S für 1766, MZ IGSM, wohl Johann Gottlieb Schaffermeyer (ab ca. 1745). H 21,5 cm, Gewicht 600 g.

Dresden, wohl Johann Gottlieb Schaffermeyer, 1766.

€ 2 500 – 3 000





591

Großes Kandelaberpaar im Rokokostil

Silber. Massiver, rund fassonierter Fuß und Balusterschaft mit reichem reliefiertem Rocaillendekor. Die sieben geschwungenen Leuchterarme mit vasenförmigen Tüllen und kleinen Traufschalen. Marken: Feingehaltstempel 800 mit Halbmond und Krone, MZ Heinrich Mau (Dresden 1893 – 1906). H 60 cm, Gewicht 9.490 g.

Dresden, Heinrich Mau, um 1900

Die Firma H. MAU DRESDEN führte die Titel „Großherzoglich-Mecklenburgisch-Schwerin'scher Hoflieferant“, und, ab 1894, „Königlich-sächsischer Hofjuwelier“.

€ 10 000 – 12 000

SILBER

592

Freiberger Heber

Silber. Birnförmiger Heber mit durchbrochenem vegetabilem Dekor und ebonisiertem Holzstiel. Marken: BZ Freiberg in Sachsen, MZ Johann Friedrich Chalybaeus (Meister in Freiberg um 1800). L 33 cm, Gewicht 111 g.

Freiberg, Johann Friedrich Chalybaeus, um 1800.

€ 800

593

Großer Elberfelder Kloßlöffel

Silber. Eiförmige Laffe und wenig gebogener, zum Ende verbreiteter Stiel mit Mittelgrat. Marken: BZ Elberfeld für 1763 – 68, Jahresbuchstabe G für 1768, nicht identifiziertes MZ „IHM“ (tätig um 1763 – 91, Clasen Nr. 616, 624, 636). L 38 cm, Gewicht 220 g.

Elberfeld, Meister IHM, 1768.

Literatur

Abgebildet bei Bemann, Rheinisches Tafelsilber, Rheinbach 1992, Nr. 120, Abb. 328.

€ 450

594

Fürther Zuckerschale

Silber. Der Fuß und die tiefe ovale Schale mit geschwungenen Zügen. Über einem schlanken Balusterschaft der durchbrochene Halter für sechs Löffel; eine plastische weibliche Figur als Bekrönung. Marken: BZ Fürth um 1760 (vgl. Rosenberg Nr. 2152), noch nicht identifiziertes MZ „MV“ mit Lötigkeitszeichen 13. H 14 cm, Gewicht 221 g.

Fürth, um 1760.

€ 900 – 1 200

595

Wachsstockhalter

Silber, getrieben und gegossen. Marken: BZ Halle an der Saale für das 18. Jh. Kontrollstempel für ca. 1728 – 69 (vgl. Rosenberg Nr. 2307, 2313), Jahresbuchstabe Q, MZ verschlagen, Tremolierstich. H 10 cm, Gewicht 228 g.

Halle a. d. Saale, um 1750

€ 800



596

Frankfurter Leuchterpaar

Silber. Runder, eingezogener Fuß und leicht konischer Säulenschaft mit Palmettdekor. Die Tüllen mit eingesteckten Traufschalen. Marken: BZ Frankfurt am Main, MZ „IH“, wohl Johannes Hoffmann II (1792 – 1829, Scheffler Hessen Nr. 154, 308h). H 25,5 cm, Gewicht 524 g.
Frankfurt am Main, wohl Johannes Hoffmann II, um 1820.

€ 1 800 – 2 000



597

Paar Münsteraner Empireleuchter

Silber. Auf runder Plinthe und drei hohen Füßen vasenförmige Tülle mit eingesteckter Traufschale. Marken: BZ Münster, MZ BD, vielleicht Bernard Diening (1822 – 23, vgl. Scheffler Westfalen Nr. 147). H 25,5 cm, Gewicht 905 g.
Münster, wohl Bernard Diening, 1822/23.

€ 1 600 – 1 800



598

Goldinger Chocolatière

Silber. Zylindrischer Korpus mit seitlichem Holzstiel; der Stülpedeckel mit beweglichem Knauf. Besitzergravur auf der Schulter: „A.R. d. 24 ten Dcbr. 1852“. Marken: BZ Goldingen, MZ Ignatius Wilhelm Herning (1746 – 83, LEistikow S. 249). H 20,5 cm, Gewicht 489 g.
Goldingen, Ignatius Wilhelm Herning, um 1780.

€ 1 800 – 2 000



SILBER

599

Gothaer Leuchterpaar

Silber. Tiefe, quadratisch fassonierte Traufschale mit graviertem Rocaillendekor; der Balusterschaft mit gedrehten Zügen. Marken: BZ: Gotha, MZ Johann Andreas Gerbet (ab 1765, Hofgoldschmied) H 11 cm, Gewicht 335 g.

Gotha, Johann Andreas Gerbet, um 1770.

Literatur

Vgl. Meinz, *Schönes altes Silber*, S.155, Abb.240.

€ 2 400 – 2 800



600

Kugelfußbecher

Silber; teilweise vergoldet. Auf drei Kugelfüßen konischer Becher mit profiliertem Lippenrand; die Wandung mit getriebenem Akanthus zwischen drei ovalen Reserven mit Emblemata. Jeweils über einer Pflanze bezeichnet „VIVO QUI DEM“, „BONA MEA MECUM PORTO“ bzw. „SPES ALTERA VITAE“.

Marken: BZ Halle an der Saale (Rosenberg Nr. 2305), MZ Johann August Juncker (erwähnt um 1701, Jahresbuchstabe Q für 1697. H 11 cm, Gewicht 149 g.

Halle a. d. Saale, Johann August Juncker, 1697.

€ 1 200 – 1 500



601

Frankfurter Kugelfußbecher

Silber; teilweise vergoldet. Auf drei Kugelfüßen konischer Becher; die Wandung mit getriebenen Tulpen und Akanthus. Unter dem Lippenrand Monogrammgravuren „M:I:C:W M:B:W“, datiert 1684 und, später graviert, 1716.

Marken: BZ Frankfurt am Main, MZ MB, wohl Matthias Büttner (1683 – vor 1717, Scheffler Hessen Nr. 128, 310). H 9,5 cm, Gewicht 92 g.

Frankfurt am Main, wohl Matthias Büttner, um 1683/84.

€ 1 900 – 2 100



602

Hamburger Barockbecher

Silber; innen vergoldet. Konischer Becher mit Standing; die Wandung mit graviertem Allianzwappen und Monogrammen „H.C.F. F.O.G.S.“, datiert 1657. Marken: BZ Hamburg für 1654 – 71, MZ Dirick Mundt II (1647 – 68, Schliemann Nr. 36 I, 193). H 9,3 cm, Gewicht 125 g. Hamburg, Dirick Mundt II, 1654 – 57.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung.

€ 800



603

Paar Hamburger Rokokoleuchter

Silber. Rund fassonierter Fuß und Balusterschaft mit geschwungenen Zügen und getriebenen Blumen. Marken: BZ Hamburg für 1760 – 84, MZ Johann Christian Wrigge (1762 – 81, Schliemann Nr. 70, 472). H 20 cm, Gewicht 625 g.

Hamburg, Johann Christian Wrigge, um 1770.

€ 3 800 – 4 000



604

Kasseler Becher

Silber; innen vergoldet. Glatter Becher auf flachem Boden; unterseitig graviert „IHIFS d. II. Juny 1785“. Marken: BZ Kassel leicht verschlagen, MZ Johannes Adam Kördel (1767 – 1814, Neuhaus/Richter Nr. 104) H 8 cm, Gewicht 148 g. Kassel, Johannes Adam Kördel, um 1780.

€ 1 000 – 1 200



SILBER

605

Ausgefallenes Hamburger Teeservice

Silber. Teekanne, Zuckerdose und Milchkännchen; die Wandung mit umlaufendem Fries aus Trauben und Weinlaub. Auf oktogonaler Plinthe jeweils ein figürlicher Fuß aus vier Delphinen. Die Kanne mit Holzhenkel, die geschwungene Tülle mit Tierkopfausguss. Marken: BZ Hamburg für 1811 – 29, MZ Ernst Martin Wilhelm Bielenberg (1797 – 1854, Schliemann Nr. 86, 544). H der Kanne 21,5 cm, Gesamtgewicht 2.330 g.

Hamburg, Ernst Martin Wilhelm Bielenberg, um 1820.

Literatur

Abgebildet bei Schliemann 1985, Nr. 587 ff.

€ 2 200 – 2 400



606

Paar Louis XVI Girandolen

Silber. Auf rundem Fuß mit Lorbeerfries leicht konischer Säulenschaft; eingesteckter Aufsatz mit zwei Leuchterarmen und zentraler Vasenbekrönung. Ungemarkt. H 33,5 cm, Gewicht 1146 g Wohl Norddeutschland Ende 18. Jh./um 1800.

€ 4 000 – 4 500





607

Großes Paar Weinkühler

Silber. Schlanke Kraterform mit eingerollten Henkeln. Die durchbrochene Wandung umlaufend dekoriert mit antiken Frauenfiguren zwischen Weinlaub und Akanthus. Versilberte Messingeinsätze. Marken: Phantasiemarken der Firma Georg Roth & Comp. (Scheffler Hessen Nr. 549 ff.). H 45,5 cm, Silbergewicht zus. ca. 4.500 g.

Hanau, Georg Roth & Comp. um 1900.

€ 3 800 – 4 000

SILBER

608

Seltener Konstanzer Becher

Silber; innen vergoldet. Konischer Becher auf niedrigem Standring; die Wandung mit Schlangenhautpunzierung. Unterseitig die gravierten Wappen der Familien von der Hohenlandenbergh, von Hallweil und Vogt von Sutterau. Marken: BZ Konstanz, MZ Christoph Michael Stütz (1618 – 46, Gleichenstein Nr. 16, 50). H 10,3 cm, Gewicht 163 g. Konstanz, Christoph Michael Stütz, 1620 – 40.

Literatur

Zu den Marken vgl. v. Gleichenstein/ Graf Douglas, Gold und Silber aus Konstanz, Konstanz 1985.

€ 1 600 – 2 000



609

Mainzer Becher

Silber, teilweise vergoldet. Auf eingezogenem Fuß konisch ausschwinger Becher mit profiliertem Lippenrand; die Wandung im unteren Bereich mit Kanneluren. Marken: BZ Mainz für 1723, MZ Johann Ledent (1701 – 35, Scheffler Nr. 748, 808). H 14,5 cm, Gewicht 233 g. Mainz, Johann Ledent, 1723

€ 1 800 – 2 000



610

Paar Magdeburger Toilettedosen

Silber; vergoldet. Quaderförmige Dosen mit abgeschragten Ecken und aufgewölbtem Scharnierdeckel. Marken: BZ Magdeburg mit Lötigkeitszeichen 12L, MZ Friedrich Heinrich Hannover (um 1718 – 60, Scheffler Mitteldeutschland Nr. 353b, 364a, 382), Tremolierstich. B 7; T 5,5; H 4 cm, Gewicht zus. 161 g. Magdeburg, Friedrich Heinrich Hannover, um 1740.

€ 1 600 – 1 800



611

Leipziger Becherpaar

Silber; teilweise vergoldet. Konischer Becher auf flachem Standring; die Wandung mit getriebenen Fruchtgebinden zwischen drei ovalen Reserven mit Cäsarenhäuptern. Marken: BZ Leipzig, MZ Johann Paul Schmidt (1683 – nach 1703, vgl. Rosenberg Nr. 3066, Schröder Nr. 1294. H 8,5 cm, Gewicht 85 bzw. 112 g. Leipzig, Johann Paul Schmidt, um 1700.
€ 3 000 – 3 400



612

Naumburger Oblatendose

Silber. Zylindrischer Korpus; Wandung und Stülpedeckel mit getriebenen Blumen. Marken: BZ Naumburg Ende 17. Jh. (Rosenberg Nr. 3625), das MZ verschlagen. Ø 9,3 cm, Gewicht 107 g. Naumburg, Ende 17. Jh.
€ 550



613

Blumenbecher

Silber; innen vergoldet. Konischer Becher auf flachem Boden; die Wandung mit getriebenen Barockblumen. Marken: BZ Nürnberg, MZ Andreas Berckmann (1651 – 88, GNM Nr. 56) H 8,5 cm, Gewicht 111 g. Nürnberg, Andreas Berckmann, um 1670 – 80.
€ 1200 – 1400



SILBER

614

Nürnberger Renaissance-Pokal

Silber; vergoldet. Die Hälfte einer Doppelscheuer. Runder, dreizehnfach gebuckelter Fuß; der Balusterschaft mit vasenförmigem Nodus und drei Volutenspangen. Die konische Kupa mit Traubenbuckeln und umlaufendem Lorbeerreif. Marken: BZ Nürnberg für 1609 – 29, MZ Jeronimus Beham (1593 – 1610, GNM Nr. 13, 51), Tremolierstich. H 15,8 cm, Gewicht 165 g.

Nürnberg, Jeronimus Beham, 1609 – 10.

Literatur

Wohl der vorliegende Pokal erwähnt im Kat. GNM Nr. 51/05. Vgl. einen Doppelpokal Behams im Victoria and Albert Museum, London, abgebildet im Kat. GNM Nr. 406.

€ 2 800 – 3 200



615

Nürnberger Kidduschbecher

Silber; vergoldet. Konischer Becher auf flachem Standring; die Wandung mit Schlangenhautpunzierung. Unterseitig gravierte hebräische Inschrift und feine Ritzgravur „Kitzingen“. Marken: BZ Nürnberg, MZ Georg Röttenbeck (1634 – 61, GNM Nr. 18, 742), Tremolierstich. H 9,1 cm, Gewicht 109 g.

Nürnberg, Georg Röttenbeck, um 1650.

€ 1 100 – 1 300



616

Nürnberger Schlangenhautbecher

Silber; mit Resten von Vergoldung. Konischer Becher auf flachem Standring; die Wandung mit Schlangenhautpunzierung. Marken: BZ Nürnberg für 1658 – 59, MZ Hans Frühinsfeld (1644 – 71, GNM Nr. 20, 251), Tremolierstich. H 9,5 cm, Gewicht 135 g.

Nürnberg, Hans Frühinsfeld, 1658 – 59.

€ 1 400 – 1 800



617

Paar Nürnberger Schlangenhautbecher

Silber; vergoldet. Konischer Becher auf Standring; die Wandung mit Schlangenhautpunzierung; der eine unterseitig mit Monogrammgravur „LRM“. Marken: BZ Nürnberg um 1665 – 69, MZ Johann Höfler (1655 – nach 1704, GNM Nr. 23, 365), Tremolierstich. H 9; Ø 5,5 und 6 cm, Gewicht 130 und 134 g.

Nürnberg, Johann Höfler, um 1665 – 69.

€ 3 500 – 3 800



618

Nürnberger Becher

Silber; vergoldet. Konischer Becher auf flachem Boden; die Wandung mit getriebenen Blumen. Marken: BZ Nürnberg für 1681- 85, MZ, Conrad Kerstner (1652 – 1702, GNM Nr. 26, 428a), Tremolierstich. H 9 cm, Gewicht 88 g.

Nürnberg, Conrad Kerstner, 1681 – 85.

€ 1 400 – 1 800



619

Nürnberger Becher

Silber; teilweise vergoldet. Konischer Becher auf flachem Boden; unterseitig graviertes Monogramm „G.F.v.A.“. Marken: BZ Nürnberg für 1685 – 89, BZ Hermann Lang (1673 – 1716, GNM Nr. 498), Tremolierstich. H 9,6 cm, Gewicht 119 g.

Nürnberg, Hermann Lang, 1685 – 89.

€ 1 000 – 1 200





620



621



622



623

620

Nürnberger Kugelfußbecher

Silber; teilweise vergoldet. Die Wandung mit getriebenen Blüten und Früchten zwischen drei ovalen Reserven mit antikisierenden Porträtreliefs. Marken: BZ Nürnberg um 1685 – 89, MZ Jacob Pfaff (1677 – 1708, GNM Nr. 27, 641), Tremolierstich. H 12,5 cm, Gewicht 209 g.

Nürnberg, Jacob Pfaff, 1685 – 89.

€ 1 200 – 1 400

621

Nürnberger Miniatur-Schauplatte

Silber. Querovale Platte; der Spiegel mit der getriebenen Darstellung eines Paares vor Parklandschaft. Die breite Fahne mit Fruchtgebunden auf punziertem Grund. Marken: BZ Nürnberg um 1685 – 89, MZ Johann Eißler (1665 – 1708, GNM Nr. 198), Tremolierstich. B 14,3; H 12 cm, Gewicht 40 g.

Nürnberg, Johann Eisler, um 1685 – 89.

€ 800 – 1 000

622

Steinbockbecher

Silbermontierung. Auf ovalem Fuß mit Krappenfassung und Kordelband der leicht konische Silberbecher in einem Mantel aus Steinbockhorn. H 11 cm.

Süddeutschland oder Österreich, 18./19. Jh.

€ 900

623

Kugelfußbecher

Silber; innen vergoldet. Die Wandung mit getriebenen Fruchtgebunden zwischen drei Architekturreserven. Marken: BZ Nürnberg, MZ Heinrich Gottfried Anton Hammon (1682 – 1723, GNM Nr. 311), Tremolierstich. H 8,5 cm, Gewicht 88 g.

Nürnberg, Heinrich Gottfried Anton Hammon, um 1690

€ 1 100 – 1 300

624

Kugelfußbecher

Silber; teilweise vergoldet. Konischer Becher auf drei Kugelfüßen; die Wandung mit getriebenen Früchten zwischen Architekturreserven.

Marken: BZ Nürnberg, MZ Jacob Pfaff (1677 – 1708, GNM Nr. 641), Tremolierstich. H 11 cm, Gewicht 140 g.

Nürnberg, Jacob Pfaff, um 1690 – 1700.

€ 1 400 – 1 600



625

Nürnberger Schauplatte

Silber. Querovale Platte; der Spiegel mit der getriebenen und fein ziselierten Darstellung eines Putto in Parkarchitektur.

Die breite Fahne mit Fruchtgebinden und Akanthus auf punziertem Grund.

Marken: BZ Nürnberg um 1691 – 1701, MZ Johann Philipp Höfler (1685 – 1722, GNM Nr. 29, 366), Tremolierstich.

B B 34,5; H 29 cm, Gewicht 304 g.

Nürnberg, Johann Philipp Höfler, um 1690.

Literatur

Vgl. eine Platte Höflers im Schwedischen Nationalmuseum, Stockholm, abgebildet im Kat. European Silver 1500 – 1850, Lessebo 2011, Nr. 140.

€ 1 100 – 1 300



626

Nürnberger Becher

Silber; teilweise vergoldet. Glatter konischer Becher auf flachem Boden.

Marken: BZ Nürnberg um 1707 – 15, MZ Christoph Hieronymus Clauß (1688 – 1718, GNM Nr. 32, 122), Tremolierstich. H 9,8 cm, Gewicht 113 g.

Nürnberg, Christoph Hieronymus Clauß, um 1710.

€ 900



SILBER

627

Nürnberger Régence-Kredenz

Silber; teilweise vergoldet. Flache runde Platte; die schmale Fahne mit godroniertem Rand; im Spiegel fein graviertes Régencedekor auf punziertem Grund. Der Fuß wohl passend ergänzt. Marken: BZ Nürnberg um 1730, MZ Wolfgang Hammon (1712 – 38, GNM; Nr. 34/35, 312), Tremolierstich. H 9; Ø 26,5 cm, Gewicht 340 g.

Nürnberg, Wolfgang Hammon, um 1730.

Literatur

Vgl. eine nahezu identische Platte des Meisters im Besitz des Germanischen Nationalmuseums, abgebildet im Kat. GNM 2007, Nr. 634.

€ 2 300 – 2 500



‡ 628

Bucheinband

Silbermontierung. Kleine Festpostill (Altdorf, Ernst Friderich Zobel) und „Der einfältige Complimentarius“ (Nürnberg, Johann Andrea Endterische Handlung. Silbermontierter Schildpatteinband mit zwei Spangen; die Buchdeckel mit aufgelegten Plaketten, die Heiligen Katharina und Barbara darstellend. Ungemarkt. Eine der Plaketten bezeichnet „G. Laub“. 8,5 x 5,5 x 3 cm

Wohl Nürnberg, erste Hälfte 18. Jahrhundert

€ 1 800 – 2 000



‡ 629

Bucheinband

Silbermontierung. Das in Gott andächtige Frauenzimmer von M. Nicolao Haas, verlegt „bey Joh. Friedr. Gleditschens sel. Sohn“, Leipzig 1725. Silbermontierter Schildpatteinband mit zwei Spangen. Ungemarkt. 15,5 x 8 x 3,5 cm.

Wohl Leipzig, um 1725.

€ 1 200 – 1 500



630

Nürnberger Schokoladekanne

Silber. Auf eingezogenem Fuß birnförmiger Korpus mit Konsolausguss und geschwungenem Holzhenkel; die Wandung mit gedrehten Zügen. Der aufgewölbte Scharnierdeckel mit beweglichem Knauf. Marken: BZ Nürnberg um 1754 – 59, MZ Georg Nicolaus I Bierfreund (1740 – 84, GNM Nr. 39a, 65), Tremolierstich. H 24 cm, Gewicht 501 g. Nürnberg, Georg Nicolaus I Bierfreund, um 1754 – 59.

€ 1 600 – 1 800



631

Kleine Nürnberger Abendmahlskanne

Silber; vergoldet. Aufgewölbter Fuß mit geschwungenen Zügen; der zylindrische Korpus mit spitzem Ausguss und geschwungenem Henkel. Aufgewölbter Scharnierdeckel mit Daumenrast und kleinem Zapfenknauf. Marken: BZ Nürnberg für 1760 – 67, MZ Johann Daniel Geßner (1765 – 84, GNM Nr. 40, 273), Tremolierstich. H 14 cm, Gewicht 199 g.

Nürnberg, Johann Daniel Geßner, 1760 – 67.

€ 2 500 – 3 000



632

Stettiner Faustbecher

Silber. Unter dem Lippenrand schwache Punktgravur, datiert 1757. Marken: BZ Stettin, MZ Johann Friedrich Timm d. Ä. (1728 – 84, Scheffler Nordostdeutschland Nr. 838, 884), Tremolierstich. Preußischer Steuerstempel von 1809. H 4,4 cm, Gewicht 38 g.

Stettin, Johann Friedrich Timm d. Ä., um 1750.

€ 900





633

Große Branntweinschale

Silber. Auf vier eingerollten Füßen tiefe ovale Schale mit gegenständigen durchbrochenen Handhaben. Die Wandung mit geschwungenen Zügen und getriebenen Blattmuscheln. Kleine Besitzergravur, datiert 1800. Marken: BZ Esens, MZ Gerdt Claesen Tiardssen (1785 – 1826, Scheffler Niedersachsen Nr. 747, 29. B 31; T 12,3; H 9,3 cm, Gewicht 306 g. Esens Gerdt Tiardssen, um 1785 – 90.

Provenienz
Ehemals Slg. Dr. Stracke, Emden.

Literatur
Abgebildet bei Mainz, Schönes Silber 1964, S. 108.
€ 2 400 – 2 600

634

Friesische Branntweinschale

Silber; vergoldet. Auf vier eingerollten Füßen ovale Schale mit gegenständigen Handhaben; die Wandung mit Rocailledekor. Marken: Zweifaches MZ Claus von Holten, (Meister in Wilster um 1770 – 1800, Stierling Nr 1007). B 23,5; T 12; H 9 cm, Gewicht 260 g.

Wilster, Claus von Holten, um 1780.

€ 1 100 – 1 300



635

Riechdose

Silber. Vasenform mit elf roten Glasflüssen. Unterseitig Monogrammgravuren, datiert 1830. Marken: MZ Morten Biering Knudsen (Veijle um 1820 – 38, vgl. Bøje Nr. 6411). H 10,5 cm, Gewicht 56 g.

Veijle/Jylland, Morten Biering, Knudsen, um 1830

€ 400



636

Riechdose

Silber; innen vergoldet. Vasenform mit 15 roten Glasflüssen. Marken: MZ Christian Ernst Struntze (Meister in Fredericia, um 1812 – 44, Bøje Nr. 6533). H 12,5 cm, Gewicht 62 g.

Fredericia/Jylland, Christian Ernst Struntze, um 1830.

€ 400



SILBER

637

Augsburger Achatlöffel

Silber; vergoldet. Eiförmige Laffe mit Rattenschwanz und geschwungenem Ansatz zum konischen Achatstiel. Marken: BZ Augsburg für 1709 – 12, MZ Christian Winter (um 1694 – 1737, Seling Nr. 1380, 1894), Tremolierstich. L 15,5 cm, 26 g.

Augsburg, Christian Winter, 1709 – 12.

€ 700

638

Löffel

Silber, Wurzelholz. Tropfenförmige Laffe und vierseitiger konischer Stiel mit Schildabschluss. Ungemarkt. L 14 cm, Gewicht 17 g.

Süddeutschland oder Schweiz, um 1600.

€ 1 000 – 1 200

639

Löffel

Silber, Wurzelholz. Tropfenförmige Laffe und dreiseitiger, konischer Stiel mit kleinem Kugelknopf. Ungemarkt.

L 15,5 cm, Gewicht 19 g.

Süddeutschland oder Schweiz, um 1600.

€ 800

640

Skandinavischer Löffel

Silber. Tropfenförmige Laffe und gerader, vielfach profilierter Stiel mit Maskaronabschluss. Ungemarkt.

L 16 cm, Gewicht 47 g.

Skandinavien, wohl Schweden, 17. Jahrhundert.

€ 800

641

Skandinavischer Löffel

Silber. Runde Laffe und tordierter Stiel; am Abschluss mit Kugelknopf. Unterseitig Punktgravur „JES KKD“, datiert 1740. Ungemarkt. L 14 cm, Gewicht 19 g.

Skandinavien, wohl Norwegen, Mitte 17. Jahrhundert.

€ 400



638



637



639



640



641

SILBER

642

Zwei Nürnberger Standlöffel

Silber. Auf zwei Blattfüßen. Ovale Laffen; der eine Stiel mit reliefiertem Putto; der andere mit Cäsarenhaupt und Akanthus, dieser unterseitig graviert „MK“, datiert 1720. Marken: BZ Nürnberg, MZ Daniel Wolrab (1690 – 1721) und Johann Holzmann (1695 – 1741, GNM Nr. 993, 385), L 18 cm, Gewicht 45 und 49 g.

Nürnberg, um 1720.

€ 1 000 – 1 200

643

Berner Löffel

Silber. Eiförmige Laffe mit Rattenschwanz; der gerade Stiel unterseitig mit Muschelrelief und Monogrammgravur „I.B.“ Marken: BZ Chur (vgl. Gruber Nr. 480 ff.), nicht identifiziertes MZ „HAK“. L 19 cm, Gewicht 38 g.

Chur, um 1700.

€ 700

644

Barock-Flakon

Silber; vergoldet. Auf flachem Fuß kleiner Flakon in Kartuschenform. Die Wandung mit getriebenem Reliefdekor; der Stülpedeckel mit Kugelknopf und Kette. Ungemarkt. H 9,2 cm, Gewicht 32 g.

Wohl Rom, Mitte 18. Jh.

€ 800

645

Zwei Pomander

Silber. Balusterform mit zwei Schraubgewinden; der eine mit glatter Wandung, der andere mit Gravurdekor. Ungemarkt. H 4,5 cm, Gewicht zus. 46 g.

Süddeutsch um 1750.

€ 400



642



642



644



645



643

SILBER

646

Brüsseler Saucière

Silber. Auf profiliertem Fuß tiefe ovale Schale mit gegenständigen Henkeln und Schnäupen. Marken: BZ Brüssel mit Jahresbuchstabe R für 1740 – 42, MZ Ferdinandus Carolus II Millé (tätig um 1730 – 50, Stuyck Nr. 1489, 1490, 1601). B 20,5; T 17,5; H 9,5 cm, Gewicht 415 g. Brüssel, Ferdinandus Carolus II Millé, 1740 – 42.

€ 1 200 – 1 500



647

Trondheimer Saucière

Silber; innen vergoldet. Oval fassonierter Fuß; der Korpus mit Volutenhenkeln und gegenständigen Schnäupen. Marken: BZ Trondheim, Wardeinmarke Johan Peter Rust (1742 – 63), datiert 1762, Monatsmarke Stier (vgl. Tardy S. 304 f.), Vertriebsmarke Tore Andreas Friis (1756 – 77). B17; T 15, H 8,7 cm, Gewicht 169 g.

Trondheim/Norwegen, Johan Peter Rust, 1762.

Literatur

Zu den Marken vgl. Wegge Tandberg, Norwegian Silver through 600 years, Oslo 2013, S. 344.

€ 1 800 – 2 000



648

Dänischer Schlangenhautbecher

Silber. Konischer Becher auf flachem Standring; die Wandung mit Schlangenhautpunzierung zwischen drei Gravurreserven, zwei mit Blumen, eine mit Monogramm „PSSK/ANDK“, datiert 1744. Marken: MZ Henrik Nicolai Lundsgaard (Meister in Hjørring vor 1750 – 1776. Bøje Nr. 5011). H 11 cm, Gewicht 166 g.

Hjørring/Dänemark, Henrik Nicolai Lundsgaard, um 1740.

€ 700



649

Queen Anne Heißmilchkanne

Silber. Auf eingezogenem Fuß birnförmiger Korpus mit Holzhenkel und spitzer Schnaupe. Die Wandung mit dem gravierten Allianzwapen der Familien Willington und Higgins. Der aufgewölbte Scharnierdeckel mit kleinem Balusterknopf. Marken: BZ London, Britannia Standard, für 1704, MZ Richard Sying (ab 1697, Grimwade Nr. 2673). H 15 cm, Gewicht 246 g.

London, Richard Sying, 1704.

€ 2 500 – 2 800



650

Queen Anne Schokoladekanne

Silber. Auf profiliertem Standring konischer Korpus mit seitlichem Holzhenkel und geschwungener Tülle; die Wandung mit großer Wappengravur. Der aufgewölbte Scharnierdeckel mit Daumenrast und eingeschraubtem Kugelknopf. Marken: BZ London, Britannia Standard, für 1711, MZ Anthony Nelme (ab 1697, Grimwade Nr. 68). H 27 cm, Gewicht 899 g.

London, Anthony Nelme, 1711.

€ 3 500 – 4 000



651

Paar George I Mugs

Auf eingezogenem Fuß fast zylindrischer Korpus mit ohrenförmigem Henkel; die Wandung mit graviertem Crest. Marken: BZ London, Britannia Standard, für 1716, MZ Anthony Nelme (ab 1697, Grimwade Nr. 68). H 9,2 cm, Gewicht 259 und 261 g.

London, Anthony Nelme, 1716.

€ 2 000 – 2 400



SILBER

652

George I Salver

Silber. Auf vier Füßen quadratisches Tablett mit gerundeten Ecken; der Spiegel mit Wappengravur. Marken: BZ London, Britannia Standard, MZ verschlagen, wohl Anthony Nelme (ab 1697, Grimwade Nr. 68). L 16 cm, Gewicht 316 g.

London, wohl Anthony Nelme, 1720.

€ 700



653

Paar George II. Tablett

Silber. Kleine quadratische Tablett mit eingezogenen Ecken und hochgezogenem Rand. Marken: BZ London für 1726, MZ Edward Cornock (ab 1723, Grimwade Nr. 546). L 14,8 cm, Gewicht zus. 301 g.

London, Edward Cornock, 1726.

€ 1 100 – 1 300



654

George II Salver

Silber. Auf vier Füßen rund fassoniertes Tablett mit profiliertem Rand; der Spiegel mit großer Wappengravur und Devise „TUUM EST“. Marken: BZ London für 1733, MZ John Tuite (ab 1721, Grimwade Nr. 1722). H 3,8; Ø 32 cm, Gewicht 950 g.

London, John Tuite, 1733.

€ 1 800 – 2 400



655

Großer George II Salver

Silber. Auf vier Füßen rund fassoniertes Tablett mit profiliertem Rand; der Spiegel mit großer Wappengravur. Marken: BZ London für 1734, MZ Robert Abercromby (ab 1731, Grimwade Nr. 2252). H 5; Ø 46,5 cm, Gewicht 2.285 g.

London, Robert Abercromby, 1734.

Provenienz

Ehemals Kunsthandel Helga Matzke, Grünwald.

€ 4 000 – 4 500



656

Vier George II Salièren

Silber; innen vergoldet. Auf drei Füßen tiefe runde Schale mit profiliertem Rand. Marken: BZ London für 1745, MZ Edward Wood (ab 1740, Grimwade Nr. 655). H 3,7; Ø 6,5 cm, Gewicht 275 g.

London, Edward Wood, 1745.

€ 1 200 – 1 400



657

George II Salver

Silber. Auf drei Füßen rund fassoniertes Tablett mit profiliertem Rand. Marken: BZ London für 1736, MZ Robert Abercromby (ab 1731, Grimwade Nr. 2254). Ø 28,5 cm, Gewicht 726 g.

London, Robert Abercromby, 1736.

€ 1 100 – 1 300



SILBER

658

George II Salver

Silber. Auf drei Füßen rund fassoniertes Tablett; der Spiegel mit dem gravierten Wappen der Lords of Blantyre mit Devise „SOLA JUVAT VIRTUS“. Marken: BZ London für 1752, MZ Dorothy Mills (ab 1752, Grimwade Nr. 489). Ø 26,5 cm, Gewicht 607 g.

London, Dorothy Mills, 1752.

€ 1 100 – 1 300



659

George II Leuchterpaar

Silber. Quadratisch fassonierter Fuß; der Balusterschaft mit eingesteckter Traufschale. Kleines graviertes Crest am Fuß. Marken: BZ London für 1756, MZ William Sampel (ab 1755, Grimwade Nr. 3305). H 26 cm, Gewicht 1300 g.

London, William Sampel, 1755.

€ 1 600 – 1 800



660

Großer George III Salver

Silber. Auf vier Füßen rund fassoniertes Tablett; der Spiegel mit großem graviertem Wappen der Earls of Comyn/Cuming mit Devise „SPECIOSA ET FRUCTIFAERA“. Marken: BZ London für 1767, MZ Elizabeth Cooke (ab 1764, Grimwade Nr. 552) Ø 41 cm, Gewicht 1.692 g.

London, Elizabeth Cooke, 1767.

€ 1 200 – 1 500



661

George III Gebäckkorb

Silber. Auf konischem Fuß tiefe ovale Schale mit Klapphenkel; die Wandung mit durchbrochenem Rand und fein graviertem klassizistischen Dekor. Kleine Crestgravur. Marken: BZ London für 1785, MZ Robert Hennell I (ab 1772, Grimwade Nr. 2330). H 29; B 35 cm, Gewicht 919 g.

London,

€ 1 800 – 2 000



662

Paar George III Platten

Silber. Oval fassonierte Platten mit godroniertem Rand; die schmale Fahne mit graviertem Wappen des 5. Duke of Leeds und Devise „PAX IN BELLO“. Marken: BZ London für 1773, MZ Andrew Fogelberg (vor 1773, Grimwade Nr. 32). L 33,5; B 23 cm, Gewicht zus. 1.672 g.

London, Andrew Fogelberg, 1773.

Provenienz

Ehemals Kunsthandel Dr. Eva Toepfer.

€ 2 500 – 3 000



663

George III Platte

Oval fassonierte Platte mit godroniertem Rand. Die Fahne mit zwei gegenständigen gravierten Crests der Familien Gilbert und Harrington mit den Devisen „A DEO ET REGE“ bzw. „MALLEM MORI QUAM MUTARE“. Marken: BZ London für 1768, MZ William Holmes (ab 1765, vgl. Grimwade Nr. 3161). L 43,5; B 31,5 cm, Gewicht 1.352 g.

London, William Holmes, 1768.

€ 900



SILBER

664

George III Teekanne mit Stand

Silber. Ovalzylindrischer Korpus mit gerader Tülle und Holzhenkel; der Knauf des aufgewölbten Scharnierdeckels aus gefärbtem Bein. Wandung und vierbeiniger Stand mit graviertem Fries. Marken: BZ London für 1793, MZ William Fountain & Daniel Pontifex (ab 1791, Grimwade Nr. 3128). H der Teekanne 17,5 cm, Gesamtgewicht 772 g. London, William Fountain & Daniel Pontifex, 1794.

€ 1 400 – 1 800



665

George III Teekanne

Silber. Ovale Kanne mit Scharnierdeckel und geschwungener Tülle; die Wandung mit graviertem klassizistischen Dekor. Ohrenförmiger Henkel und Deckelknauf aus Holz. Marken: BZ London für 1803, MZ Peter, Ann & William Bateman (ab 1800, Grimwade Nr. 2141). H 17,5 cm, Gewicht 487 g.

London, Peter, Ann & William Bateman, 1803.

€ 900



666

Pariser Korb

Silber. Auf ovalem, galerieartig durchbrochenem Fuß der ovale Korb mit konisch ausschwingender Wandung und starrem Henkel. Marken: Pariser Jahresbuchstabe P für 1789, Jean-Charles Charpenat (1782 – 1809, Beuque Nr. 1312). B 22,5; T 19; H 23,5 cm, Gewicht 429 g. Paris, Jean-Charles Charpenat, 1789.

€ 1 600 – 1 800





667



668



669



670

667

Pariser Seifendose

Silber. Auf rund fassoniertem Fuß kugelförmiger Korpus mit Bajonettverschluss; die Wandung mit durchbrochenem Akanthusdekor; auf dem Scheitel eine Wappengravur unter Grafenkrone. Marken: Pariser Pächterstempelung für 1744 – 50 (Rosenberg Nr. 6501, 6502, Jahresbuchstabe verschlagen, MZ Francois Joubert (1749 – nach 1792, Beuque Nr. 550). H 9,5 cm, Gewicht 213 g.

Paris, Francois Joubert, um 1750.

€ 800

669

Sahnelöffel und 12 Kaffeelöffel

Silber; vergoldet. Am Stielende unterseitig mit dem gravierten Wappen Max v. Guilleaumes. Marken: Französischer Garantiestempel für Feingehalt 950, ab 1879, MZ Gustave Keller frères (1881 – 1922). L 21,5 bzw. 14,5 cm, Gewicht zus. 520 g.

Paris, Gustave Keller Frères, um 1900.

€ 600

668

Pariser Moutardier

Silber. Vasenförmiges Gefäß mit Scharnierdeckel und originalem Glaseinsatz. Unterseitig graviert „Max von Guilleaume“ Der Löffel mit dessen Wappen. Marken: Französischer Garantiestempel für Feingehalt 950, ab 1879, MZ Gustave Keller Frères (1881 – 1922). H 10,5 cm, Gewicht 309 g.

Paris, Gustave Keller Frères, um 1900.

€ 800

670

12 Mokkalöffel

Silber; vergoldet. Am Stielende unterseitig mit dem gravieren Wappen Max v. Guilleaumes. Marken: Feingehaltstempel 800 mit Halbmond und Krone, Firmensignet Wilkens & Söhne (Bremen ab 1886). L 10,5 cm, Gewicht zus. 171 g.

Bremen Fa. Wilkens & Söhne, um 1900.

€ 500

SILBER

671

Pariser Ziborium

Silber; vergoldet. Sechspassiger Fuß mit vergoldetem Filigran zwischen drei fein bemalten Emailplaques, die hl. Philomena von Rom, die hl. Helena und die Muttergottes mit Jesus und dem Johannesknaben darstellend. Die Kuppe in einem Korb mit Weinlaub; der Stülpedeckel mit Filigran und Kreuzbekrönung. Marken: Pariser Garantiestempel für Feingehalt 950, MZ Demarquet Frères (1868 – 1890, Arminjon Nr. 01163). H 35,5 cm, Gewicht 792 g.

Paris, Demarquet Frères, um 1880.

€ 1 400 – 1 800



672

Messkelch mit Patene

Silber; vergoldet. Sechspassiger Fuß mit reliefierten Kreuzblumen zwischen fein bemalten Emailplaques, Christus, die Muttergottes und den hl. Josef darstellend. Gedrückter Nodus mit Maßwerk, die konische Kuppe graviert „HIC EST ENIM CALIX SANGUINIS MEI“. Die Patene mit graviertem Christusmonogramm, passend ergänzt. Marken: Pariser Feingehaltstempel, MZ Charles-Frédéric Berger et Henri Nesme (Lyon, 1889 – 1924, Leydier S. 178). H 23,5 cm, Gewicht des Kelches 537 g.

Lyon, Berger et Nesme, um 1900.

€ 1 400 – 1 800



† 673

Messkelch mit Patene

Silber; vergoldet. Runder, glockenförmiger Fuß mit einem aufgelegten Kruzifix in polychromem Zellemail. Der scheibenförmige Nodus mit reliefierten Evangelistensymbolen zwischen roten Farbsteinen in Zargenfassungen; die kugelsegmentförmige Kuppe mit sichtbarem Martelé. Auf dem Fuß graviert „+EGO+SUM+VITIS+VERA+VOS+PALMITES+“. Marken: Feingehaltstempel 800 mit Halbmond und Krone, gravierte Signatur „SK“. Die Patene ungemarkt. H 19 cm, Gewicht des Kelches 629 g.

Deutschland, 1920er/30er Jahre

€ 1 600 – 2 000



Große Utrechter Monstranz

Silber; vergoldet. Sechseckiger Fuß mit eingezogenen Seiten. Zwischen zwei kantigen Schaftstücken ein gedrückter Nodus, die Rotuli graviert „IHESUS“. Das zylindrische Expositorium in großer Maßwerkarchitektur mit graviertem Mauerwerk, Kreuzblumen, Fialen und Wasserspeiern. Auf Sockeln rechts und links des Schaugefäßes zwei stehende Heilige. Darüber, auf einer Kuppel die fein ziselierete Skulptur des Guten Hirten unter hoch aufragendem Wimberg, ein Maßwerkkreuz mit Diamantrosen als Bekrönung. Im originalen Koffer. Marken: Niederländischer Garantiestempel für Feingehalt 833, 1814 – 1953, MZ Johannes Henricus Brom (Meister in Utrecht 1901 – 15, Waarborg Nr. 5.2, 50765). H 61 cm, Gewicht 2.515 g.

Utrecht, Johannes Henricus Brom, 1901 – 15.

Eine 1913 datierte, nahezu identische Monstranz des Meisters befindet sich in der St. Josefs-Kirche in Zeist.

Literatur

Zur Goldschmiedefamilie Brom vgl. De Kunstwerkplaatsen van Brom te Utrecht, Amsterdam 1910,

€ 8 000 – 12 000



SILBER

675

Den Haager Rokokoleuchter

Silber. Glockenförmiger Fuß mit Akanthusdekor; der Balusterschaft mit reliefierten Maskarons und beweglichen Festons. Blütenkelchförmige Tülle.

Marken: BZ Den Haag mit Jahresbuchstabe C für 1774, Provinzkontrollstempel Löwe, MZ Martinus van Stapela (1757 – 1803). H 25 cm, Gewicht 936 g. Den Haag, Martinus van Stapela, 1774.

Literatur

Vgl. ein identisches Leuchterpaar des Meisters, abgebildet im Kat. Haags Goud en Zilver, Den Haag 2005, Abb.233.

€ 2 500 – 3 000



676

Venzianisches Lavabo-Becken

Silber. Auf vier eingerollten Füßen oval fassoniertes Becken mit profiliertem Rand und geraden Faltenzügen. Marken: Zweifaches BZ Venedig und noch nicht identifizierte Wardeinmarke „GP“ (Donaver Nr. 381, 402). B 34,5; T 24,5, H 8 cm, Gewicht 967 g.

Venedig, um 1740.

Literatur

Vgl. eine Lavabogarnitur in der Sammlung Pazzi, abgebildet im Kat. L'Oro di Venezia, Venedig 1996, Nr. 241.

€ 1 200 – 1 400





677

Paar Venezianische Kandelaber

Silber. Rund fassonierter Fuß; der Balusterschaft mit vasenförmiger Tülle. Der eingesteckte Aufsatz mit zwei geschwungenen Leuchterarmen mit großen Traufschalen. Der Fuß mit kleiner Monogrammgravur „P.F“. Marken: BZ Venedig, Guardeinmarke MP und PG (Donaver Nr. 381, 430, 402). H 28 cm, Gewicht 1.836 g.

Venedig, um 1750.

Literatur

Vgl. ein nahezu identisches Paar, ausgeführt in vergoldeter Bronze, abgebildet im Kat. L'Oro di Venezia, Venedig 1996, Nr. 185.

€ 3 000 – 4 000

SILBER

678

Römischer Messkelch mit Patene

Silber; teilweise vergoldet. Runder, mehrfach abgesetzter Fuß mit Lanzettfries und reliefierten Festons. Über einem ovoiden Nodus die konische Kupa mit leicht ausgestellttem Lippenrand. Originales, geprägtes Lederfutteral. Marken: BZ Rom, MZ Antonio de Caporali (1783 – 1823, Bulgari Nr. 441). Die Patene ungemarkt. H 25 cm, Gewicht des Kelches 504 g.

Rom, Antonio de Caporali, um 1800. – 1820.

€ 1 800 – 2 400



679

Messkelch mit Patene

Silber; vergoldet. Runder durchbrochener Fuß mit reliefiertem Akanthus; der ovoide Nodus mit Cherubköpfen; die konische Kupa mit glattem Lippenrand. Marken: Rudimentär erhaltene französische Marken, wohl Jahresbuchstaben R bzw. S, nicht identifiziertes MZ „IC“. Die ergänzte Patene Parma, 19. Jahrhundert. H 19,5 cm, Gewicht des Kelches 333 g.

Frankreich, Ende 17. Jahrhundert

€ 2 400 – 2 800



680

Kleine Kreuzpartikelmonstranz

Silber; teilweise vergoldet. Ovaler, aufgewölbter Fuß mit getriebenen Blattmuscheln. Das kreuzförmige Expositorium mit den Kreuzpartikeln in einem Kartuschenrahmen vor vergoldetem Strahlenkranz. Marken: Kein BZ, zweifaches MZ Egid Hablitschek (1753 – 82), weitere Marke „A“. H 16,5 cm, Gewicht 169 g.

Tittmoning, Egid Hablitschek, um 1760.

€ 1 600 – 1 800



681

Revaler Leuchterpaar

Silber. Auf rundem Fuß mit Lanzettdekor der konisch facettierte Schaft mit Faunsmasken. Die vasenförmige Tülle mit eingesteckter Traufschale. Marken: Lötigkeitsstempel 13, BZ Reval, MZ Johann Gottfried Möring (1790 – 1818, Leistikow S. 293). H 31 cm, Gewicht 1.113 g.

Reval, Johann Gottlieb Möring, um 1800.

€ 2 000 – 2 400



682

Revaler Leuchterpaar

Silber. Achtseitiger Fuß und konischer, kannelierter Säulenschaft; die zylindrische Tülle mit eingesteckter Traufschale. Marken: Lötigkeitsstempel 13, BZ Reval, MZ Jakob Johann II Öhrmann (1805 – 29, Leistikow S. 293). H 27,5 cm, Gewicht 1.230 g.

Reval, Jakob Johann II Öhrmann, 1805 – 29.

€ 1 500 – 1 800



683

Rigaer Becher

Silber; teilweise vergoldet. Konischer Becher auf flachem Boden; die Wandung mit getriebenem Akanthus. Unter dem Lippenrand graviert „Daniel Lubowicki“ Marken: BZ Riga, MZ Jürgen Linden (1674 – 83, Leistikow S. 325) H 11 cm, Gewicht 167 g.

Riga, Jürgen Linden, um 1680.

€ 2 500 – 2 800



SILBER

684

Rigaer Becher

Silber; teilweise vergoldet. Aufgewölbter Fuß mit gedrehten Godrons; der konische Becher mit glatter Wandung. Marken: BZ Riga vor 1749, MZ Johann Abrahamson Lamoureux (1719 – 44, Leistikow S. 323). H 14,2 cm, Gewicht 273 g.

Riga, Johann Abrahamson Lamoureux, um 1740.

€ 1 800 – 2 000



685

Pernaer Becher

Silber; teilweise vergoldet. Konisch ausschwingender Becher auf profiliertem Fuß; die glatte Wandung mit bekröntem Spiegelmonogramm in einer runden Reserve. Marken: BZ Perna um 1740, MZ Christian Schlicht (1740 – 62, Leistikow S. 277). H 14 cm, Gewicht 262 g.

Perna, Christian Schlicht, um 1740.

Literatur

Vgl. einen Becher Schlichts, abgebildet bei Leistikow 1996, Abb. 173.

€ 1 800 – 2 000



686

Rigaer Zuckerdose

Silber. Auf vier Blattfüßen ovaler Korpus mit Scharnierdeckel und gegenständigen Klapphenkeln. Die Wandung mit getriebenen Rosenzweigen zwischen geschwungenen Zügen. Marken: BZ Riga mit Jahresbuchstabe E für 1768 – 80, MZ Friedrich Bernhard Albers (1763 – 78, Leistikow S. 308.). B 17; T 12; H 12,5 cm, Gewicht 413 g.

Riga, Friedrich Bernhard Albers, 1768 – 78.

Literatur

Vgl. eine nahezu identische Dose des Meisters, abgebildet bei Leistikow 1996, Abb. 486.

€ 1 600 – 2 000



687

Seltene Königsberger Zuckerdose

Silber. Auf vier Füßen; der Korpus in Truhenform mit seitlichen Henkeln und aufgewölbtem Deckel. Gravierter klassizistischer Dekor; originales Schloss mit Schlüssel. Unterseitig spätere schwedische Widmungsgravur, datiert 1950. BZ Königsberg mit Jahresbuchstabe G für 1793, verschlagenes MZ, wohl Johann Leopold Käwerstein (um 1790 – 1834, vgl. Scheffler Ostpreußen Nr. 64, 150a, 354), Tremolierstich. B 14; T 8,5; H 8,5 cm, Gewicht 430 g.

Königsberg, wohl Johann Leopold Käwerstein, 1793.

€ 1 200 – 1 400



688

Königsberger Wachsstockhalter

Silber. Auf drei Füßen die runde Trägerplatte mit Galerierand; über dem schlanken Schaft die Lichtputzschere mit Traufschale und Abschlussknäuf. Marken: BZ Königsberg mit Jahresbuchstabe N für 1799, MZ Johann Gottlieb Zimmermann II (um 1791 – nach 1833, Scheffler Ostpreußen Nr. 64, 156, 155), Tremolierstich, preußischer Steuerstempel von 1809. H 20,5 cm, Gewicht 161 g.

Königsberg, Johann Gottlieb Zimmermann II, 1799.

€ 1 000 – 1 200



689

Kleine Königsberger Henkelschale

Silber; innen vergoldet. Auf flachem Boden runde gebauchte Schale; die gegenständigen Handhaben mit reliefierten Blüten. Unterseitig graviert „N 974“. Marken: BZ Königsberg mit Jahresbuchstabe y für 1785, MZ Johann Gottlieb Hantel (1769 – 90, Scheffler Ostpreußen Nr. 62, 143, 347). B 16; T 9,7; H 4 cm, Gewicht 98 g.

Königsberg, Johann Gottlieb Hantel, 1785.

€ 900



SILBER

N 690

Genfer Kaffeekanne

Silber. Auf drei Füßen birnförmige Kanne mit Konsolausguss und Holzstiel. Marken: BZ Genf (vgl. Gruber Nr. 201), nicht identifiziertes MZ „ET“. H 20,5 cm, Gewicht 428 g.

Genf, um 1750.

€ 2 000 – 2 200



N 691

Lausanner Kaffeekanne

Silber. Auf drei Beinen birnförmiger Korpus mit Konsolausguss und Holzhenkel. Die Wandung mit großer Wappengravur. Marken: BZ Lausanne, Feingehaltszeichen XI, MZ Elie Papus und Pierre-Henri Dautun (1760 – 93, Gruber Nr. 609, 276, 647). H 25 cm, Gewicht 555 g.

Lausanne, Elie Papus und Pierre-Henri Dautun, um 1760 – 80.

€ 900 – 1 200



692

Züricher Dose

Silber. Auf flachem Boden runder gebauchter Korpus mit aufgewölbtem Stülpedeckel; die Wandung mit graviertem Régence-Dekor. Marken: BZ Zürich, MZ Hans Jacob I Locher (1719 – 58, vgl. Lösel Nr. 361) H 7; Ø 11 cm, Gewicht 186 g.

Zürich, Hans Jacob I Locher, um 1730.

€ 1 000 – 1 200





693



694



695



696

N 693

Berner Cremier

Silber. Auf drei Füßen birnförmiger Korpus mit breiter Schnaupe und Holzhenkel. Marken: BZ Bern, MZ Johann Jakob Dulliker (1759 – 1810, Gruber Nr. 463, 88, 200). H. 16 cm, Gewicht 292 g.

Bern, Johann Jakob Dulliker, um 1760 – 80.

€ 800

N 694

Lausanner Cremier

Silber. Auf drei Füßen birnförmiger Korpus mit breiter Schnaupe und Holzhenkel. Marken: BZ Lausanne, Feingehaltszeichen XI (vgl. Gruber 609, 647), das MZ verschlagen. H. 16,5 cm, Gewicht 222 g.

Lausanne, 18. Jh.

€ 800

695

Berner Salière

Silber. Auf drei Füßen runder durchbrochener Fuß mit klassizistischem Dekor und originale blauem Glaseinsatz. Marken: BZ Bern mit Jahresbuchstabe B für ca. 1821 – 24, MZ Georg Adam Rehfues (um 1807 – 1858, Wyss Nr. 53). H 5,5; Ø 8 cm, Silbergewicht 59 g.

Bern, Georg Adam Rehfues, 1821 – 24.

€ 400

696

Berner Moutardier

Silber. Auf drei Füßen durchbrochener Halter mit klassizistischem Dekor. Geschwungener Henkel; der Scharnierdeckel mit einem Eichhörchen als Knauf. Der blaue Glaseinsatz wohl original. Marken: BZ Bern, Hermeskopf, Jahresbuchstabe F, um 1800 – 1820, MZ Georg Adam Rehfues (um 1807 – 58, Wyss Nr. 53). H 11,5 cm, Silbergewicht 111 g.

Bern, Georg Adam Rehfues, Anfang 19. Jahrhundert.

€ 700

SILBER

697

Konvolut zehn Zuckerzangen, eine von Fabergé.

Silber; innen vergoldet. Die Fabergé-Zange (unsere Abb. bei 7.00 Uhr) mit Marken der Moskauer Bezirksbeschauadministration 1896 – 1908, MZ Peter Karl Fabergé, Goldberg Nr. 1936, 870). Die anderen unterschiedlich gemarkt, teils ungemarkt. L ca. 12,5 – 16,5 cm, Gesamtgewicht 374 g.

Russland und Deutschland 19./20. Jahrhundert.

€ 1 000



698

Salzthron

Silber; vergoldet, Email. Auf vier Kugelfüßen das Salzgefäß in Form eines Throns; die Oberfläche mit feinem Gravurdekor und stilisierten Schwänen in blau-rottem Email champlevé. Der Scharnierdeckel mit emaillierter, die Front mit gravierter kyrillischer Inschrift. Marken der Moskauer Bezirksbeschauadministration für 1908 – 17 (Goldberg Nr. 1938, 1941), MZ Semen Kazakov (1889 – 1917, Postnikova Nr. 2880). H 10,8 cm, Gewicht 102 g.

Moskau, Semen Kazakov, 1908 – 17.

€ 800





699

Zwölf Kaviarlöffel im Kasten

Silber; vergoldet. Tropfenförmige Laffe und tordierter Stiel mit feinem polychromem Blütendekor in Cloisonné. Im Holzkasten mit kyrillischer Vertriebsmarke MOROSOV, St. Petersburg. Marken der Moskauer Bezirksbeschauadministration, 1896 – 1908, nicht identifiziertes kyrillisches MZ „NA“ (Goldberg Nr. 1936, 909, Postnikova 2710). L13 cm, Gewicht zus. 267 g.

St. Petersburg, Meister N.A., 1896 – 1908.

Provenienz

Belgischer Privatbesitz; ehemals Slg. Henry von Heiseler.

€ 1 500 – 2 000

700

Kein Lot



701

Vier schwedische Salièren

Silber; innen vergoldet. Neorokoko. In Form geschwungener Blattmuscheln. Marken: Schwedischer Garantiestempel mit Jahresbuchstabe R7 für 1917, BZ Stockholm, MZ W. A. Bolin (Hofjuwelier in Stockholm 1917 – 25). B 8; H 5,5 cm, Gewicht 443 g.

Stockholm, W. A. Bolin, 1917.

€ 1 200 – 1 500

702

Schenkkanne

Kristall, Silbermontierung; innen vergoldet. Birnförmige gesteinelte Kristallkanne; die Silbermontierung mit reliefiertem Akanthusdekor. Kantig geschwungener Henkel und spitzer Ausguss mit Scharnierdeckel. Marken: Stadtmarke Moskau, 84 Zolotnik, MZ C. E. Bolin (Moskau ab 1852, Goldberg Nr. 1068, Werkmeisterstempel Konstantin Linke (1891 – 96, Ivanov Nr. 2449). H 34 cm

Moskau, C. E. Bolin. 1891 – 96.

€ 2 400 – 2 800



† 703

Arts & Craft-Teeservice

Silber; teilweise innen vergoldet. Bestehend aus Teekanne, Zuckerschale und Milchkännchen. Auf vier Füßen birnförmiger Korpus mit kantigem Henkel und wenig geschwungener Tülle. Die Wandung dekoriert mit vertikalen genieteten Bändern; der aufgewölbte Scharnierdeckel mit Knotenknauf. Der Henkel der Kanne aus Elfenbein. Marken: BZ London für 1901, MZ The Goldsmiths & Silversmiths Company (ab 1899, Culme Nr. 6419). H der Kanne 12,5 cm, Gesamtgewicht 385 g.

London, The Goldsmiths & Silversmiths Company, 1901.

€ 1 800 – 2 000



704

Paar Arts & Craft-Flaschenuntersetzer

Silber. Auf flachem Boden runde zylindrische Schalen mit sichtbarem Martelé; die breite ausgestellte Fahne mit graviertem Rankenwerk zwischen fünf aufgelegten Blütenrosetten. Marken: BZ Birmingham für 1929, Herstellermarke Liberty & Co. (Variante zu Culme Nr. 10913 ff.). Modellnr. 5843. Ø 13,5; H 2,3 cm, Gewicht zus. 234 g.

Birmingham, Liberty & Co., 1929.

€ 750



705

Jugendstil-Jardinière

Silber. Auf ovalem gestuftem Fuß tiefe Schale mit gegenständigen Handhaben; die Wandung mit durchbrochenem stilisiertem Blütendekor. Monogrammgravur „PW“. Originaler Messingeinsatz. Marken: Feingehaltstempel 800 mit Halbmond und Krone, Firmensignet Bruckmann & Söhne Heilbronn, Beimarke S, Vertriebsstempel H: MEYEN & Co BERLIN. B 42; T 22; H 18,5 cm, Silbergewicht 953 g.

Heilbronn, um 1905, der Entwurf wohl Friedrich Felger, Ausführung Bruckmann & Söhne.

Literatur

Vgl. eine Jardinière Felgers, abgebildet im Kat. Bröhan VI, S. 112.

€ 800



MODERNES SILBER

† 706

Pariser Teeservice

Silber; innen vergoldet. Teekanne, Zuckerdose und Milchkännchen. Auf flachem Boden stark gebauchter Korpus mit gerader Tülle und Stülpedeckel. Der kantige Klappenkel mit Korbumwicklung; der Blütenknauf aus beschnitztem Elfenbein. Ligierte Monogrammgravur GA/AG. Marken: Französischer Garantiestempel für Feingehalt 950, MZ André Aucoc 1887 – 1911). H der Teekanne 16,5, Gesamtgewicht 887 g.

Paris, André Aucoc, Paris um 1910.

€ 1 400 – 1 800



707

Art Déco-Kaffeekanne

Silber. Auf flachem Standring stark gebauchter Korpus mit hoch angesetzter Tülle; die Wandung mit sichtbarem Martelé. Der Knauf des Scharnierdeckels und der seitliche Stiel aus Holz. Marken: BZ Kopenhagen für 1932, Guardeinmarke Jens Sigsgaard, MZ Evald Nielsen, gestempelt „Kjøbenhavn“ und Signet „AAW“ für Aage Weimar. H 14,5 cm, Gewicht 459 g.

Kopenhagen, Entwurf Aage Weimar, Ausführung Evald Nielsen, 1932.

€ 850



708

Dessertbesteck

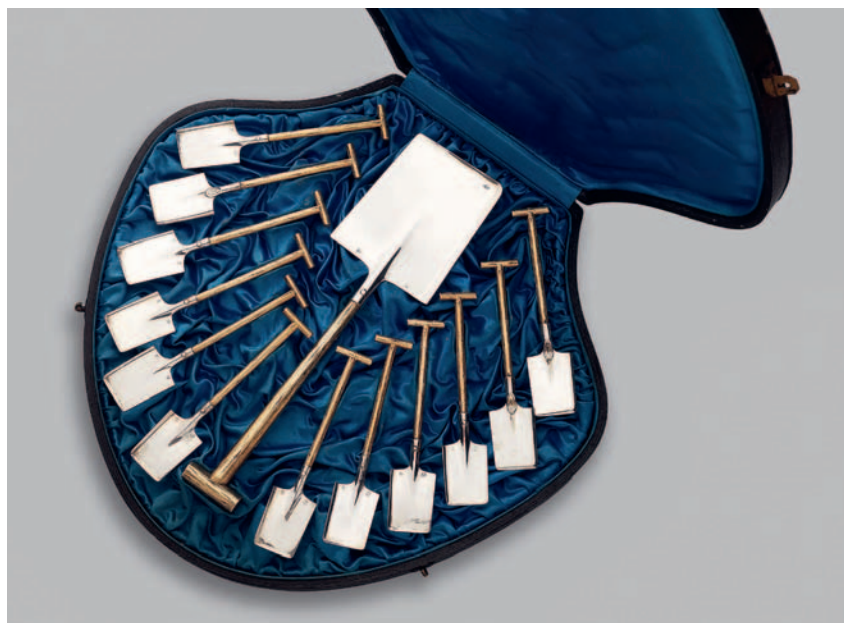
Silber; teilweise vergoldet. 12 Eislöffel und ein Heber als Trompe l'oeil eines Gartenspatens. Originales muschelförmiges Etui mit Firmensignet „ISIDORE MARECHAL, LIÈGE“ Marken: Feingehaltstempel 800, MZ Firmensignet Wolfers Frères (Brüssel ab 1841), L des Hebers 24; der Löffel 12 cm, Gesamtgewicht 245 g.

Brüssel. Fa. Wolfers Frères, erstes Viertel 20. Jahrhundert.

Literatur

Zu Wolfers Frères vgl. Kat. Metallkunst der Moderne, Bröhan Museum Berlin 1990, Bd. IV, S. 27 ff.

€ 1 000 – 1 200



709

Paar Art Déco-Leuchter

Silber. Quadratischer Fuß mit ab-
geschrägten Ecken; der vierseitige
Säulenschaft mit leicht gebauchter Tülle
und eingesteckter Traufschale. Der Fuß
geschwärt. Marken: Feingehaltstempel
925 – 1000, STERLING SILVER, Her-
stellermarke Tiffany & Co für 1907 – 47,
Modell/Auftragsnummer 18195/4692.
H 16 cm.

New York, Tiffany & Co, um 1915 – 17.

€ 1 200 – 1 500



‡ 710

Art Déco Deckeldose

Silber. Auf flachem Boden tiefe runde
Schale mit eingepasstem Stülpdeckel.
Marken: Feingehaltstempel 800 mit
Halbmond und Krone, Signet der
Silberschmiede Weißenfels, Signet Kurt
Poetzsch (1914 – 66, Fischer Nr. 395).
Ø 14; H 7,5 cm, Gewicht 354 g.

Weißenfels, Kurt Poetzsch, 1920er/ 30er
Jahre.

€ 600



711

Deckeldose von Hilde Vollers

Silber. Auf flachem Boden quader-
förmiger Korpus mit Scharnierdeckel;
die Wandung mit diagonal aufgelegten
Stegen. Marken: Feingehaltstempel 835,
Künstlersignet HV (1927 – 93), HILDE
VOLLERS. B 10; T 10; H 3 cm, Gewicht
216 g.

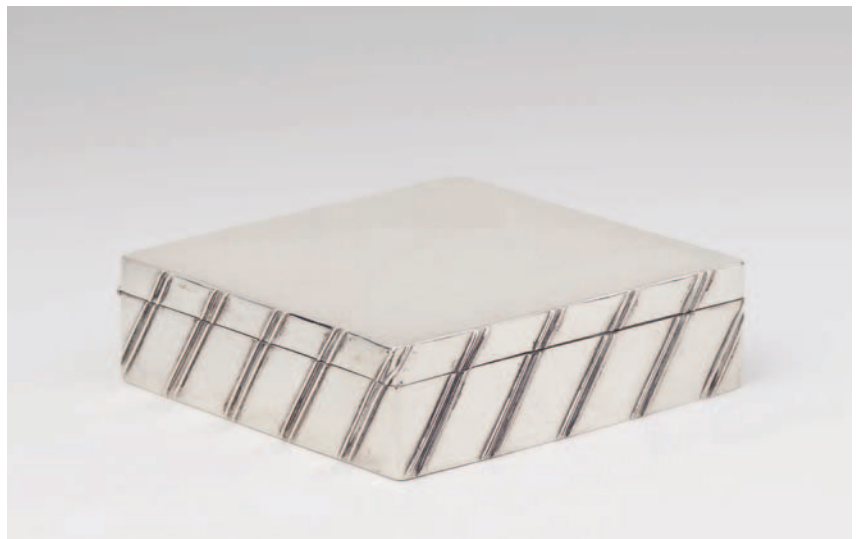
Hamburg, Hilde Vollers, wohl 1930er
Jahre.

Nach ihrer Lehre bei Christoph Kay und
Otto Stüber wurde Hilde Vollers in den
1920er Jahren an der Kunstgewerbe-
schule Hamburg und in den Münchner
Lehrwerkstätten ausgebildet; ihre Ent-
würfe finden sich heute unter anderen
im Frankfurter Museum Angewandte
Kunst und im Museum für Kunst und
Gewerbe.

Literatur

Zu Hilde Vollers vgl. Kat. Frauensilber,
Silberschmiedinnen der Bauhauszeit,
Karlsruhe 2011, S. 167 ff.

€ 700



MODERNES SILBER

712

Art Déco Schale

Silber. Auf flachem quadratischem Fuß wenig vertiefte runde Schale mit ausgestellttem Rand. Marken: Feingehaltstempel 925 mit Halbmond und Krone, Wortmarke H.J.WILM BERLIN, Firmensignet, Stadtmarke Berliner Bär. Gestempelt „handgearbeitet“. Ø 26; H 5 cm, Gewicht 505 g.
Berlin, Hermann Julius Wilm, vor 1933.
€ 700



713

Lettré-Besteck

Silber. Modell No. 6300. Bestehend aus je sechs Tafelmessern, -gabeln und -löffeln, sowie fünf Teelöffeln. Leichte Gebrauchsspuren, ein Messergriff mit kleiner Stauchung am Abschluss. Marken: Feingehaltstempel 800 mit Halbmond und Krone, Herstellerstempel Bruckmann & Söhne (Heilbronn ab ca. 1886). L der Messer 22 cm. Gewicht ohne Messer 870 g.
Heilbronn, Bruckmann & Söhne, der Entwurf Emil Lettré 1931.
€ 2 000 – 2 500



714

Art Déco Deckeldose

Silber. Auf vier Füßen quaderförmiger Korpus mit gerundeten Ecken und Stülpdeckel. Marken: Feingehaltstempel 835, MZ Herbert Zeitner (Berlin 1924 – 88), zusätzlich gestempelt „ZEITNER BERLIN“. H 3, B 13,5, T 9,5 cm, Gewicht 321 g.
Berlin, Herbert Zeitner, 1930er Jahre.
Provenienz
Privatsammlung Rheinland Pfalz
Literatur
Vgl. Katalog Metallkunst der Moderne, Bröhan IV, S. 580 ff.
€ 800





715

Service von Eric Clements

Silber. Bestehend aus Kaffeekanne, Heißmilchkanne, Teekanne, Zuckerdose und Milchkännchen. Auf flachem Boden birnförmiger Korpus mit halbgeschlossenem Holzhenkel; die Stülpedeckel mit kleinem godroniertem Knauf. Marken: BZ Sheffield zwischen 1964 und 1969, MZ Elkington & Co, Sterling Silver ENGLAND, Künstlersignet Eric Clements. H der Kaffeekanne 19,5 cm, Gesamtgewicht 2.564 g.

Sheffield, Eric Clements, 1964 – 69.

Während eines mehrjährigen Skandinavien-Aufenthalts wurde Clements von den Entwürfen Georg Jensens und Hans Hansens inspiriert. Seine ausgewogenen Designs wurden mit internationalen Preisen ausgezeichnet und meist in Plated Silver verkauft. Ausführungen in massivem Silber sind heute nur selten auf dem Markt.

Literatur

Vgl. eine Kaffeekanne Clements', abgebildet im Kat. The Treasure of the 20th Century, London 2000, Nr. 158.

€ 3 500 – 3 800

Glas
Keramik
Porzellan





716

Flasche mit Jagdszene

Farbloses, leicht violettetes Glas mit partiell tiefem Mattschnitt. Vierkantig, mit runder, verwärmter Öffnung, flacher Boden mit deutlicher Abrissnarbe. Umlaufender Dekor mit berittenen Jägern und von Hunden gehetztem Wild über Terrainstreifen zwischen Bäumen. Wenige Kratzer. H 22 cm.

Böhmen, zugeschrieben, Ende 17./Anfang 18. Jh.

Literatur

Vgl. Rückert, Die Glassammlung des Bayerischen Nationalmuseums München, Bd. II, München 1982, Nr. 607.

€ 800 – 1 000



717

Fränkischer Deckelpokal mit Ruinenlandschaft

Farbloses Glas mit Schnitt. Zylindrische Kupa auf Hohlbalusterschaft, zugehöriger Deckel mit Hohlbalusterknopf. Umlaufender Landschaftsdekor mit großer Ruinenarchitektur, Bäumen und kleinen Staffagefiguren (zwei Gärtner?). Um den umgeschlagenen Fuß und den Deckel Blattkränze. H 34,6 cm.

Nürnberg, zweite Hälfte 17./Anfang 18. Jh, der Nachfolge Hermann Schwingers (1640 – 1683) zuzuschreiben.

Literatur

Zu Schwinger s. Meyer-Heisig, Der Nürnberger Glasschnitt des 17. Jahrhunderts, Nürnberg 1963, S. 54 ff., Abb. WT 107 ff.

Vgl. Rückert, Die Glassammlung des Bayerischen Nationalmuseums München, Bd. II, München 1982, Nr. 492.

€ 1 000 – 1 500



718

Nürnberger Flakon mit Bischofswappen

Farbloses Glas mit Schnitt und Silbermontierung. Abgeflachte Birnform mit umgeschlagenem Standing und Abrissnarbe auf dem Boden. H 18,6 cm.

18. Jh.

Literatur

Vgl. Rückert, Die Glassammlung des Bayerischen Nationalmuseums München, Bd. II, München 1982, Nr. 503 f.

€ 500 – 800



719

Becherglas mit Ligaturmonogramm

Farbloses Glas mit Schliff und Schnitt. Zylindrisch, mit kanneliertem Wandungsanstieg und einem Sternschliff auf dem Boden. Leicht ausgezogene Mündung, etwas beschliffen. Geschnittener Rocailledekor mit Architektur, der Figur eines Jägers und dem Monogramm JBvG. Minimale Randchips.

H 11,7 cm.

18. Jh., der Schnitt evtl. schlesisch, Warmbrunn (?).

Literatur

Vgl. Klesse, Glassammlung Helfried Krug, München 1965, Nr. 201.

€ 500 – 800



720

Becher mit Darstellung der Kontinente

Farbloses Glas mit Schliff und Schnitt. Facettiert, leicht konisch, vier fein geschnittene weibliche Allegorien unter Baldachinen, getrennt von Maskarons mit anhängenden Früchtebinden. Auf dem Boden zwölf Olivblänkungen. Kleine Randchips. H 9,8 cm.

Böhmen, zugeschrieben, erste Hälfte 18. Jh.

€ 1 000 – 1 500



721

Seltener Deckelhumpen mit Aposteldarstellungen

Farbloses Glas mit Schliff und Schnitt. Schweres zylindrisches Glas mit angesetztem Fadenhenkel und zugehörigem flach gewölbtem Deckel mit geschältem Zapfenknauf. In sieben geschliffenen Bogenfeldern die Darstellung der zwölf Apostel um den zentralen auferstandenen Christus. Der Bodenrand angeschliffen, mit einem Olivband, die Abrissnarbe sonnenförmig beschliffen. Auf dem Deckel Felder mit den vier Evangelisten, alternierend mit vier Bandelwerkfeldern. Vertikaler Wandungsriss hinten. H 23,5 cm.

Böhmen oder Riesengebirge, 18. Jh.

€ 1 000 – 1 500

GLAS KERAMIK PORZELLAN





722

Bedeutender Pokal mit Fortuna-Darstellung

Farbloses schweres Glas mit einigen Blasen, matter und geblänkter Tiefschnitt, Schliff. Dickwandige konische Kupa auf geschältem Hohlbalusterschaft mit vertikalen Olivblänkungen, Tellerfuß dekoriert mit Blütenranken um ein mattes Kugelschliffband. Die weibliche Allegorie in blankem Tiefschnitt auf einer konkav geschliffenen Weltkugel mit matten ausgebreiteten Flügeln. Auf der Rückseite hoch gestaffelte, dichte Trophäen in blankem und mattem Tiefschnitt. H 20,2 cm.

Ostdeutschland, wohl Dresden oder Potsdam, Ende 17./Anfang 18. Jh.

€ 1 500 – 2 000



723

Pokal mit Allianzwapen

Farbloses, leicht rauchfarbenes Glas mit kleinen Blasen, Schliff und Schnitt. Konische Kupa mit bogig angeschliffenem Anstieg, facettierter Hohlbalusterschaft, um den Tellerfuß Blattrankenmotiv. Das Allianzwapen mit zahlreichen kleinsten Kugelblänkungen, gehalten von matt geschnittenen, antikisch gekleideten Figuren in Rüstungen, darüber fliegend zwei weibliche Allegorien, eine Fama und eine Victoria. Verso zwei geflügelte Putti, Standarten haltend. H 22,8 cm.

Sachsen oder Thüringen, um 1720 – 30.

Literatur

Vgl. den Sang signierten Pokal im Museum für Angewandte Kunst Köln (bei Klesse, Glas, Köln 1963, Nr. 350).

€ 1 000 – 1 500

724

Pokal mit Bildnis August III. von Sachsen

Farbloses, leicht rauchfarbenes Glas mit kleinen Blasen, Schliff und Schnitt. Konische Kupa über facettiertem Anstieg, facettierter Hohlbalusterschaft, Tellerfuß mit mattem Trophäenbündel. Das bekrönte Medaillon mit dem Profilbildnis des Königs in Mattschnitt, flankiert von Adlern und Trophäen, verso graviert „Vive Le Roy/Augustus/ 3“. H 23,2 cm
Dresden, nach 1733, der Schnitt evtl. später.

€ 500 – 1 000



725

Deckelpokal mit Hl. Johannes

Farbloses Glas mit Schliff, Schnitt und roter Fadeneinschmelzung. Konische Kupa über massivem Balusterschaft mit breitem Tellerfuß und zugehörigem Deckel. In Schaft und Knauf ein fein gedrehter Spiralfaden. Recto der vor einer Landschaft stehende Evangelist mit Kelch und Adler. Verso ein Früchtestillleben mit Federblättern. Chip am Deckelknauf. H 30 cm.

Böhmen, 18. Jh.

€ 500 – 800



726

Großes Gläserset

Farbloses geschliffenes Glas mit Vergoldung. Bestehend sechs kleinen (10,8 cm) und acht größeren Kelchgläsern (13,8 cm), drei Pokalen (zwei 17,3, einer 19,3 cm), einem Krug (21 cm), einer Flasche mit Stöpsel (24,5 cm) aus drei Henkelbechern (H 6,9 cm). Alle Teile dekoriert mit umlaufenden Früchtefestons. Wenige minimale Chips an drei Kelchgläsern. Gold partiell berieben.

Frankreich, zugeschrieben, um 1800.

€ 1 200 – 1 500



727

Große Flöte mit Wappen

Farbloses Glas mit Schliff und Schnitt. Schmalkonische Kupa, bedeckt mit geometrischen Bändern und Olivblänkungen. Zentrale runde Kartusche mit trabendem Pferd unter Krone, hinterfangen von Trophäen. H 33,5 cm.

Sachsen, erste Hälfte/Mitte 18. Jh.

€ 1 000 – 1 500



728

Schüssel mit ‚pardalot‘

Fayence, rotbraune Kupferlüsterglasur.
 Fantasievogel zwischen Nelkenbüschen.
 Unglasierte Rückseite ohne Dekor.
 Der Boden mit alten Aufkleberresten.
 Wenige Randchips. Ø 37,5 cm.
 Valencia, erstes Viertel 18. Jh.

Literatur

Vgl. Feit, Spanische Fayencen 15. bis
 19. Jahrhundert, München 2012, S. 30,
 Tafel V, Abb. 7.

€ 3 000



729

Albarello

Majolika, polychromer Scharfffeuer-
 dekor, fein krakeliert. Flache Baluster-
 form mit kurzem zylindrischem Hals.
 Blütenranken auf blauem Fond. Auf der
 Schauseite eine Rundreserve mit gelbem
 Fond und dem Profilbild eines Soldaten/
 Römers. Ein kleinerer Albarello beilie-
 gend. Ohne Marke. Glasurchips. H 17,5
 und 13,7 cm.

Sizilien bzw. Caltagirone, zugeschrieben,
 um 1700.

€ 400 – 800



730

Rundes Ofenschild mit Allianzwappen

Fayence, polychromer Scharfffeuerdekor.
 Mit Widmung „Hans Jacob Steltzer und
 Ursula Haußraßt sein ehgemahel“ und
 Datierung. Ohne Marke. Ø 21,5, T 9,5 cm.
 Winterthur, 1651.

€ 500 – 800





731

Ofenschild mit Allianzwappen

Fayence, polychromer Scharfffeuerdekor, Metallmontierung.
Relieft gemodelter Ovalrahmen mit Figuren, Löwenköpfen
und Schweifwerk um einen inneren Kranz. Datiert 1689 unter
den Monogrammen IHW und MEW. Ohne Marke. Leicht
krakeliert. H 36 cm.

Winterthur, Werkstatt Pfau, zugeschrieben, 1689.

€ 3 000 – 4 000

732

Ofenschild mit Allianzwappen

Fayence, polychromer Scharfffeuerdekor.
Reliefierter gemodelter Rahmen, mit
Monogrammen VGS und AM, dat. 1674.
Randchips, rückseitiger Steg entfernt.
Ca. 23,5 x 24,5 cm.

Winterthur, Werkstatt Graf
zugeschrieben, 1674.

Literatur

Vgl. Schweizerisches Nationalmuseum,
Inv.-Nr. HA-3250.

€ 1 500 – 2 500



733

Ofenschild ‚Margreta Maurer‘

Fayence, polychromer Scharfffeuerdekor.
Reliefierte Rahmung, Datierung. Ohne
Marke. Minimale Glasurchips, Steg
entfernt, Bohrung. 23,3 x 24,5 cm.

Winterthur, Werkstatt Graf, zugeschrie-
ben, 1707.

Literatur

Vgl. Schweizerisches Nationalmuseum,
Inv.-Nr. HA-3250.

€ 1 200 – 1 500



734

Breitrandteller mit Putto als Allegorie des Herbstes

Fayence, polychromer Scharfffeuerdekor.
Rückseitig gebohrte Öse. Ohne Marke.
Reste von rotem Siegellack. Glasurchips,
geringer Berieb. Ø 24,5 cm.

Winterthur, zweite Hälfte 17. Jh.

€ 800 – 1 200



735

Breitrandteller mit Architekturansicht

Fayence, polychromer Scharfffeuerdekor.
Die Fahne mit Wappenschild, Mono-
gramm „DF“ und Datierung. Rückseitig
Öse. Glasierter Boden mit Aufkleber
„Historisch-antiquarischer Verein
Heiden.“. Wenige Randchips. Ø 27,5 cm.

Winterthur, 1687.

Provenienz

Historisch-antiquarischer Verein Heiden.

€ 1 500 – 2 500



736

Schüssel mit alttestamentarischer Szene

Fayence, polychromer Scharfffeuerdekor.
 Als zentrale Darstellung ‚Saul wirft den Speer nach David‘ (1. Sam. 19,9-11). Die breite Fahne mit Wappen, Monogramm „CN“ und Datierung 1678 und umlaufender Beschriftung: „Wer ein gutt Weyb hat lebt eindesto lenger. Syrach XXVI“. Rückseitig Öse. Ohne Marke. Randchips. Ø 35,6 cm
 Winterthur, 1678.
 € 3 000 – 4 000



737

Schüssel ‚IUSTITIA‘

Fayence, polychromer Scharfffeuerdekor.
 Mit reliefierter Fahne und auf flachem Standring. Rückseitig Öse. Ohne Marke. Randchips. Ø 26,5 cm.
 Ludwig Pfau II, zugeschrieben, Winterthur, erste Hälfte 17. Jh.
 € 2 000 – 3 000



738

Seltener Schweizer Krug mit Allegorie der Fama

Fayence, polychromer Scharfffeuerdekor. Breite Balusterform mit weit ausgezogenem profiliertem Hals und gedrehtem Henkel. Die weibliche geflügelte Allegorie Posaune blasend auf dem Globus sitzend, darüber die Datierung 1625. Seitlich feine Blumenranken. Unglasierter Boden ohne Marke. Restaurierungen über Chips und Fehlstellen. H 17, Ø ca. 17 cm.

Winterthur, Werkstatt Heinrich Pfau II, zugeschrieben, 1625.

€ 4 000 – 6 000



739

Frühling und Winter

Weißfayence. Zwei auf quadratischen Postamenten stehende Männerfiguren als Allegorien der Jahreszeiten. Ohne Marke. Glasurchips. H 28,8 und 27,5 cm.

Mailand, Manufaktur Clerici, zugeschrieben, Mitte bis drittes Viertel 18. Jh.

€ 1 000 – 1 500



740

Ente als Terrine

Weißfayence. Auf einem Felssockel hockende plastische Ente, die obere Körperhälfte als Deckel abnehmbar. Ohne Marke. Glasurchips. H 28,3, B ca. 29,5 cm.

Sceaux, Periode Chapelle, Mitte 18. Jh.

Literatur

Eine gleiche farbig staffierte Ententerrine im Musée National de la Céramique Sèvres (Kat. Faïence Françaises, Paris 1980, Nr. 377).

€ 1 000 – 1 500



741

Seltene Chinesenpaar

Weißfayence, krakeliert. Gegenständig sitzende Einzelfiguren. Ohne Marke. Ein Kopf wieder angefügt, kleinere ältere Restaurierungen, farbverändert. H 21,5 cm.

Göggingen, zugeschrieben, 1749 – 52.

Provenienz

Bayerische Privatsammlung, verst. Christie's London am 6. November 2008, Lot 302.

Englische Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 500



742

Wachtel als Dose

Fayence, polychromer Scharfffeuerdekor. Auf einem profilierten Rundsockel stehender Vogel, die Flügel als Deckel abnehmbar, darauf ein kleinerer Vogel/Küken als Knauf. Blaumarke A 1. Eine Flügelspitze restauriert, Glasurchips.

H 17,8 cm.

Alcora, drittes Viertel 18. Jh.

€ 1 500 – 2 000



743

Ente als Terrine

Fayence, polychromer Scharfffeuerdekor. Plastische hockende Ente, naturalistisch staffiert, die obere Körperhälfte als Deckel abnehmbar. Ohne Marke.

Glasurchips. H 23,5, B 34,5 cm.

Marseille, Manufaktur Fauchier, zugeschrieben, zweite Hälfte 18. Jh.

Literatur

Vgl. Maternaty-Baldouy, Faïence et porcelaine de Marseille, Marseille 1997, Nr. 105 f.

€ 2 000 – 3 000



744

Huhn als Terrine

Fayence, polychromer Schafffeuerdekor. Große Tierplastik eines auf seinen Eisern sitzenden Huhns, naturalistisch staffiert, die obere Körperhälfte als Deckel abnehmbar. Als Basis ein angelegter Korbrand. Ohne Marke. Terrine restauriert, Glasurchips am Deckel.

H 31,7, B ca. 32 cm.

Nordfrankreich zugeschrieben, wohl Ende 18./Anfang 19. Jh.

€ 1 500 – 2 000



745

Liegendes Wildschwein als Terrine

Steingut, gelbliche Glasur, Scharfffeuerdekor. Auf einem ovalen Terrinsockel liegendes Wildschwein, der obere Teil des Rückens mit dem Kopf als Deckel abnehmbar. Ritzmarke 8. Glasurchips. H 14,3, B ca. 23 cm.

18./19. Jh.

€ 2 000 – 3 000



746

Kürbis als Terrine

Fayence, polychromer Mischdekor. Plastischer liegender Kürbis mit langem Astgriff, naturalistisch staffiert, auf ovaler, fassonierter Platte mit Blütenzweigen und Streublumen. Ohne Marke. Glasurchips, Risse. H 13,3, B 26,5 cm. Norddeutschland, 18. Jh.

€ 500 – 1 000



747

Kohlkopf als Terrine

Fayence, polychromer Scharfffeuerdekor. Plastischer Kohlkopf als Schaugericht, der obere Teil als Deckel abnehmbar, eine Schnecke als Knauf. Ohne Marke. Brandrisse, Fühler der Schnecke abgebrochen, Glasurchips. H 17, Ø 36,3 cm. Deutschland, 18. Jh.

€ 1 000 – 1 500





748

Melonenpaar als Doppelterrine

Fayence mit Inglasurdekor in Blau, Gelb, Grün und Mangan, mit feiner schwarzer Konturierung. Terrinenkörper mit dem Présentoir verbacken, obere Hälfte der Früchte als Deckel abnehmbar. Blaumarke „Gögging.“ Ränder berieben, kleinere Chips, einige Abbrüche an den plastisch aufgelegten Blättern. H 12, B 27,5, T 36 cm.

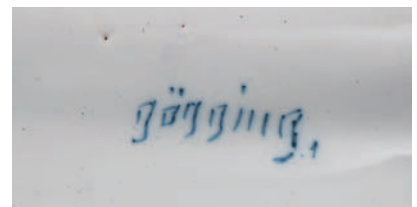
Göggingen, 1749 – 52.

Provenienz

Ehemals Sammlung Dr. Erwin Lukas, verst. Lempertz Auktion 1028 am 15. Mai 2014.

Rheinische Sammlung.

€ 2 000 – 3 000



749

Margeritenvase mit Spruch

Fayence, farbiger Mischdekor, Goldstaffierung. Vertikal gebogene Blüte, oben als Vase geöffnet, der Stiel als Griff gearbeitet. Auf der Schauseite zwei Margeriten, ein Insekt und der Spruch „Un Peu Beaucoup Pas du (tout)“ (Er liebt mich, er liebt mich nicht...). Braune Signatur „E. Gallé à Nancy“, Ritzmarke Nancy EG mit lothringer Kreuz. Minimale Chips. H 18 cm.

Nancy, um 1890.

Literatur

Die Form bezeichnet als „Sonnenblumenvase“ bei Garner, Emile Gallé, München 1979, S. 60.

€ 800 – 1 000



750

Butterfass auf Présentoire

Fayence, Aufglasurdekor. Leicht konisches Fass auf ovalem Grundriss, verbacken mit der fassonierten Unterschale. Originaler gewölbter Deckel mit plastischem Rosen- und Vergissmeinnichtknäuf, beidseitig bemalt mit Kühen auf Grasnarben. Schale und Deckel dekoriert mit Blütenzweigen und radialen Blumen. Schwarze Emailmarke ligiertes VP. Randchips. H 12,7, B ca. 25 cm.

Marseille, Manufaktur Veuve Perrin, drittes Viertel 18. Jh.

€ 600 – 800



751

Tischleuchter mit Gärtnerfigur

Faence, Aufglasurpolychromie. Auf einem purpur und grün staffierten Rocaillensockel stehender Gärtner mit Früchtekorb vor zwei seitlich gebogenen, mit plastischen Blumen besetzten Leuchterarmen. Die Tüllen in Blütenform, purpur staffiert. Der Ast der einzelnen zentralen Blüte nach hinten gebogen als Griff. Manganfarbenedes G. Das Grün leicht blasig, geringe Chips und Retuschen, Durchbruch eines Leuchterarms restauriert. H 25 cm.

Glienitz (heute Glinice, Polen), drittes Viertel 18. Jh.

€ 1 000 – 1 500



752

Stehende Kuh

Fayence, polychromer Mischdekor. Auf einem oblongen Natursockel mit reliefierten gelben Fröschen stehend, den Kopf nach links gedreht. Reich geschmückt mit einer Blütenkette um den Hals und einem größeren Gebinde um den Bauch. Um die Außenkante des Sockels ein Blatt- und Blütenband auf blauem Fond. Ohne Marke. Hörner und Ohren restauriert, geringe Glasur chips. H 15,3, B 20 cm.

Delft, 18. Jh.

Provenienz

Angela Gräfin Wallwitz, München.

Rheinische Sammlung.

€ 1 000 – 1 500



753

Liegende Kuh als Butterdose

Fayence, polychromer gestufter und gepinselter Scharffeuerdekor (Mangan, Manganschwartz, Blau und Gelb). Dosenkörper in Form eines marmorierten Felsens, zwei seitlich herausragende Baumstümpfe als Handhaben. Die plastische Kuh auf einem gleich gestalteten Felsgrund als Deckel. Blaumarke L und 3. Hörner restauriert. H 17, B 20,5 cm.

Brüssel, Philippe Mombaers, Rue de Laeken, 1724 – 1754.

Provenienz

Erworben bei Jason A. Lewis & Son, New York.

€ 2 000 – 3 000



754

Paar gegenständige Löwen

Fayence, farbiger Mischdekor. Zwei Tierplastiken auf flachen Terrainsockeln mit abgeschrägten Ecken, die Vorderpfoten auf eine Kugel aufgelegt. Ohne Marke. Glasurchips. H 15,2 und 15,7 cm.

18./19. Jh.

€ 1 000 – 1 500



Bedeutende Hausmaler-Porzellane
aus einer englischen Sammlung



755

Seltenes Koppchen mit Silberdekor

Porzellan, kapuzinerbrauner Fond, radierter Silberdekor. Konisch, mit ausgezogenem Lippenrand. Silberne Kreuzmarke.

Das Porzellan, Meißen, um 1720, der Dekor wohl Abraham Seuter, Augsburg oder Josef Hackl, zugeschrieben, um 1725 – 1740.

Literatur

Der Hausmaler Josef Hackl erwähnt bei Thieme/Becker, Bd. 15 (1992).

€ 4 000 – 6 000



756

Zwei Doppelhenkelbecher mit Augsburger Goldchinesen

Porzellan, radierter Golddekor. Konisch, mit ausgezogenem Lippenrand. Der größere Becher mit unleserlicher Lüstermarke. Der Golddekor des einen Bechers berieben. H 7,4 und 7,9 cm.

Das Porzellan, Meißen, um 1720, der Dekor der Werkstatt des Abraham und Bartholomäus Seuter, Augsburg, um 1725 – 1735.

Provenienz

Sammlung Roy L. Byrnes.

Beide versteigert Christie's, London, South Kensington, Auktion 5448, 22. März 2011, Lot 533.

€ 2 000 – 3 000



757

Frühes Teekännchen mit Augsburger Goldchinesen

Porzellan, radierter Golddekor, Silberkette. Unleserliche Lüstermarke im Deckel sowie auf dem Boden eisenrote I. der Dekor minimal berieben. H mit Deckel 13 cm.

Das Porzellan Meißen, vor 1723, der Werkstatt Abraham und Bartholomäus Seuters, Augsburg, zugeschrieben, um 1725/30.

Provenienz

Anonyme Auktion, Galerie Jürg Stuker, Bern, April 1972, Lot 144.

Sammlung Hagenbach, Basel.

Christie's, London, Auktion 6607, 8 Juli 2002, Lot 94.

€ 2 000 – 3 000





758

Seltenes und frühes Paar Doppelhenkelbecher aus dem Hosennestel-Service

Porzellan, Emaildekor, Vergoldung. Konisch, mit ausgezogenem Lippenrand. Beidseitig äußerst fein gemalte Chinoiserien, gerahmt von Laub- und Bandelwerk in feinsten Qualität. Jeweils zu den Seiten, goldradierte Chinesenfiguren auf Purpurkonsolen mit bekrönendem Baldachin. Je ein Goldband um den Lippenrand, darunter feine Goldspitzenbordüren. Im Fond der Becher ein Ornament in Gold, Purpur und Eisenrot. Ligierte Goldsignatur Sabina Aufenwerth „SAW“. H ca. 8 cm.

Das Porzellan Meißen, um 1720, der Dekor Sabina Hosennestel (Auffenwerth), um 1731.

In den 1720er und 30er Jahre ist eine Vielzahl an Hausmalereien auf Porzellan der Familie Auffenwerth zuzuschreiben. Zwei publizierte und bekannte Service stammen wohl von der talentiertesten der drei Auffenwerth-Schwestern, Sabina (1706 – 1782). Zunächst Schülerin ihres Vaters, Johann Auffenwerth (1662 – 1728), entwickelt sie sich zu einer wahren Meisterin der Porzellan- und Emailmalerei.





Neben den qualitätvollen Goldradierungen der Augsburger Seuter-Werkstatt der Brüder Abraham und Bartholomäus, sind die Dekore der Schwestern, Johanna, Anna Elisabeth (1696 – ?) und insbesondere die von Sabina ohne Frage einem Manufakturdekor gleichzustellen. Christopher Clarke gelang in seinem Artikel von 1985 (Keramos, Heft 109, 1985, S. 3 – 16) eine logische und deutliche Datierung des Services, wozu ohne Zweifel auch unsere beiden Becher gehören. Er vermutete die Produktion anlässlich der Heirat Sabinas mit Isaac Hosennestel, am 13. Dezember 1731.

Provenienz

Privatsammlung Mary Lee Johnston.

Sotheby's, London am 7. November 1972, Lot 131.

Sammlung Roy L. Byrnes.

Christie's, London am 12. Mai 2010, Lot 130.

Literatur

Eine Kanne des Hosennestel Services abgebildet bei Weinhold, Emailmalerei an Augsburger Goldschmiedearbeiten, München 2000, Abb. 139.

€ 6 000 – 8 000

759

Seltener und früher Doppelhenkelbecher aus dem Berner Goldfondservice

Porzellan, Goldfond, teilweise radiert, mattierter Emaildekor, Innenvergoldung sowie Goldbänder um den äußeren Rand und den Standing der UT. Konisch, mit leicht ausgezogenem Lippenrand, die UT passend aber nicht zugehörig. In einer großen Reserve die Darstellung eines Alchimisten experimentierend in seiner Werkstatt, im Hintergrund der brennende Ofen. Verso die Darstellung eines Gelehrten in seinem Studierzimmer. Im Spiegel der UT in einer konturierten Vierpassreserve eine venezianische Harlekinszene mit Columbine auf schwarz oxidiertem Silberfond. Ohne Marke. Ein Henkel restauriert, Retusche an der Unterseite der UT. Becher H 8 cm, UT Ø 12,4 cm.

Das Porzellan Meißen, um 1725, der Dekor Abraham Seuter, Augsburg zugeschrieben, um 1730/40, der Dekor der Becher-tasse nach Stichen von Johann Elias Ridinger, 1717/1760.

Siegfried Ducret identifiziert unser Tassenpaar als Teil eines wohl vielteiligen Service mit Goldfond und Seuterdekor, welches 1963 durch die Berner Galerie Jürg Stucker sukzessive auf den Markt gebracht wurde. Die besondere Qualität der Malerei sowie die großflächige Vergoldung bestärken diese Vermutung. Die feine Emailmalerei ist Abraham Seuter zuzuschreiben, der eigentlich für seine radierten Chinoiserie-Dekore in Gold bekannt war. Die Anlehnung an Ridingers Stiche aus der Serie der Fünf Sinne lässt weitere Becher oder Koppchen mit Sinnesdarstellungen vermuten.

Provenienz

Sammlung Otto und Magdalena Blohm, Hamburg (UT), versteigert Sotheby's, London, 9. Oktober 1961, Lot 680.

Sammlung Dr. Kaufmann, Bern, versteigert Galerie Jürg Stucker, Bern, 1963 (wohl Tasse und UT).

Anonymer Verkauf, Christie's, Genf am 9. November 1987, Lot 87 (Tasse und UT).

Sammlung Gertrude J. and Robert T. Anderson, Orlando, Florida, versteigert Christie's, London, 1. Juni 1992, Lot 12.

Sammlung Roy L. Byrnes.

Christie's, London am 12. Mai 2010, Lot 145.

Ausstellungen

Florida, Orlando Museum of Art, Eighteenth Century Meissen Porcelain from the Collection of Gertrude J. and Robert T. Anderson, März 1988 – Februar 1989, Kat. Nr. 7.

Literatur

Abgebildet bei Ducret, Meissner Porzellan, Braunschweig 1972, Bd. II., Abb. XII., bzw. Nr. 194.

€ 5 000 – 8 000



Johann Elias Ridinger, Das Gesicht, Schabkunstblatt, 1717/60





760

Paar Koppchen mit Augsburger Goldchinesen

Porzellan, radiierter Golddekor, Goldbänder um die Standringe und äußeren Ränder. Konische Form, mit ausgezogenem Lippenrand, zugehörige UT. Um die Wandungen vielfigurige Chinoiserien über Bandelwerkkonsolen, dazwischen je ein goldradiierter Drache sowie zwei Schlangen. Lüstermarke IG in Ligatur auf einem Koppchen und den UT sowie Dreherzeichen x in den Standringen. Gold minimal berieben.

Das Porzellan, Meißen, um 1725, der Dekor der Werkstatt des Abraham und Bartholomäus Seuter, Augsburg, zugeschrieben, zeitnah.

Provenienz

Christie's, London, Auktion 7430,
11. Dezember 2007, Lot 46.

€ 2 500 – 3 500



761

Paar frühe Becher mit Goldchinesen

Böttgerporzellan, radiierter Golddekor. Konisch, dünnwandig, mit schmalen C-Henkel und zugehörigen UT. Vielfigurige Chinoiserien auf feinen Bandelwerkkonsolen. Um den inneren Lippenrand sowie um die Fahne der UT, breite Goldbänder mit Ornament- und Spitzendekor. In den UT Formerzeichen I. H Becher 7 cm.

Das Porzellan, Meißen, vor 1720, der Dekor Abraham Seuter, Augsburg, zugeschrieben, um 1725 – 30.

Provenienz

Der eine Becher ehemals Sammlung
Dr. Andreina Torré, Zürich.

Literatur

Ein Becher und die UT abgebildet bei
Ducret, Meißner Porzellan, Braun-
schweig 1971, Nr. 121.

€ 2 000 – 3 000



762

Sieben Böttgerporzellane mit Augsburger Golddekor

Böttgerporzellan, radiierter Golddekor. Zwei konische Koppchen mit ausgezogenem Lippenrand und fünf teilweise tiefgemuldete UT. Im Spiegel große





und vielfigurige Chinoiserien und ein Jagddecor auf Bandelwerkkonsolen. Um die Ränder Goldbänder mit Spitze. Ein Koppchen und eine UT mit Lüstermarke, im Standingring der einen UT und des einen Koppchens Dreherzeichen //, bzw. /. Minimale Chips, das Gold teilweise berieben.

Das Porzellan, Meißen, vor 1720, der Dekor der Werkstatt des Abraham und Bartholomäus Seuter, Augsburg, zugeschrieben, 1720 – 1730.

Provenienz

Ein Koppchen mit UT ehemals Bayerische Privatsammlung, verst. Christie's London am 6. November 2008, Lot 53.

Vier UT und ein Koppchen, ehemals Sammlung Roy L. Byrnes, versteigert Christie's, London, South Kensington, Auktion 5448, 22. März, 2011, Lot 533.

Literatur

Ein ähnliches Koppchen abgebildet bei Ducret, Meißner Porzellan, Braunschweig 1971, Nr. 189/190.

€ 2 000 – 3 000



763

Kaffeekanne mit großen Chinoiserien

Porzellan, Emaildekor, Vergoldung über Purpurlüster. Birnform mit geradem Konsolenausguss und Röhrenhenkel in S-Form. Deckel passend aber nicht zugehörig. In zwei Laub- und Bandelwerk-Reserven fein gemalte Chinoiserien in typischer Polychromie. Goldene „44.“ auf dem Boden. Retuschen am Deckel und Ausguss der Kanne, der Knauf ersetzt. H mit Deckel 21,4 cm.

Das Porzellan Meißen, um 1720, der Dekor der Werkstatt des Johann Gregorius Hoeroldt zugeschrieben, um 1720 – 30.

Literatur

Eine ähnliche Kanne in der Arnhold Collection, Kat., Meissen Porcelain, New York 2008, Nr. 121.

€ 3 000 – 4 000

Porzellan aus
verschiedenem Besitz



Detail Lot 765

764

Dosendeckel mit Famille-verte-Dekor

Porzellan, Emaildekor. Rund, beidseitig bemalt mit Chinosierien, auf der leicht gewölbten Oberseite auf gelbem Fond. Ohne Marke. Rand berieben, wohl von früherer Fassung. H 4, B 7, L 12,5 cm. Chantilly, zugeschrieben, 1720er/1730er Jahre.

Provenienz

Ehemals Sammlung Margarethe Oppenheim, Berlin

Auktion Julius Böhler München am 18. – 20. Mai 1936, Lot 288

Schlossmuseum Berlin

Kunstgewerbemuseum der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

2017 Restitution

€ 500 – 1 000



765

Becher mit Chinoiserie

Porzellan, Emaildekor, Vergoldung. Konische Form mit ausgezogenem Lippenrand. Um die gesamte Wandung große, äußerst fein gemalte, vielfigurige Chinoiserie. Ohne Marke. H 7,5 cm.

Das Porzellan Meissen, um 1720, der Dekor Sabina Hosennestel (geb. Auffenwerth), bzw. Anna Elisabeth Wald (geb. Auffenwerth), Augsburg, zugeschrieben, um 1720 – 1730.

Literatur

Eine ähnliche Bemalung zeigt ein Koppchen mit UT in der Sammlung Marouf bei Pietsch, Passion for Meissen, Stuttgart 2010, Nr. 62; eine Kaffeekanne der gleichen Zeit und ähnlichen Bemalung in der Wark Collection, wird jedoch Bayreuther Hausmalern zugeschrieben, bei Pietsch, Early Meissen Porcelain, Florida 2011, Nr. 665.

€ 2 000 – 3 000



^N766

Koppchen mit chinesischem Gartenmotiv

Porzellan, Camaieumalerei in Eisenrot. Blaumarke Z mit zwei Punkten, Ritzzeichen sowie Malerzeichen in Eisenrot (Koppchen), gepresstes S sowie geritzte I (UT).

Zürich, um 1770.

Provenienz

Aus europäischem Familienbesitz.

€ 1 000 – 1 500



767

Becher mit Kakiemondekor

Porzellan, Emailfarben, brauner Randstreifen. Godronierte Form nach japanischem Vorbild mit Reisstrohhecken, recto mit gelbem und verso mit rotem Eichhörnchen. Blaumarke Schwerter, Dreherzeichen zwei Punkte für Johann Martin Kittel jun. Minimaler retuschierter Chip am inneren Lippenrand.

H 5,7 cm.

Meißen, um 1730 – 35.

€ 500 – 600



768

Schale mit Wachteldekor

Porzellan, Emaildekor, Purpurfond, Goldakzente, brauner Randstreifen. Auf passig-elliptischem Grundriss. Im Fond fein gemalter Wachteldekor nach Kakiemonvorbild. Blaumarke Schwerter, Malerzeichen 4 in Braun, gepresstes Dreherzeichen 30. L 17,6, B 13,4 cm.

Meißen, um 1740.

€ 800 – 1 000



769

Seltener Löffel mit Kakiemondekor

Porzellan, Emaildekor, Goldakzente.
Speiselöffel mit tief gemuldeter Laffe.
Im Fond die fein gemalte Darstellung
eines Hôô-Vogels und eines Blumenge-
bindes in Kakiemopolychromie. Rück-
seitig die flächenfüllende Darstellung
des Fels-Motivs, sowie gestreute Kaki-
monblumen auf dem Griffende. Ohne
Marke. Leicht brandschief. L 19 cm.

Meißen, 1730er Jahre.

Literatur

Vgl. Weber, Meißener Porzellane mit
Dekoren nach ostasiatischen Vorbildern,
München 2013, Bd. II, S. 213, Nr. 213.

€ 3 000 – 4 000



770

Frühes Koppchen mit Palastnummer

Porzellan, Emaildekor in Eisenrot,
Emailblau und Seegrün, mit schwarzen
Konturen, brauner Randsteifen, Gold-
akzente. Dünn ausgezogene Kugelseg-
mentform mit ausgezogenem Lippen-
rand, zugehörige UT. Fein bemalt mit
dem Motiv „Drei Freunde im Winter“
(Pinus, Bambus und Prunus). Im Fond
des Koppchens eine kleine Prunusblüte.
Blaue Emailmarke Schwerter, graviert
N=243 w, Koppchen mit Dreherzeichen
für Johann Martin Kittel jun.

Meißen, 1729 – 31.

Provenienz

Norddeutsche Sammlung, verst. Lem-
pertz Auktion 1086 am 20. Mai 2017,
Lot 479.

Literatur

Zum Motiv s. Weber, Meißener Porzellane
mit Dekoren nach ostasiatischen Vorbil-
dern, Bd. II, München 2013, S. 237 ff.

S.a. den Blaauwen, Meissen Porcelain
in the Rijksmuseum, Amsterdam 2000,
Nr. 169.

€ 2 500 – 3 000



771

Terrine mit fliegenden Eichhörnchen

Porzellan, Emaildekor, brauner Randstreifen um die Deckelkante. Auf ovalem Grundriss, der Deckel dazugehörig. Um Korpus und Deckel Bänder in Ozierrelief, an den Seiten Handhaben mit Schilfbündeln über weiblichen Maskaronköpfen. Schwer erkennbare Blaumarke auf unglasiertem Boden, Presszeichen 28. Brandrisse, ein eingesetzter Chip am Deckelrand. H 26,9 cm.

Meißen, um 1740 – 45. das Modell Johann Joachim Kaendler,

Provenienz

Rheinische Sammlung, verst. Lempertz Auktion 1056 am 13. November 2015, Lot 975.

€ 1 500 – 2 000



772

Schüssel mit gelbem Löwen

Porzellan, Emaildekor, Vergoldung im Auge des Löwen, brauner Randstreifen. Flache Tellerform mit Ozierrelief um die Fahne. Im Fond des Spiegels die feine gemalte Darstellung des gelben Löwen mit Prunusbaum in Kakiemonpolychromie. Blaumarke Schwerter, Größenzeichen II im Standring, gepresstes Formerzeichen 21. Ø 30,4 cm.

Meißen, das Modell von Johann Friedrich Eberlein, wohl März/April 1738, der Dekor um 1740.

Provenienz

Westfälische Sammlung, verst. Lempertz Auktion 1056 am 13. November 2015, Lot 967.

Literatur

Vgl. der Dekor sowie die Tellerform bei Weber, Meißener Porzellane nach ostasiatischen Vorbildern, München 2013, S. 280, Nr. 258 sowie S. 306, Nr. 294.

€ 800 – 1 000





773

Fächerschüssel mit Kakiemon-Dekor

Porzellan, Emaildekor in Kakiemon-Polychromie, Goldhöhlungen. Sehr fein ausgezogene Kugelsegmentform auf Standring, die Wandung dicht godroniert, mit bogig geschnittenem Rand. Auf der Schauseite zwei lang geschweifte Chrysanthemenzweige über einem Bambusgitter, hinten weitere Blütenzweige und Insekten. Im Fond die Darstellung eines ringförmig gewundenen Drachen. Große Blaumarke Schwerter mit kursiven Parierstangen, Dreherzeichen für Johann Martin Kittel Jun. Ein vertikaler Haarriss in der Wandung, Dekor im Fond leicht berieben. H 7,6, Ø 19,2 cm.

Meißen, um 1728 – 30.

Provenienz

Norddeutsche Sammlung, verst. Lempertz Auktion 1086 am 20. Mai 2017, Lot 479.

€ 6 000 – 8 000





774

Türkin und Türke mit Schalen

Porzellan, Emaildekor, Vergoldung. Zwei besonders fein staffierte gegenständige Figuren in orientalischen Gewändern auf Felssockeln sitzend, große Muschelschalen haltend. Blaumarke Schwerter hinten am Sockel. Beide Hände und die Schale der Türkin restauriert, retuschierte Chips an seinem Mantel. Türkin H 17 cm, Türke H 16,5 cm.

Meißen, die Modelle von Johann Friedrich Eberlein, 1746 – 47, zeitnah ausgeformt.

€ 3 500 – 4 000



775

Capitano

Porzellan, Emaildekor, Goldhöhungen. Aus der Serie der italienischen Komödienfiguren für Johann Adolf II. Herzog von Sachsen-Weißenfels. Im Kontrapost auf der mit farbigen Blüten und Blättern belegten Plinthe stehend, eine Hand auf den Rücken gelegt, die zweite in die Hüfte gestemmt. Sein fein gemaltes Inkarnat. Goldenes Wams mit äußerst fein gemalten indianischen Blumen, darüber der purpurne Justaucorps. Blaumarke Schwerter hinten am Sockel. Kopf wieder angefügt, Degengriff restauriert. H 14 cm.

Meißen, das Modell von Johann Joachim Kaendler und Peter Reinicke, 1744, die Ausformung zeitnah.

Literatur

Vgl. Kat. Commedia dell'Arte, Stuttgart 2001, Nr. 36.

€ 4 500 – 5 000



776

Tanzende Harlekine

Porzellan, Emaildekor, Goldhöhungen. Aus der Serie der italienischen Komödienfiguren für Johann Adolf II. Herzog von Sachsen-Weißenfels. Auf einer mit farbigen Blättern belegten Plinthe tanzend, unter dem Arm eine Pritsche, mit gelbem Hut, purpurner Jacke und seegrün gesäumtem Rock. Blaumarke Schwerter hinten am Sockel. Eine Hand restauriert. H 13,6 cm.

Meißen, das Modell wohl von Johann Joachim Kaendler und Peter Reinicke, 1744, die Ausformung zeitnah.

In seinen Arbeitsberichten von 1744 verzeichnete Kaendler eine Vielzahl von „[...] Zur Italienischen Comödie gehörige[n] Fügur[en] [...] Welche for den Hertzog von Weißenfels bestellt sind.“ Jene Harlekine sowie die vorangegangene Figur des Capitano stellen nur zwei Beispiele der großen Figurenserie für den Herzog von Sachsen-Weißenfels, Johann Adolf II., dar.

Literatur

Vgl. Kat. Commedia dell'Arte, Stuttgart 2001, Nr. 37.

€ 6 000 – 6 500



777

Kandelaber mit verkleideten Kindern

Vergoldete Bronze, Blech, Weich- und Hartporzellan mit Emailfarben und Vergoldung. Zwei stehende Figuren, Mädchen als Sultanin und Junge als Husar, unter einem blütenbesetzten Baum, auf den äußeren Blattarmen zwei Tüllen. Kleine Restaurierungen, Vergoldung retuschiert. H 25,8, B 21,5 cm.

Paris, 18./19. Jh., das Porzellan Meißen zugeschrieben.

€ 2 000 – 3 000

778

Sitzendes Mädchen mit Schärpe

Porzellan, Emaildekor, Vergoldung. Auf einem Erdsockel, die Figur eines lieblichen Mädchens. Die Schürze mit äußerst fein bemaltem Streifendekor sowie blauer Saumkante, darauf plastische blaue Schleifen. Seitlich um den Oberkörper gelegt eine zitronengelb, rot und weiß gestreifte Schärpe, passend zu den zierlichen Schuhen. Eisenrote Radmarke. Minimale Restaurierungen und Chips, Brandrisse. H 17,5 cm.

Höchst, das Modell von Johann Peter Melchior, um 1765.

Literatur

Vgl. das Modell in Kat. Johann Peter Melchior, Gelsenkirchen 1997, S. 30, Nr. 33.

€ 1 500 – 2 000



779

Rastender Knabe

Porzellan, Emaildekor. Blaumarke Rad mit Kurhut. Der Griff der Tasche verloren, minimale Retuschen am Sockel, Chips. H ca. 15 cm.

Höchst, das Modell von Johann Peter Melchior, 1770er Jahre.

Literatur

Vgl. das Modell in Kat. Johann Peter Melchior, Gelsenkirchen 1997, S. 31, Nr. 29

€ 500 – 800



780

Kuhmelkerin und Ziegenmelkerin

Porzellan, Emaildekor. Zwei dreifigurige Gruppen mit auf grasbewachsenen Erdsockeln. Kuhmelkerin mit Blaumarke Rad, Ziegenmelkerin mit Blaumarke Rad und Kurhut. Kleinere Restaurierungen, verfüllte Brandrisse. H ca. 16 cm.

Höchst, die Modelle von Johann Peter Melchior, 1760er/70er Jahre.

Literatur

Vgl. Kat. Johann Peter Melchior, Gelsenkirchen 1997, S. 35, Nr. 44.

€ 2 000 – 3 000





781
Der betrunkene Fischer

Porzellan, Emaildekor. In weißem offenem Hemd, hellbrauner Weste und hochgekrempeelten Hosen gegen einen Baumstumpf gelehnt stehend, in jeder Hand einen Fisch haltend. Fein staffiertes Inkarnat. Blaumarke Schwerter hinten am Sockel. Ein Fisch restauriert, Chips an den Blütenblättern. H 17,8 cm.

Meißen, das Modell von Johann Joachim Kaendler, Dezember 1738, die Ausformung zeitnah.

€ 3 000 – 3 500



^N782
Meißener Kaffeefässchen auf Ständer

Porzellan, Emaildekor, Purpurcamaieu, Vergoldung. Plastisches Fass mit Profilringen, viereckiger Öffnung oben und Spundloch, fein bemalt mit Szenen und Einzelfiguren nach Watteau. Nicht ursprünglich zugehöriger aber passender Ständer aus drei Voluten und darauf sitzenden vollplastischen Figuren. Blaumarke Schwerter auf dem Boden des Ständers. Kleinere Restaurierungen an den Extremitäten der Figuren. H 30,8 cm. Um 1740, das Modell von Johann Joachim Kaendler, August 1738.

Kaendler notierte im August 1738 in seinen Arbeitsbericht: „Eine stark Verziert Unterlage Zum Coffe Füßgen gefertigt, Selbige ruhet auf 3. Sauber gearbeiteten Schnirkeln da auf jeder eine Fügur sietzet als 2 Weibers und ein Mannes Bild auf der Vorder Seite ist ein zierliches Schild befindl.“ (Pietsch, Leipzig 2002, S. 56)

Literatur

Vgl. ein gleiches Fass für Heinrich Graf Brühl im Kat. Triumph der blauen Schwerter, Dresden-Leipzig 2010, Nr. 172.

€ 3 000 – 4 000



783

Allegorie der Veritas

Porzellan, zweifarbiger Emaildekor in Purpur und Grün mit Inkarnat, Vergoldung. Auf quadratischem Postament stehend, in ein aufgeschlagenes Buch auf dem Dreieckssockel neben sich deutend. Ohne Marke. Kopf wieder angefügt, kleinere Restaurierungen. H 25,5 cm.

Ludwigsburg, das Modell Johann Heinrich Schmidt zugeschrieben, um 1770/80.

Literatur

Das Modell bei Flach, Stuttgart 1997, Nr. 482.

€ 2 000 – 3 000



784

Allegorie der Klio

Porzellan, Emaildekor. Die antike Muse der Geschichte auf einem Felssockel sitzend, zu ihren Füßen ein Putto, beide mit einem Federkiel in einem Buch schreibend. Seitlich applizierte Attribute: eine Posaune und eine Rüstung auf einem Baumstamm. Blaumarke HD unter Krone. Der Baumstumpf wieder angefügt, kleinere Restaurierungen. H 20,5 cm.

Kelsterbach, das Modell Höckl zugeschrieben, letztes Drittel 18. Jh.

Literatur

Eine weitere Klio aus dem Bestand der Großherzoglich-Hessischen Porzellansammlung Darmstadt bei Christ, Kelsterbacher Porzellan, Stuttgart 2004, Nr. 63. Dort ein drittes Exemplar im Stadtmuseum Kelsterbach erwähnt (S. 107).

€ 3 000 – 4 000



N 785

Mädchen mit Lamm

Porzellan, Emaildekor. Auf einem grasbewachsenen Rundsockel stehend, ein Lamm unter dem Arm tragend. In blau gesäumtem Mieder, gelb gefüttertem geblütem Rock und gelbem Hut mit purpurnem Band. Ohne Marke. Minimale Chips. H 14 cm.

Zürich, um 1773.

Provenienz

Aus europäischem Familienbesitz.

Literatur

Vgl. eine ähnliche Ausführung bei Ducret, Die Züricher Porzellanmanufaktur, Zürich 1959, Bd. II., S. 203, Abb. 352.

€ 1 000 – 1 500



N 786

Tanzendes Mädchen

Porzellan, Emaildekor, Goldkonturen. Modell 337. Auf rundem Terrainsockel in Tanzpose stehend, ein Bein erhoben, beide Arme ausgestreckt. Fein staffiert in hellgrauem, gold gesäumtem Kleid, mit rot geschnürtem Mieder.

Sehr feines Inkarnat. Schwach erkennbare Blaumarke Z auf unglasierten Boden.

Beide Hände und der Hut restauriert, minimale Chips an den Schleifen der Armbeuge. H 15,8 cm.

Zürich, um 1790.

Provenienz

Aus europäischem Familienbesitz.

Literatur

Vgl. das Modell bei Ducret, Die Züricher Porzellanmanufaktur, Zürich 1959, Bd. II., S 210, Abb. 369.

€ 1 000 – 1 500





N 787

Vogelhändler

Porzellan, Emaildekor. Modell 257. Auf rundem Terrainsockel mit verschränkten Händen stehend, der leere Vogelkäfig am Baumstamm hinten aufgehängt. Sehr feines Inkarnat, die Hutkrempe grasgrün, die Hutoberseite gelb, mit purpurnem Band. Ein braun gesäumtes hellgelbes Wams, purpurne Kniehosen. Schwarze Emailmarke sowie Ritzmarke Z auf unglasiertem Boden, gepresste 3, in Schwarz bezeichnet J 9. Minimale Retuschen. H 15 cm.

Zürich, um 1770.

Provenienz

Aus europäischem Familienbesitz.

Literatur

Vgl. das Modell bei Ducret, Die Züricher Porzellanmanufaktur, Zürich 1959, Bd. II., S. 234, Abb. 421.

€ 1 500 – 2 000



N 788

Tanzendes Mädchen

Porzellan, Emaildekor. Modell 25. Auf quadratischem Schollensockel stehend, sich verträumt um sich selbst drehend. Mit beigem, eisenrot gesäumtem Mieder und purpurnem Rock. Feines Inkarnat. Blaumarke Z mit zwei Punkten, Ritzzeichen G, 3 C. H 14,5 cm.

Zürich, um 1780.

Provenienz

Aus europäischem Familienbesitz.

Literatur

Vgl. das Modell bei Ducret, Die Züricher Porzellanmanufaktur, Zürich 1959, Bd. II., S. 244, Abb. 444.

€ 1 000 – 1 500



N 789

Kavalier

Porzellan, Emaildekor. Modell 185. Auf rundem Terrainsockel stehend, mit Peitsche, eine Hand auf dem Rücken. In Reitkleidung, mit kleinem schwarzem Hut, hellbraunem Justaucorps und Kniehosen, purpur geblümter Weste und schwarzen Stiefeln. Blaumarke Z, Ritzmarke Z mit zwei Punkten, Pressnummer 4. Chips an Hut, Blattspitze und Bodenrand. H 15 cm. Zürich, um 1770.

Provenienz

Aus europäischem Familienbesitz.

Literatur

Vgl. das Modell bei Ducret, Die Züricher Porzellanmanufaktur, Zürich 1959, Bd. II., 141, Abb. 225.

€ 1 500 – 2 000



N 790

Schlittschuhläufer

Porzellan, Emaildekor, Versilberung. Modell 242. Auf flacher quadratischer Sockelplatte mit abgeschrägten Ecken stehender Mann als Allegorie des Winters. Gekleidet in einen hellblauen Justaucorps mit purpur gesäumten Kanten und Knopflöchern, einem Purpurmantel mit Hermelinbesatz, einen Hermelinmuff und einer Hermelinmütze. Blaumarke Z mit zwei Punkten, Ritzzeichen W, Z : 3, tintengeschrieben bezeichnet „N 119“. Ein Ärmel und die Haarschleife restauriert. H 14,8 cm.

Zürich, um 1773.

Provenienz

Aus europäischem Familienbesitz.

Literatur

Abgebildet bei Ducret, Die Züricher Porzellanmanufaktur, Zürich 1959, Bd. II., S. 190, Abb. 320.

€ 2 000 – 3 000

N 791

Seltene Liebesgruppe

Porzellan, Emaildekor, Goldhöhlungen.
Modell 128. Zweifigurige Gruppe vor
einem Baum. Der Kavalier stehend, in
den Händen eine Flöte haltend. Die
Dame auf einer Bank sitzend, das Noten-
buch aufgeschlagen auf den Knien.
Fein geblümete Gewänder. Blaumarke Z
mit zwei Punkten. Vorderer Sockelrand
wieder angefügt, geringe Chips und
Restaurierungen. H 18,2 cm.

Zürich, um 1780, das Modell Wilhelm
Spengler zugeschrieben.

Provenienz

Aus europäischem Familienbesitz.

Literatur

Vgl. eine weitere Gruppe bei Ducret, Die
Züricher Porzellanmanufaktur, Zürich
1959, Bd. II., S. 199, Abb. 344, S. 225,
Tafel V.

€ 4 000 – 6 000





N 792

Vase à oreilles

Porzellan, gold akzentuierter und geädert Lapislazulifond, Vergoldung. Kompletz bemalt mit feinem leuchtendem Steinimitat, der Lippenrand gold anstaffiert, um Basis und Nodus Goldstreifen. Goldene Marke ligiertes Doppel-L, goldene 2000 für Henry-François Vincent, goldene Jahresbuchstaben JJ. Brandrisse, Glasurrisse, vor allem im Boden, ein Randchip. H 20 cm.

Sèvres, 1787

Provenienz

Aus europäischem Familienbesitz.

€ 3 000 – 4 000

793

Flakon in Rocaillesform

Porzellan, Emaildekor, vergoldete Metallmontierung aus Stöpsel und Kette. Beidseitig mit fein gemalten Liebespaaren in der Art Watteau. Ohne Marke. H 11,5 cm.



Meißen oder KPM Berlin, Mitte 18. Jh.

Literatur

Das Modell bei Rückert, München 1966, Nr. 817.

€ 1 200 – 1 400

794

Tabatière mit höfischer Tanzszene

Porzellan, Versilberung, Emaildekor, profilierte Silbermontierung mit Resten von Vergoldung. Rechteckige Kastenform, sechsseitig dekoriert mit schrägen bzw. konzentrischen Godronen, übermalt mit farbigen Blütenranken, auf den Ecken purpur konturierte Reliefrocailles. Im Deckelinnern die fein gemalte Miniatur eines tanzenden, galanten Paares unter einem Gartenspalier, reich geschmückt mit Blumenfestons und -girlanden. Ohne Marke. Chip auf der linken Deckelseite und am hinteren inneren Rand, Vergoldung berieben. 4 cm x 8 cm x 6 cm.

Meißen, Mitte 18. Jh.



794



795



794



796

Provenienz
Ehemals Sammlung Margarethe Oppenheim, Berlin
Auktion Julius Böhler München am 18. – 20. Mai 1936, Lot 272
Schlossmuseum Berlin
Kunstgewerbemuseum der Stiftung Preußischer Kulturesitz
2017 Restitution
€ 3 000 – 4 000

795

Bürstenrücken

Porzellan, Emaildekor, Vergoldung, Metallmontierung. Teil eines höfischen Necessaires. Gewölbt, fassoniert, auf ovalem Grundriss. Fein bemalt mit Blumengebinden und Einzelblüten. Um den Rand eine Gitterbordüre mit Purpurschuppenfeldern. Blaumarke Zepter. Brandschäden/Verfärbungen.

Berlin, KPM, um 1765 – 70.

Provenienz
Ehemals Sammlung Margarethe Oppenheim, Berlin

Leihgabe im Schlossmuseum Berlin
Kunstgewerbemuseum der Stiftung Preußischer Kulturesitz
2017 Rückgabe der Leihgabe
€ 500 – 1 000

^N796

Vier Züricher Geschirrtelle

Porzellan, Emaildekor, Vergoldung. Paar Teller in passiger Form mit fein gemalten großen Figuren auf Landschaftsinseln, eine Teekanne mit passendem aber nicht zugehörigem Deckel, Tierkopfmaskaron und Blumendekor, Tasse und zugehörige UT mit Landschaften. Blaumarke Z, Pressezeichen K sowie Ritzzeichen I (Teller), Ritz- sowie Malerzeichen (Kanne). Ø Teller ca. 24 cm.

Zürich, zweite Hälfte 18. Jh.

Provenienz
Aus europäischem Familienbesitz.
€ 2 000 – 3 000

797

Deckelterrinen mit Acis und Galatea aus dem Schwanenservice

Porzellan, polychromer Aufglasurdekor, Vergoldung, Korpus auf ovalem Grundriss und vier plastischen Volutenfüßen aus Fischen und Maskaronköpfen. Die seitlichen Handhaben sowie der Deckelknäuf aus plastisch gemodelten mythologischen Figuren. Blaumarke Schwerter, Pressnummer 1913, geritzte Modellnummer 05028. Minimale Chips. H 45,5 cm.

Meißen, die Ausformung Erste Hälfte 20. Jh., das Modell von Johann Joachim Kaendler und Johann Friedrich Eberlein, 1738.

Literatur

Vgl. die Form bei Pietsch, Schwanenservice, Dresden 2000, S. 36 f- Nr 21.

€ 3 000 – 4 000



Milieu de table mit Tierfiguren aus dem Tafelaufsatz Reineke Fuchs

Porzellan mit Aufglasurdekor in Eisenrot und Schwarz, Vergoldung. Modell H 233. Bestehend aus drei Teilen. Die Basis auf zwölf geschwungenen Füßen darüber der konische Korpus in Trichterform. Umlaufend große, plastische Weinranken mit Traubengehängen, dazwischen gegenständige Vögel und Tiere. Bekrönend ein aufgerichteter Fuchs auf einer Kugel stehend. Signiert in Gold „M. Esser“ sowie geritzte Signatur „M. Esser 1923“ (Basis), der Korpus signiert in Gold „M. Esser 1925“ sowie geritzt „M. Esser 13. 1925“, Blaumarke Schwerter mit und ohne Punkt sowie einem Schliifstrich (Basis und Korpus), Stempelmarke Schwerter mit Fuchs, geritzte Modellnummer H 233, diverse Pressnummern, Chips sowie minimale Retuschen. H 91,5 cm.

Meißen, die Ausformung ab 1924, das Modell von Max Esser, 1922.

Literatur

Das Modell bei Bergmann, Meissener Künstler-Figuren, Erlangen 2010, Nr. 1078.

€ 6 000 – 8 000



799

Salière mit Vogelpaar aus dem Tafelaufsatz Reineke Fuchs

Porzellan, Aufglasurdekor in Purpurviolett, Grün und Blau, Vergoldung. Modell H 201. Blaumarke Schwerter mit zwei Schliffstrichen, Stempelmarke Schwerter mit Fuchs, geritzte Modellnummer H 201 sowie Pressnummer 147. Chips sowie minimale Restaurierungen, Brandrisse. H 16 cm.

Meißen, die Ausformung um 1923, das Modell Max Esser.

€ 500 – 1 000



800

Salière mit Vogelpaar aus dem Tafelaufsatz Reineke Fuchs

Porzellan, Aufglasurdekor in Eisenrot und Schwarz, Vergoldung. Modell H 201. Blaumarke Schwerter mit drei Schliffstrichen, Stempelmarke Schwerter mit Fuchs, geritzte Modellnummer H 201 sowie Pressnummer 151. Restaurierungen, Chips. H 14 cm.

Meißen, die Ausformung um 1923, das Modell Max Esser.

€ 500 – 1 000



801

Salière mit Vogelpaar aus dem Tafelaufsatz Reineke Fuchs

Porzellan, Aufglasurdekor in Eisenrot und Schwarz, Vergoldung. Modell H 201. Blaumarke Schwerter mit Punkt, Stempelmarke Schwerter mit Fuchs, geritzte Modellnummer H 201, Pressnummer 152 sowie eisenrote 62. Ein Blatt mit alter Restaurierung abgebrochen, kleinere Abbrüche.

Meißen, die Ausformung vor 1934, das Modell von Max Esser.

€ 500 – 1 000



Affenschale mit Kakadu aus dem Tafelaufsatz Reineke
Fuchs

Porzellan mit Aufglasurdekor in Eisenrot, Schwarz und Purpurviolett, Vergoldung. Modell H 214. Bestehend aus vier Schalen, davon zwei mit je zwei gegenständigen Affenfiguren auf den Ecken sowie Ast- und Blattauflagen. Im Zentrum der Schalen eine hohe Deckeldose mit durchbrochenem Deckel und einem Kakadu als Handhabe. Blaumarke Schwerter mit und ohne Punkt sowie ein Schliffstrich, Stempelmarke Schwerter mit Fuchs, geritzte Modellnummer „H 214“ sowie diverse Pressnummern und Malerzeichen in Eisenrot. Minimale Restaurierungen sowie Chips. H 30 cm.

Meißen, die Ausformung ab 1924, das Modell von Max Esser, 1922.

Literatur

Das Modell bei Bergmann, Meissener Künstler-Figuren, Erlangen 2010, Nr. 1077.

€ 3 000 – 4 000



803

Affenschale mit Vogel aus dem Tafelaufsatz Reineke Fuchs

Porzellan mit Aufglasurdekor in Eisenrot, Schwarz und Purpurviolett, Vergoldung. Modell 214. Bestehend aus vier Schalen, davon zwei mit je zwei gegenständigen Affenfiguren auf den Ecken sowie Ast- und Blattauflagen. Im Zentrum der Schalen eine hohe Deckeldose mit durchbrochenem Deckel und einem Vogel auf einem Ast sitzend als Handhabe. Der Deckel passend aber nicht zugehörig (bezeichnet „freie Nachgestaltung“ und ohne Marken). Blaumarke Schwerter mit Punkt und ein bis 3 Schliffstrichen, Stempelmarke Schwerter mit Fuchs, geritzte Modellnummer H 214 Restaurierungen und Chips, ein größerer Ausbruch an einer Schale geklebt. H 50 cm.

Meißen, die Ausformung ab 1924, das Modell von Max Esser, 1922.

Literatur

Das Modell mit Kakadu als Deckel bei Bergmann, Meissener Künstler-Figuren, Erlangen 2010, Nr. 1077.

€ 2 000 – 3 000





804

Dachs aus dem Tafelaufsatz Reineke Fuchs

Porzellan, Aufglasurdekor in Korallrot und Purpurviolett, Vergoldung. Modell H 244. Blaumarke Schwerter mit Punkt, Stempelmarke Schwerter mit Fuchs, geritzte Modellnummer „H 244.“ sowie Pressnummer 124. Das Gold minimal berieben. H 26,3 cm.

Meißen, die Ausformung 1924 – 1934, das Modell von Max Esser, 1922.

Literatur

Das Modell bei Bergmann, Meissener Künstler-Figuren, Erlangen 2010, Nr. 1093.

€ 2 000 – 3 000



805

Pavian aus dem Tafelaufsatz Reineke Fuchs

Porzellan mit minimalem Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell H 246. Geritzte Signatur hinten am Sockel „M. Esser“, Blaumarke Schwerter mit drei Schliffstrichen, Stempelmarke Schwerter mit Fuchs, geritzte Modellnummer H 246, Pressnummer 131. Minimale Brandrisse, der Stamm und die Blätter restauriert. H 27,5 cm.

Meißen, die Ausformung 1922 – 1923, das Modell von Max Esser, 1922.

€ 900 – 1 000



806

Wolf aus dem Tafelaufsatz Reineke Fuchs

Porzellan mit Aufglasurdekor in Purpurviolett, Vergoldung. Modell. H 243. Signiert und datiert in Gold „M. Esser 1923.“ sowie geritzte Signatur „M.Esser.“ am vorderen Sockel, Blaumarke Schwerter, Stempelmarke Schwerter mit Fuchs, geritzte Modellnummer „H. 243.“, diverse Pressezeichen, schwarze „12.“ sowie gestempelt „VON 11 UR= STÜCKEN NR. 9.“ Ein Ohr verloren, das andere sowie Teile des Baumstumpfs restauriert, Chips, hintere Pfote wieder angefügt. H 27,5 cm.

Meißen, die Ausformung 1923, das Modell von Max Esser, 1922.

Literatur

Das Modell bei Bergmann, Meissener Künstler-Figuren, Erlangen 2010, Nr. 1089.

€ 900 – 1 000



807

Perlhuhn mit Küken

Porzellan, Aufglasurdekor. Modell. 77370. Signiert hinten am Sockel „M. ESSER.“, Blaumarke Schwerter, geritzte Modellnummer 77370, sowie Pressnummer 1260. H 42 cm.

Meißen, die Ausformung Mitte 20. Jh., das Modell von Max Esser, 1923.

Literatur

Das Modell bei Bergmann, Meissener Künstler-Figuren, Erlangen 2010, Nr. 1099.

€ 2 000 – 3 000

808

Reh und Rehbock aus dem Tafelaufsatz Reineke Fuchs

Porzellan mit Aufglasurdekor in Eisenrot und Schwarz, Vergoldung. Modelle H 249 und H 250. Blaumarke Schwerter mit Punkt, Stempelmarke Schwerter mit Fuchs, geritzte Modellnummern „H. 249.“ sowie „H. 250.“, Restaurierungen. Reh H 12 cm, Rehbock H 17 cm.

Meißen, die Ausformung 1924 – 1934, die Modelle von Max Esser, 1923.

Literatur

Die Modell bei Bergmann, Meissener Künstler-Figuren, Erlangen 2010, Nr. 1094/1095.

€ 800 – 1 000



809

Gazelle

Porzellan, Aufglasurdekor. Modell K 274. Blaumarke Schwerter mit Punkt, geritzte Modellnummer „K. 274“, schwarze „12.“ sowie Pressnummer 52. Chip am Horn. H 17,5 cm.

Meißen, die Ausformung vor 1934, das Modell von Paul Walther, 1927.

Literatur

Das Modell bei Bergmann, Meissener Künstler-Figuren, Erlangen 2010, Nr. 883.

€ 500 – 1 000



810

Panther aus dem Tafelaufsatz Reineke Fuchs

Weißporzellan mit Aufglasurdekor in Eisenrot und Schwarz, Vergoldung. Modell H 263. Geritzte Signatur „M. Esser“ am hinteren Sockel, Blaumarke Schwerter mit Punkt, Stempelmarke Schwerter mit Fuchs, Weißzeichen, geritzte Modellnummer „H. 263.“, Pressnummer 23. Ein Ohr restauriert. H 16 cm.

Meißen, die Ausformung vor 1934, das Modell von Max Esser, 1925.

Literatur

Das Modell bei Bergmann, Meissener Künstler-Figuren, Erlangen 2010, Nr. 1118.

€ 1 500 – 2 000





811

Wolf aus dem Tafelaufsatz Reineke Fuchs

Weißporzellan, Vergoldung. Modell H 257. Geritzte Signatur „M. Esser.“ am hinteren Sockel, Blaumarke Schwerter mit Punkt und vier Schliffstrichen, Stempelmarke Schwerter mit Fuchs, Weißzeichen am hinteren Sockel sowie auf dem Boden, geritzte Modellnummer H 257, Pressnummer 23. Brandriss am Ohr, die Ohrspitzen restauriert. H 27 cm.

Meißen, die Ausformung vor 1934, das Modell von Max Esser, 1925.

Literatur

Das Modell bei Bergmann, Meissener Künstler-Figuren, Erlangen 2010, Nr. 1114.

€ 1 000 – 1 500



812

Eber aus dem Tafelaufsatz Reineke Fuchs

Weißporzellan, Vergoldung. Modell H 247. Blaumarke Schwerter mit Punkt, Stempelmarke Schwerter mit Fuchs, Weißzeichen am hinteren Sockel sowie auf dem Boden, geritzte Modellnummer H 247, Pressnummer 128. Retusche an der Schnauze sowie ein Chip am Ohr. H 23 cm.

Meißen, die Ausformung 1924 – 1934, das Modell von Max Esser, 1922.

Literatur

Das Modell bei Bergmann, Meissener Künstler-Figuren, Erlangen 2010, Nr. 1092.

€ 1 000 – 1 500

813

Bär aus dem Tafelaufsatz Reineke Fuchs

Weißporzellan, Vergoldung. Modell H 256. Signiert und datiert in Gold „M. Esser 1925“ am hinteren Sockel, Blaumarke Schwerter mit Punkt, Stempelmarke Schwerter mit Fuchs, geritzte Modellnummer H 256, Pressnummer 151. Minimaler Brandriss. H 26,5 cm. Meißen, die Ausformung 1925, das Modell von Max Esser, 1924.

Literatur

Das Modell bei Bergmann, Meissener Künstler-Figuren, Erlangen 2010, Nr. 1113.

€ 2 000 – 2 500



814

Pferd aus dem Tafelaufsatz Reineke Fuchs

Weißporzellan. Modell H 265. Signiert und datiert „M. Esser 1925“ am hinteren Sockel, Blaumarke Schwerter mit Punkt, Stempelmarke Schwerter mit Fuchs, Weißzeichen am hinteren Sockel sowie auf dem Boden, geritzte Modellnummer „H. 265.“, Pressnummer 23. Minimaler Chip an der Mähne. H 18 cm.

Meißen, die Ausformung 1925, das Modell von Max Esser, 1925.

Literatur

Das Modell bei Bergmann, Meissener Künstler-Figuren, Erlangen 2010, Nr. 1120.

€ 1 000 – 1 500





815
Möwe auf Welle

Weißporzellan. Modell A 1118 bzw. 77247. Blaumarke Schwerter mit zwei Schliffstrichen hinten am Sockel, geritzte Modellnummer 77247 sowie Presszeichen. Chip an der Flügelspitze. H 40 cm.

Meißen, die Ausformung Mitte 20. Jh., das Modell von Max Esser, 1937.

Literatur

Das Modell bei Bergmann, Meissener Künstler-Figuren, Erlangen 2010, Nr. 1122.

€ 500 – 1 000



816
Iltis mit Jungen aus dem Tafelaufsatz Reineke Fuchs

Weißporzellan. Modell A 1131, bzw. 78708. Blaumarke Schwerter mit zwei Schliffstrichen, Weißzeichen, geritzte Modellnummer 78708, sowie Presszeichen 90Z. Kleinere Restaurierungen. H 39,5 cm.

Meißen, die Ausformung Mitte 20. Jh., das Modell von Max Esser, 1926.

Literatur

Das Modell bei Bergmann, Meissener Künstler-Figuren, Erlangen 2010, Nr. 1125.

€ 1 000 – 1 500



817

Iltis aus dem Tafelaufsatz Reineke Fuchs

Weißporzellan. Modell A 1182, bzw. 78710. Blaumarke Schwerter mit zwei Schliffstrichen am hinteren Sockel, Weißzeichen, geritzte Modellnummer 78710 sowie Presszeichen 106 M. H 24,5 cm.

Meißen, die Ausformung Mitte 20. Jh., das Modell von Max Esser, 1926.

Literatur

Das Modell bei Bergmann, Meissener Künstler-Figuren, Erlangen 2010, Nr. 1102.

€ 1 000 – 1 500

Möbel Dekoration Teppiche







818

Gotische Messbuchkassette

Geschmiedetes, durchbrochen gearbeitetes Eisen, Eiche, Leinen, Papier (bedruckt und tintenbeschrieben). Kastenform mit Überfallriegel auf der Schmalseite. Die Oberfläche überzogen mit wabenartiger Netzstruktur, seitlich angehängt vier Gürtelösen. Minimaler Rostanflug, vereinzelte Risse, kein Schlüssel. H 32,4, B 22,5, T 13,5 cm.

Frankreich, 15./16. Jh.

Provenienz

Privatsammlung Basel.

Koller, Auktion 139, 7. Dezember 2006, Lot 1019.

Rheinischer Privatbesitz.

Literatur

Vgl. ein ähnliches Exemplar in der Sammlung Hanns Schell bei Berger, Prunkkassetten, Stuttgart 1998, Nr. 29.

€ 2 000 – 4 000



818 A

Gotische Truhe

Eiche, geschmiedetes Eisen. Geschnitzte Maßwerkfront, integriert in einen späteren Kasten mit Klappdeckel unter Verwendung älterer Scharnierbeschläge. Schäden durch früheren Insektenbefall, Schloß und Fallriegel verloren.

H 45, B 74, T 43,5 cm.

In Teilen norddeutsch, 15./19. Jh.

€ 3 000 – 4 000

819

Frühbarocke Kasse

Nuss auf Weichholz, Eisenschloss.
Klappdeckel mit Bastionsaufsatz und
Innenfach, die Seiten mit architektoni-
scher Gliederung und betonten Ecken.
Umlaufende Flammleisten. Die Schmal-
seiten nach oben herausziehbar, im
Sockel der Kasse drei Schübe.
Restauriert. H 22,5, B 40,4, T 25,5 cm.
Süddeutschland, Nürnberg, zugeschrie-
ben, Mitte 17. Jh.

€ 4 000 – 5 000



† 820

Flämisches Schreib- und Nähkästchen

Ebenholz auf Weichholz, Schildpatt hinterlegt mit Metallfolie, Zinn, Stoff, Kunstleder. Rechteckig, auf gedrückten Kugelfüßen. Kanten und Kassetten mit Flammleisten gerahmt. Deckel zur Seite aufschiebbar, darunter zahlreiche Fächer mit gedrechselten Deckeln und Vorrichtungen für Tintenfass und Streusand. Im hinteren Teil ein Schub zur Seite, im Sockel ein weiterer, flacher Schub zur anderen Seite zu öffnen. H 16,3, B 38, T 29 cm.

Spätes 17. Jh.

€ 3 000 – 4 000



† 821

Angloindischer Schreibkasten

Elfenbein, Sandal- und andere Hölzer, sog. Sandeli-Mosaik (Zinn/Bein, gefärbt und ebonisiertes Holz), Spiegel, Samt, Metallschloss. Auf rechteckigem Grundriss, mit Klappdeckel in Giebelform. Innen zahlreiche Fächer, Tintengefäße, Garnspulen, Nadelkissen und ein herausnehmbarer Spiegel. Ältere Reparaturen und Verfüllungen am Mosaik, kleine Fehlstellen. H 11,5, B 25,6, T 19 cm.

Indien, Bombay/Mumbai, Ende 19. Jh.

Literatur

Ein gleiches Kästchen bei Jaffer, Furniture from British India and Ceylon: A Catalogue of the Collections in the Victoria and Albert Museum and the Peabody Essex Museum, London 2001, Nr. 146.

€ 900 – 1 200





† 822

Tödtlein

Bein und/oder Elfenbein, Ebenholz, geschnitzt. Vollplastische, maniert auf Zehenspitzen schreitende Figur, ein Skelett mit wehender und Falten werfender Mantel draperie, als Allegorie des wütenden Todes. Am Gürtel angehängt ein Teil eines Tier skelettes. Die Attribute in den Händen abgebrochen, der Gürtel verloren, H 26,5 cm.

Europäische Kolonien, 17./18. Jh.

€ 6 000 – 8 000



823

Bogenschießender Amorknabe

Bronze mit schöner brauner Patina, montiert auf ebonsiertem Holzsockel. Vollplastisch, im Lauf den Pfeil schießend, dargestellt. Sehne des Bogens abgebrochen. H 11,5, mit Sockel H 19 cm.

Norditalien, Ende 16./17. Jh.

€ 1 000 – 1 500



824



826



825



826

824

Sansovino-Rahmen

Weichholz, geschnitzt, Farb-, Gold- und Silberfassung, oxidiert.
Lichtes Maß 46 x 52 cm.

Venedig, 16. Jh.

€ 1 500 – 2 000

826

Herrengrunder Faustbecher

Kupfer, graviert, vergoldet. Umlaufend punziert, um den Lippenrand Profilierungen. Zwei bekränzte Reserven mit Sprüchen: „Hart eyßen ich dort war, daß wasser hell und klar“ und „Macht mich in wenig Stund, zu Kupfer in Herregrund.“ Mögliche frühere Innenvergoldung bereiben. H 4,3, Ø 6,9 cm. Herregrund, heute Špania Dolina in Ungarn, 18. Jh.

€ 1 000 – 1 500

825

Schüssel mit Obst und Pilzen

Kupfer, Bronzehenkel, gefärbter Marmor, Alabaster und farbig glasierte Keramik. Rundes Becken mit ausgezogenem godroniertem Rand und zwei seitlichen Griffen. 45 plastische Früchte und Pilze, davon 43 aus gefärbtem Stein, zwei aus Keramik. Schüssel Ø 44 cm.

Italien, 18./20. Jh.

€ 3 000 – 4 000



827

Coffre époque Louis XIV

Mahagoni, Nuss und Buchs auf Hartholz, Messing vergoldet und Eisen, der Tisch Nuss auf Weichholz. Kleine Truhe mit Klappdeckel, mit reichem Beschlagwerk auf allen Seiten. Im Deckel ein Fach und zwei seitlich eingelassene Geheimfächer. Im Kasten herausnehmbares Fach. Vorderfront aufklappbar, dahinter im unteren Bereich drei weitere Schübe, der mittlere als Geheimschub von hinten zu öffnen. Kasten durch zwei lange Schrauben auf dem Tisch zu befestigen. Montierung für die Befestigung auf dem Tisch beschädigt, einige Nägel der Beschläge fehlend, Verschluss des Innendeckels fehlend. 28,5, B 40, T 29 cm, mit Tisch H 108, B 43,5, T 32 cm.

Frankreich, Anfang 18. Jh., Tisch später.

€ 4 000 – 6 000



828

Tapiserie mit bäuerlicher Szene

Wirkerei in Wolle und Seide, mit Leinen hinterfangen. Entfrenêtreformat mit Landschaft und einem auf einer Bank sitzenden, Bier trinkenden Bauern. Fein gestaltete aber angesetzte Bordüre mit Vasen, Ranken und Schabrackenmotiven auf schwarzem Fond. Geschnitten, ältere Reparaturen. H 285, B 157 cm.

Flandern, 18. Jh., nach David II Teniers.

€ 2 000 – 3 000



829

Westfälischer Pilasterschrank

Eiche, Nuss, massiv. Architektonisch aufgebauter zweitüriger Korpus zwischen drei Pilastern mit Blattkapitellen unter massivem verkröpftem Gesims. Wuchtige Basis mit zwei Schüben auf vier Ballenfüßen. Kleine Fehlstellen. H 239, B 220,5, T 81 cm.

Erstes Viertel 18. Jh.

€ 1 500 – 2 500



830

Miroir époque Louis XVI

Buche, mouluriert, gefasst und vergoldet, Eiche, Weichholz, älteres Spiegelglas. Konsolaufbau mit reliefiertem Lorbeerkrantz, Taube und Olivenzweigen. H 99, B 58 cm.

Frankreich, letztes Viertel 18. Jh.

€ 1 500 – 1 800



831

Kleiner Régence-Spiegel

Eiche, mouluriert und vergoldet über rotem Bolus, Weichholz, älteres aber ersetztes Spiegelglas. Getreppter Giebelaufbau um einen reliefierten Blumenkorb. Retuschen. H79, B 41,5 cm.

Der Rahmen Frankreich, zugeschrieben, erstes Viertel 18. Jh.

€ 400 – 600



† 832

Höfischer Aufsatzsekretär à deux corps

Palisander, Rosenholz, Mahagoni, Buchsfilets, vergoldete Bronzen, geschmiedete Eisenbeschläge und -scharniere. Optisch à trois corps. Unterschrank mit fünf Schüben in drei Reihen um eine Kniehöhle. Schräge Pultlade vor getreppten Schüben und Fächern um ein Mittelfach. Zweitüriger, mittig aufgebogener Aufsatz. Innen neun Schübe um eine vertikales Mittelfach. Vier seitliche Tragegriffe. Feines allseitiges Parkett-

furnier, gerahmt von Reliefeisten in Bronze. Furnierfehlstellen, zwei Innenschübe und einige Bronzen verloren, Restaurierungsbedarf. H 219, B 102, T 54,5 cm.

Ostdeutsch, wohl Dresden zuzuschreiben, Mitte bis drittes Viertel 18. Jh.

€ 15 000 – 20 000





833

Seltene Telleruhr in originale Gehäuse

Nuss furniert auf Weichholz, vorderseitig verglast, geprägtes Messing, graviertes und geschwärztes Zinnkranz, Eisenblech, Zylinder aus verzinktem Eisenblech. Acht-Tage-Läufer mit feststehendem Federhaus und drehendem Zahnrad, Spindelgang und Vorderzappler, Rechenschlagwerk mit Stundenschlag auf Glocke, mit Repetition. Auf der Platine gravierte Reparaturdaten, nicht signiert. Bekrönung verloren.

H 62, B 39,3 cm.

Süddeutschland, erste Hälfte 18. Jh.

Literatur

Ein ähnliche weitere Uhr in der Sammlung des Bayerischen Nationalmuseums bei Maurice, Die deutsche Räderuhr, Bd. II, München 1976, Nr. 761.

€ 3 000 – 4 000



834

Rokoko-Spiegel

Nuss und Weichholz, mouluriert, gefasst und mit Resten von Vergoldung über rotem Bolus, ersetztes zweiteiliges Spiegelglas. Nach vorne gebogener geschlossener Rocailleaufbau mit Akanthusblättern. H 136, B 62 cm.

Süddeutschland, Mitte bis drittes Viertel 18. Jh.

€ 1 200 – 1 500

835

Paar Fauteuils époque Louis XV

Buche, geschnitzt, Korbgeflecht, loses Sitzpolster mit rotem Lederbezug. A la Reine, mit kartuschenförmigen Rückenlehnen, leicht vorgebuchteter Zarge und einfachem Kreuzsteg. Feiner scharfer Schnitzdekor, Rocailles und Blattmotive. Ein Armlehnstuhl mit ersetzten Füßen und Kreuzsteg. H 103 cm.

Französische Provinz oder westdeutsch, drittes Viertel 18. Jh.

Provenienz

Ehemals Lempertz Auktion 994 am 11. Mai 2012, Lot 917.

€ 1 000 – 1 500



836

Kleine Kommode

Nussfurnier auf Weichholz, vergoldete Metallbeschläge. Dreischübig, mit vertikal geschwungener Front. Restauriert. H 29,5, B 37, T 24,5 cm.

Im Stil des Dresdener Barocks, 19. Jh.

Provenienz

Erworben Daxer&Marschall, München 1999.

€ 1 000 – 1 200



837

Kleine Kommode

Nuss auf Weichholz, Messingbeschläge, Eisenschlösser. Dreischübig, mit konvex-konkav geschweifter Front. Restauriert. H 64, B 67,5, T 40 cm.

Mitteldeutschland, Mitte bis drittes Viertel 18. Jh.

€ 2 000 – 3 000





838

Aachener Glasschrank

Eiche, mouluriert, teilweise ersetztes Glas, geschmiedetes Eisen, Messing. A deux corps. Zweitüriger Unterschrank mit schrägen Ecken, zugehöriger Glasaufsatz, mittig hochgebogen, mit großer à jour geschnittener Kartusche. Feiner Rocailledekor auf den Ecken und den Türfüllungen. Eine Giebelprofil an der Ecke fehlend. H 259, B 164,5, T 63 cm.

Mitte 18. Jh.

€ 2 000 – 3 000



839

Aachener Kommode

Eiche, massiv und mouluriert, Eisenschlösser. Dreischübig, dreiseitig geschweift, Rocailleschnitzerei. Marmor verloren, Fehlstellen, klemmender Mittelschub, ohne Schlüssel. H 84, B 114, T 62,5 cm.

Drittes Viertel 18. Jh.

€ 1 000 – 1 200



840

Schreibkommode mit Kabinettaufsatz

Nuss und Pflaume auf Eiche, vergoldete Bronze, Eisenschlösser. Dreischübige mit schräger Schreibklappe, dahinter mehrere Schübe und Fächer. Nicht ursprünglich zugehöriger gerader zweitüriger Aufsatzschrank mit schrägen Ecklisenen. Oben umlaufendes, verkröpftes Kranzgesims. Restauriert. H 222, B 126,5, T 69 cm.

Ostdeutsch, um 1780.

€ 6 000 – 8 000



841

Buffet strasbourgeois à deux corps

Eiche, massiv, innen hellgrün gefasst, Messingsscharniere, Eisenbeschläge (nicht vollständig erhalten). Unterschrank mit abgeschrägten Ecken auf Ballenfüßen und mittig aufgebogener Aufsatz. Alle Türen dekoriert mit feinen Profilen. Restauriert. H 217,5, B 123,5, T 60,5 cm.

Elsass, um 1760 – 80.

Literatur

Vgl. Lévy-Coblentz, L'art du meuble en alsace au siècle des lumières, Bd. 2, Saint-Dié 1985, S. 457ff.

€ 4 000 – 6 000

842

Kleine dänische Kommode

Nuss furniert auf Weichholz, vergoldetes Holz, weißer Marmor. Dreischübig, dreiseitig bombiert, mit betonter Schulter. Mit Blattranken beschnittene Zarge und ausgestellte Füße. Schloss defekt, Beschläge ausgetauscht, nicht original zugehörige Griffe lose beigegeben. H 82, B 76,5, T 50 cm.

Kopenhagen, Mathias Ortman zugeschrieben, drittes Viertel 18. Jh.

Literatur

Vgl. den Möbeltypus von Ortman bei Kreisel, Die Kunst des deutschen Möbels, Band II, München, 1970, Abb. 852 u. 853.

€ 3 000 – 4 000



843

Console époque Louis XV

Buche, mouluriert, Fassungsreste, Vergoldung übergegangen, Brèche d'Alep Marmor. Fein à jour geschnitzte, nach vorne gebuchtete Rocaillezarge auf zwei geschweiften Beinen. Auf der Zarge gepinselte Marke A. Ältere Reparaturen und Retuschen. H 83, B 101, T 49 cm.

Paris, um 1740.

€ 3 000 – 4 000





† 844

Commode époque Louis XV

Amarant, Rosenholz und Palisander auf Eiche und Nadelholz, ersetzte feuervergoldete Bronze, alter gehauener Marmor, Brèche d'Alep. Zweischübig, sans traverse, allseitig bombiert. Feines Rautenparkett, auf der Front in Kartuschenrahmen. Restauriert. H 80,5, B 98,5, T 49 cm.

Paris, um 1760.

Literatur

Vgl. eine Kommode mit der gleichen Marketerie, gestempelt JOUBERT, versteigert Christies, Paris, 19. Dezember 2007, Lot 418.

€ 4 000 – 6 000



845

Guéridon im Stil Louis XVI

Rosenholz furnier auf Eiche und Weichholz, vergoldete Bronze/Messing, rote Marmorplatte. Kleiner Beistelltisch mit gerader Zarge auf ovalem Grundriss und geschweiften Vierkantbeinen. Unten nierenförmige Zwischenplatte. Ein Zargenschub mit Fächern. Restauriert. H 75,7, B 52,5, T 38,5 cm.

Frankreich, 19. Jh.

€ 800 – 1 000

‡ 846

Commode époque Louis XV

Palisander und Rosenholz auf Eiche, feuervergoldete Bronzebeschläge, nicht zugehöriger aber passender alt gehauener Marmor fleur de pêcher. Drei Schübe in zwei Reihen, mittig leicht vorgebuchtete Front, die gebogenen Vierkantbeine hochgezogen zu betonten, zugespitzten Schulterbereichen. Links auf der Zarge gestempelt I B HEDOUIN JME., schablonierte Inventarnummer A 177. Restauriert. H 85, B 97, 52 cm.

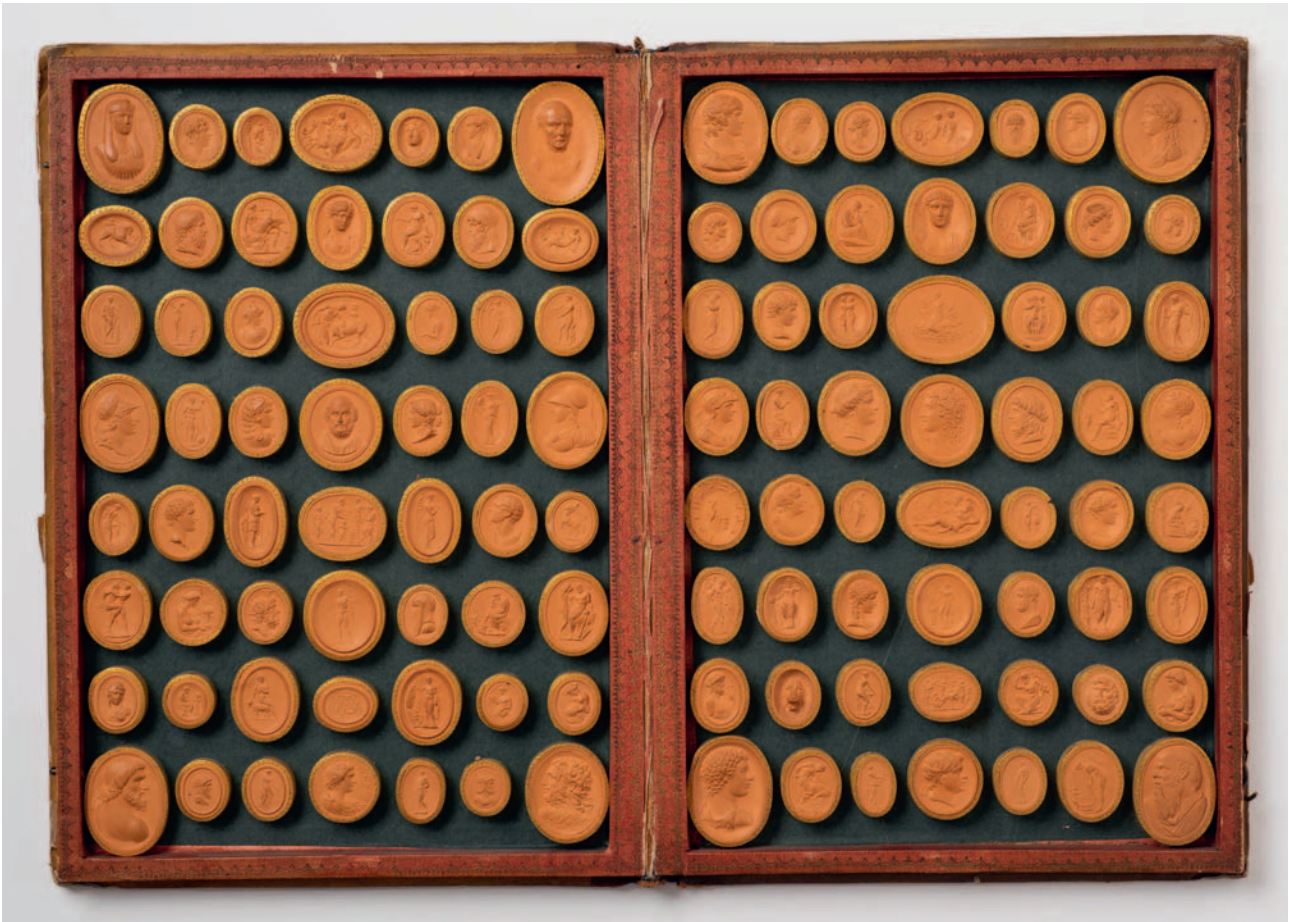
Jaen-Bapstiste Hédouin, Paris, um 1750.

Literatur

Der Ebenist bei Kjellberg, *Le mobilier français du XVIIIe siècle*, Paris, 2008, S. 436f.

€ 4 000 – 6 000





847

Löhrische Daktyliothek

Terracottafarben eingefärbter Gips, Pappmaché, Leder und bedrucktes Papier auf Holz, Metallhaken. 112 Gipsabgüsse antiker Gemmen. Auf dem Rücken bezeichnet „Löhrische Daktyliothek Erster Band“. Kanten und Falz mit Gebrauchsspuren. H 33, B 23,5 cm.

Mainz, 1786.

Provenienz

Aus dem Besitz des Kurfürstlich Mainzischen Regierungs- und Kreis-Legations-Kanzlisten Johann Franz Löhr.

Literatur

Erwähnt bei Zwierlein-Dihl, Antike Gemmen und ihr Nachleben, München 1969, S. 286, Abb. 893.

€ 500 – 1 000



848

Arbeitstisch eines Graveurs

Kirsche und ebonisiertes Holz auf Weichholz, graviertes
Messing. Gerade hohe Zarge auf leicht geschweiften Vierkant-
beinen. Haubenartige Tischplatte abnehmbar, darunter der
Werkplatz. Ein Frontschub. Auf dem Messing graviert
„M. Grünwald in Nürnberg“. Seitliches Maserfurnier mit
Ausbesserungen, klaffender Schwundriss im Deckel. Arbeits-
platz H 86,5, mit Haube H 100, B 106, T 86,5 cm.

Nürnberg, zweites Viertel 19. Jh.

€ 4 000 – 6 000





849

Paar Kratervasen im Stil Empire

Feuervergoldete und brünierte Bronze, Marmorfurnier, gipsverfüllt. Dekoratives antikes Vasenpaar auf hohen Quadersockeln. Zwei applizierte Henkel über Maskarons, um die Sockelseiten Reliefkränze und ein Blattfries unten. Chips an den Kanten des Marmors. H 30,2 cm.

€ 1 500 – 2 000



850

Paar appliques d'époque Louis XVI

Feuervergoldete, ziselierte Bronze. Dreiarmlige Wandleuchter mit kannelierter und umkränzter Säule, bekrönender Flammenurne. Geringe produktionsbedingte Risse, retuschierte Vergoldung, Traufschalen abgedeckt. H ca. 52, B ca. 30 cm.

Paris, um 1770 – 80.

Literatur

Vgl. Ottomeyer/Pröschel, *Vergoldete Bronzen*, Bd. I, München 1986, Abb. 3.5.6, gleiche Wandleuchter im Württembergischen Landesmuseum, Jean Louis Prieur zugeschrieben. Ein weiteres ähnliches Paar befindet sich Schloss Drottningholm, Stockholm.

€ 1 500 – 2 500



† 851

Spieltisch im neoklassizistischen Stil

Palisander, Rosenholz, Buchs, gefärbtes Ahorn. Gerade, nach hinten herausziehbare Zarge auf verjüngten Vierkantbeinen, aufklappbare Platte. Fein dekoriert mit Schrägfurnieren, klassizistischen Rahmen und Blattranken. Restauriert, erneute Kratzer auf der Platte. H 82, B 75, T 37,5 cm, aufgeklappt T 75 cm.

Lombardei/Mailand, der Werkstatt Giuseppe Maggiolini zugeschrieben.

Literatur

Zum Ebenisten vgl. Colle, *Il mobile neoclassico in Italia*, Mailand, 2005, S. 304ff.

€ 5 000 – 7 000





852

Fußschale mit Faun

Lagenachat mit feiner Bänderung, geschliffen, vergoldete Bronze. Breitkonische Schale auf figuralem Schaft, durchbrochen gearbeitete Rocaillebasis. H 13,5, Ø 8,5 cm.

Mitte 19. Jh.

€ 2 000 – 3 000



853

Paar Glasgemälde mit Hafensichten

Farbige Hinterglasmalerei unter leicht blasigem Transparentglas, Weichholz, ebonisiert und vergoldet. Zwei ideale Mittelmeer-Häfen mit Schiffen, Architektur, Felsen und Figurenstaffage vor abendlich gefärbten Himmeln. H 42,5, B 53 cm.

Nach Claude-Joseph Vernet, zweite Hälfte 18. Jh.

€ 500 – 1 000



854

Seltene Paar klassizistischer Trumeauspiegel

Weihholz, reliefert und vollplastisch geschnitzt, vergoldet, ein älteres und ein jüngeres Spiegelglas. Große Architekturrahmen mit Blattbaldachin auf zwei Säulen mit bekrönenden vollplastischen Vögeln. Im Architrav zwei reliefierte weibliche Allegorien, zwischen Füllhörnern sitzend. Auf einem der Spiegel rückseitig Etikett der Firma G. A. Steinhäuser, Bremen. Retuschen, kleinere Reparaturen. H 246, B 98 cm.

Bremen, Gebrüder G.A. Steinhäuser, erste Hälfte 19. Jh.
€ 3 000 – 4 000



855

Tabriz

Wolle, geknüpft, Baumwollkette. Mittelmedaillon, durchgerankt auf himmelblauem Fond. Florverluste, verschmutzt. 389 cm x 278 cm.

1950er/1960er Jahre.

€ 500 – 1 000



856

Relieft Teppich

Seide, geknüpft, Metallfäden. Nische mit Paradiesgartenmotiv. Reparaturen. 133 cm x 225 cm.

Teheran, Iran, Anfang 20. Jh.

€ 2 500 – 3 000



857

Tabriz hajalili

Wolle, geknüpft, Baumwollkette. Zentrales Medaillon auf aprikosenfarbenem Fond. Kurzer reparierter Riss. 166 cm x 128 cm.

Iran, 19. Jh.

€ 1 500 – 2 000



858

Keshan Mohtasham

Seide, geknüpft, hinterfüttert. Fein geknüpfter Teppich mit Mittelmedaillon, in Aubergine- und Violetttönen. Florverlust, Risse. 201 cm x 131 cm.

Iran, Ende 18./Anfang 19. Jh.

€ 2 000 – 4 000



859

Iranischer Nischenteppich

Wolle, geknüpft, Baumwollkette. Mit Ranken- und Palmetten-
dekor auf beigem Fond. Unten ein Kufi-Bordürenstreifen.

Leicht gekürzt, Reparaturen, verschmutzt. 177 cm x 125 cm.

Datiert 1919.

€ 500 – 1 000



860

Amerikanischer Sarough

Wolle, geknüpft, Baumwollkette. Durchgemustert mit
Blütenranken. Leicht gekürzt, Reparaturen, neue Shirazi.
365 cm x 263 cm.

Erste Hälfte 20. Jh.

€ 2 000 – 3 000



861

Turkmenischer Teppich

Wolle geknüpft. Fünf Reihen à zehn Güls. Kleine Löcher, wohl durch frühere Insektenschäden, Reparaturen, Kelimenden verloren. 314 cm x 210 cm.

Frühes 20. Jh.

€ 500 – 1 000



862

Iranischer Teppich

Wolle, geknüpft, Baumwollkette. Mittelmedaillon auf durchgemustertem Fond. Leicht gekürzt, Reparaturen. 210 cm x 144 cm.

Senneh, 20. Jh.

€ 1 500 – 2 000



863

863
Türkischer Nischenteppich

Seide, geknüpft. Geringe Schäden durch früheren Insektenbefall. 131 cm x 80 cm.

Kayseri (?), Anfang 20. Jh.

€ 500



864

865
Hamedan Galerie

Wolle geknüpft, Baumwollkette, Reste einer Kelimkante. Kamelhaarfarbener Fond mit dicht gemustertem Blütenfond um drei rhombische Medaillons. Reparaturen, Shirazi ersetzt und erneut schadhaft. 466 cm x 101 cm.

Anfang 20. Jh

Gutachten

Ulrich Schürmann, Köln, vom 16. März 1979.

€ 500 – 1 000

864

Kleiner iranischer Teppich

Wolle, geknüpft, Baumwollkette. Kartusche mit arabischer Kalligrafie. Geringe Schäden durch früheren Insektenbefall. 55 x 38 cm.

Iran, Anfang 20. Jh.

€ 500



865



866

Turkmenischer Teppich

Wolle, geknüpft, Kelimenden. Durchgemustert auf blau abraschiertem Fond, drei Mitteloktogone. Reparaturen, Flecken. 320 cm x 171 cm.

Ersari, Mitte 19. Jh.

Gutachten

Ulrich Schürmann, Köln, vom 16. März 1979.

€ 1 500 – 2 000



867

Kaukasischer Teppich

Wolle, geknüpft. Doppelnische mit zehn Oktogonen auf blauem Fond, flankiert von zwei Reihen von zwölf einhalb Oktogonen. An beiden Enden datiert 1321=1903.

Reparaturen, verschmutzt, kleine Fehlstellen an den Ecken. 207 cm x 111 cm.

Gendje, 1903.

€ 500 – 1 000



868

Zwei Nischenteppiche

Wolle geknüpft, Flor beidseitig. Beide gekürzt und etwas verfleckt. 137 cm x 97 cm und 135 cm x 86 cm.

Yastik, Türkei, zweite Hälfte 19. Jh.

€ 2 000 – 3 000



869

Zwei kleine Bildteppiche

Wolle, geknüpft, Baumwollkette. Gekürzt, Florverluste, Reparaturen. 74 cm x 51 cm und 81 cm x 74 cm.

Iran, 19./20. Jh.

€ 500 – 1 000

870

Vier kleine Bildteppiche

Wolle, geknüpft, Baumwollkette. Teilweise Florverluste, Reparaturen, geringe Schäden durch früheren Insektenbefall. 80 cm x 59 cm, 92 cm x 57 cm, 92 cm x 57 cm, 104 cm x 62 cm.

Iran, 19./20. Jh.

€ 1 200 – 1 500



871

Iranischer Bildteppich

Wolle, geknüpft, Baumwollkette. Verschmutzt, geringe Schäden durch Insektenbefall. 210 cm x 138 cm.

Isfahan (?), Mitte 20. Jh.

€ 1 000 – 1 500



872

Iranischer Bildteppich

Wolle, geknüpft, Baumwollkette. Darstellung um das Anlegen und Kultivieren eines Gartens, mit arabischem Spruchband. Etwas verschmutzt, geringe Schäden durch früheren Insektenbefall. 232 cm x 139 cm.

Isfahan (?), zweite Hälfte 20. Jh.

€ 500 – 1 000

873

Großer Bildteppich

Wolle, geknüpft, Baumwollkette.
Zentrales Medaillon mit Knüpferin,
vier Felder mit Jahreszeiten. Geringe
Schäden durch früheren Insektenbefall.
317 cm x 195 cm.

Iran, Tabriz, Mitte 20. Jh.

Literatur

Ein gleicher Teppich mit zentraler
männlicher Figur bei Ford, *Der Orient-
teppich und seine Muster*, Augsburg
1995, Nr. 361.

€ 2 000 – 3 000





874

Zwei Bildteppiche

Wolle, geknüpft, Baumwollkette. Verschmutzt, reduzierter Flor, geringe Schäden durch früheren Insektenbefall. 75 cm x 50 cm und 145 cm x 88 cm.

Iran, Mitte 20. Jh.

€ 500



875

Iranischer Bildteppich

Wolle, geknüpft, Baumwollkette. Geringe Schäden durch früheren Insektenbefall, Flor in Stellen reduziert, verschmutzt. 235 cm x 134 cm.

Kerman (?), erstes Drittel 20. Jh.

€ 1 000 – 1 500



876

Keshan Bildteppich

Wolle, geknüpft, Baumwollkette. Verschmutzt, leicht gekürzt, geringe Schäden durch früheren Insektenbefall. 206 cm x 131 cm.

Iran, Mitte 20. Jh.

€ 800 – 1 200



877

Iranischer Bildteppich mit Hirschen

Wolle, geknüpft, Baumwollkette. Geringe Schäden durch früheren Insektenbefall. 211 cm x 135 cm.

Keshan(?), Mitte 20. Jh.

€ 1 000 – 1 500



878



879



880

878

Satteldecke mit stilisiertem Phönix

Wolle, Baumwolle, geknüpft. Verschmutzt, geringe Schäden aus früherem Insektenbefall. 150 cm x 91 cm.

Tibet, 20. Jh.

€ 500

880

Bildteppich

Wolle, geknüpft, ein Kelimende erhalten. Geringe Schäden durch früheren Insektenbefall. 162 cm x 100 cm.

Belutschistan/Afghanistan (?), 20. Jh.

€ 500 – 1 000

879

Teppich mit Hakenrautenmotiv

Wolle, geknüpft, Baumwollkette. 156 cm x 83 cm.

Kurdisch (?), 20. Jh.

€ 500



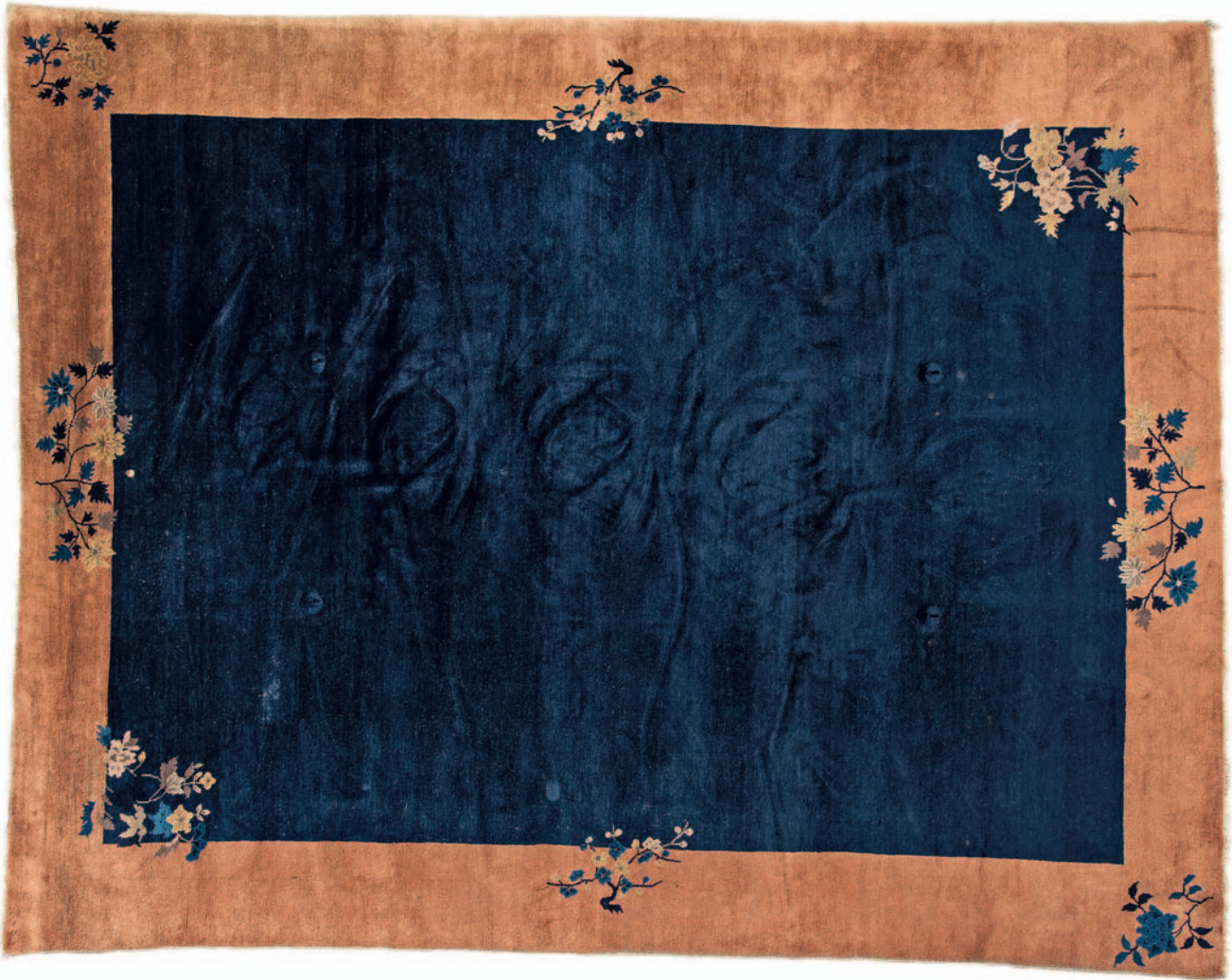
881

Chinesischer Teppich mit Wasserbüffel

Wolle, geknüpft, Baumwollkette. Die acht Symbole des Taoismus auf leuchtend rotem Fond. Reparaturen, Verfärbungen, eingesetzte Stellen. 190 cm x 272 cm.

Shanghai(?), Anfang 20. Jh.

€ 2 000 – 3 000



882

Chinesischer Teppich

Wolle, geknüpft, Baumwollkette. Nachtblaues fast monochromes Mittelfeld, auf der Bordüre vereinzelte Zweige. Flor stellenweise reduziert. 354 cm x 274 cm.

Mitte 20. Jh.

€ 1 000 – 1 500



883

Chinesischer Teppich

Wolle, geknüpft, Baumwollkette. Seltener steingrauer Fond mit Blütenmedaillon. Einige Stellen mit reduziertem Flor, verschmutzt. 350 cm x 272 cm.

Erstes Drittel 20. Jh.

€ 1 500 – 2 000

Versteigerungsbedingungen

1. Die Kunsthaus Lempertz KG (im Nachfolgenden Lempertz) versteigert öffentlich im Sinne des § 383 Abs. 3 Satz 1 HGB als Kommissionär für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Im Verhältnis zu Abfassungen der Versteigerungsbedingungen in anderen Sprachen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

2. Lempertz behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Objekte können im Rahmen der Vorbesichtigung geprüft und besichtigt werden. Die Katalogangaben und entsprechende Angaben der Internetpräsentation, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, werden nicht Bestandteil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit. Sie beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Katalogbearbeitung herrschenden Stand der Wissenschaft. Sie sind keine Garantien im Rechtsinne und dienen ausschließlich der Information. Gleiches gilt für Zustandsberichte und andere Auskünfte in mündlicher oder schriftlicher Form. Zertifikate oder Bestätigungen der Künstler, ihrer Nachlässe oder der jeweils maßgeblichen Experten sind nur dann Vertragsgegenstand, wenn sie im Katalogtext ausdrücklich erwähnt werden. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffenheitsvereinbarung begründen. Die Objekte sind gebraucht. Alle Objekte werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden.

4. Ansprüche wegen Gewährleistung sind ausgeschlossen. Lempertz verpflichtet sich jedoch bei Abweichungen von den Katalogangaben, welche den Wert oder die Tauglichkeit aufheben oder nicht unerheblich mindern, und welche innerhalb eines Jahres nach Übergabe in begründeter Weise vorgetragen werden, seine Rechte gegenüber dem Einlieferer gerichtlich geltend zu machen. Maßgeblich ist der Katalogtext in deutscher Sprache. Im Falle einer erfolgreichen Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet Lempertz dem Erwerber ausschließlich den gesamten Kaufpreis. Darüber hinaus verpflichtet sich Lempertz für die Dauer von drei Jahren bei erwiesener Unrechtheit zur Rückgabe der Kommission, wenn das Objekt in unverändertem Zustand zurückgegeben wird.

5. Ansprüche auf Schadensersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften und wegen Verletzung von Sorgfaltspflichten nach §§ 41 ff. KGSG sind ausgeschlossen, sofern Lempertz nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt. Im Übrigen gilt Ziffer 4.

6. Abgabe von Geboten. **Gebote in Anwesenheit:** Der Bieter erhält gegen Vorlage seines Lichtbildausweises eine Bieternummer. Lempertz behält sich die Zulassung zur Auktion vor. Ist der Bieter Lempertz nicht bekannt, hat die Anmeldung 24 Stunden vor Beginn der Auktion schriftlich und unter Vorlage einer aktuellen Bankreferenz zu erfolgen. **Gebote in Abwesenheit:** Gebote können auch schriftlich, telefonisch oder über das Internet abgegeben werden. Aufträge für Gebote in Abwesenheit müssen Lempertz zur ordnungsgemäßen Bearbeitung 24 Stunden vor der Auktion vorliegen. Das Objekt ist in dem Auftrag mit seiner Losnummer und der Objektbezeichnung zu benennen. Bei Unklarheiten gilt die angegebene Losnummer. Der Auftrag ist vom Auftraggeber zu unterzeichnen. Die Bestimmungen über Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen (§ 312b-d BGB) finden keine Anwendung. **Telefongebote:** Für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung der Verbindung kann nicht eingestanden werden. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann. **Gebote über das Internet:** Sie werden von Lempertz nur angenommen, wenn der Bieter sich zuvor über das Internetportal registriert hat. Die Gebote werden von Lempertz wie schriftlich abgegebene Gebote behandelt.

7. Durchführung der Auktion: Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein höheres Gebot abgegeben wird. Der Versteigerer kann sich den Zuschlag vorbehalten oder verweigern, wenn ein besonderer Grund vorliegt. Wenn mehrere Personen zugleich dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den erteilten Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen und dies vom Bieter sofort beanstandet worden ist oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen.

Schriftliche Gebote werden von Lempertz nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten. Der Versteigerer kann für den Einlieferer bis zum vereinbarten Limit bieten, ohne dies anzuzeigen und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden. Wenn trotz abgegebenen Gebots kein Zuschlag erteilt worden ist, haftet der Versteigerer dem Bieter nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Weitere Informationen erhalten Sie in unserer Datenschutzerklärung unter www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Mit Zuschlag kommt der Vertrag zwischen Versteigerer und Bieter zustande (§ 156 S. 1 BGB). Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Sofern ein Zuschlag unter Vorbehalt erteilt wurde, ist der Bieter an sein Gebot bis vier Wochen nach der Auktion gebunden, wenn er nicht unverzüglich nach Erteilung des Zuschlages von dem Vorbehaltzuschlag zurücktritt. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar auf den Bieter/Ersteigerer über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungseingang.

9. Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 24 % zuzüglich 19 % Umsatzsteuer nur auf das Aufgeld erhoben, auf den über € 400.000 hinausgehenden Betrag reduziert sich das Aufgeld auf 20 % (Differenzbesteuerung).

Bei differenzbesteuerten Objekten, die mit N gekennzeichnet sind, wird zusätzlich die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 7 % berechnet.

Für Katalogpositionen, die mit R gekennzeichnet sind, wird die gesetzliche Umsatzsteuer von 19 % auf den Zuschlagspreis + Aufgeld berechnet (Regelbesteuerung).

Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsstaaten. Für Originalkunstwerke, deren Urheber noch leben oder nach dem 31.12.1947 verstorben sind, wird zur Abgeltung des gemäß § 26 UrhG zu entrichtenden Folgerechts eine Gebühr in Höhe von 1,8 % auf den Hammerpreis erhoben. Die Gebühr beträgt maximal € 12.500. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Objekte selber in Drittländer mit, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald Lempertz Ausfuhr- und Abnehmernachweise vorliegen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

10. Persönlich an der Auktion teilnehmende Ersteigerer haben den Endpreis (Zuschlagspreis zuzüglich Aufgeld + MwSt.) im unmittelbaren Anschluss an die Auktion an Lempertz zu zahlen; Die Zahlung auswärtiger Ersteher, die schriftlich geboten haben oder vertreten worden sind, gilt unbeschadet sofortiger Fälligkeit bei Eingang binnen 10 Tagen nach Rechnungsdatum noch nicht als verspätet. Überweisungen sind in Euro zu tätigen. Der Antrag auf Umschreibung einer Rechnung auf einen anderen Kunden als den Bieter muss unmittelbar im Anschluss an die Auktion abgegeben werden. Lempertz behält sich die Durchführung der Umschreibung vor.

11. Bei Zahlungsverzug werden 1 % Zinsen auf den Bruttobetrag pro Monat berechnet. Lempertz kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadensersatz statt der Leistung verlangen. Der Schadensersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Ersteigerer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.

12. Die Ersteigerer sind verpflichtet, ihre Erwerbung sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Lempertz haftet für versteigerte Objekte nur für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Ersteigerte Objekte werden erst nach vollständigem Zahlungseingang ausgeliefert. Eine Versendung erfolgt ausnahmslos auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers. Lempertz ist berechtigt, nicht abgeholte Objekte vier Wochen nach der Auktion im Namen und auf Rechnung des Ersteigerers bei einem Spediteur einlagern und versichern zu lassen. Bei einer Selbsteinlagerung durch Lempertz werden 1 % p.a. des Zuschlagspreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet.

13. Erfüllungsort und Gerichtsstand, sofern er vereinbart werden kann, ist Köln. Es gilt deutsches Recht; Das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt. Das UN-Übereinkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt.

Henrik Hanstein, Kilian Jay von Seldeneck,
öffentlich bestellte und vereidigte Auktionatoren
Takuro Ito, Kunstversteigerer

Conditions of sale

1. The art auction house, Kunsthaus Lempertz KG (henceforth referred to as Lempertz), conducts public auctions in terms of § 383 paragraph 3 sentence 1 of the Civil Code as commissioning agent on behalf of the accounts of submitters, who remain anonymous. With regard to its auctioneering terms and conditions drawn up in other languages, the German version remains the official one.

2. The auctioneer reserves the right to divide or combine any catalogue lots or, if it has special reason to do so, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot from the sale.

3. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. The catalogue specifications and related specifications appearing on the internet, which have both been compiled in good conscience, do not form part of the contractually agreed conditions. These specifications have been derived from the status of the information available at the time of compiling the catalogue. They do not serve as a guarantee in legal terms and their purpose is purely in the information they provide. The same applies to any reports on an item's condition or any other information, either in oral or written form. Certificates or certifications from artists, their estates or experts relevant to each case only form a contractual part of the agreement if they are specifically mentioned in the catalogue text. The state of the item is generally not mentioned in the catalogue. Likewise missing specifications do not constitute an agreement on quality. All items are used goods.

4. Warranty claims are excluded. In the event of variances from the catalogue descriptions, which result in negation or substantial diminution of value or suitability, and which are reported with due justification within one year after handover, Lempertz nevertheless undertakes to pursue its rights against the seller through the courts; in the event of a successful claim against the seller, Lempertz will reimburse the buyer only the total purchase price paid. Over and above this, Lempertz undertakes to reimburse its commission within a given period of three years after the date of the sale if the object in question proves not to be authentic.

5. Claims for compensation as the result of a fault or defect in the object auctioned or damage to it or its loss, regardless of the legal grounds, or as the result of variances from the catalogue description or statements made elsewhere due to violation of due diligence according to §§ 41 ff. KGSG are excluded unless Lempertz acted with wilful intent or gross negligence; the liability for bodily injury or damages caused to health or life remains unaffected. In other regards, point 4 applies.

6. Submission of bids. Bids in attendance: The floor bidder receives a bidding number on presentation of a photo ID. Lempertz reserves the right to grant entry to the auction. If the bidder is not known to Lempertz, registration must take place 24 hours before the auction is due to begin in writing on presentation of a current bank reference. Bids in absentia: Bids can also be submitted either in writing, telephonically or via the internet. The placing of bids in absentia must reach Lempertz 24 hours before the auction to ensure the proper processing thereof. The item must be mentioned in the bid placed, together with the lot number and item description. In the event of ambiguities, the listed lot number becomes applicable. The placement of a bid must be signed by the applicant. The regulations regarding revocations and the right to return the goods in the case of long distance agreements (§ 312b-d of the Civil Code) do not apply. Telephone bids: Establishing and maintaining a connection cannot be vouched for. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process. Bids via the internet: They will only be accepted by Lempertz if the bidder registered himself on the internet website beforehand. Lempertz will treat such bids in the same way as bids in writing.

7. Carrying out the auction: The hammer will come down when no higher bids are submitted after three calls for a bid. In extenuating circumstances, the auctioneer reserves the right to bring down the hammer or he can refuse to accept a bid. If several individuals make the same bid at the same time, and after the third call, no higher bid ensues, then the ticket becomes the deciding factor. The auctioneer can retract his acceptance of the bid and auction the item once more if a higher bid that was submitted on time, was erroneously overlooked and immediately queried by the bidder, or if any doubts regarding its acceptance arise. Written bids are only played to an absolute maximum by Lempertz if this is deemed necessary to outbid

another bid. The auctioneer can bid on behalf of the submitter up to the agreed limit, without revealing this and irrespective of whether other bids are submitted. Even if bids have been placed and the hammer has not come down, the auctioneer is only liable to the bidder in the event of premeditation or gross negligence. Further information can be found in our privacy policy at www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Once a lot has been knocked down, the successful bidder is obliged to buy it. If a bid is accepted conditionally, the bidder is bound by his bid until four weeks after the auction unless he immediately withdraws from the conditionally accepted bid. From the fall of the hammer, possession and risk pass directly to the buyer, while ownership passes to the buyer only after full payment has been received.

9. Up to a hammer price of € 400,000 a premium of 2.4 % calculated on the hammer price plus 19 % value added tax (VAT) calculated on the premium only is levied. The premium will be reduced to 2.0 % (plus VAT) on any amount surpassing € 400,000 (margin scheme).

On lots which are characterized by N, an additional 7 % for import tax will be charged.

On lots which are characterized by an R, the buyer shall pay the statutory VAT of 19 % on the hammer price and the buyer's premium (regular scheme).

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. For original works of art, whose authors are either still alive or died after 31.12.1947, a charge of 1.8 % on the hammer price will be levied for the droit de suite. The maximum charge is € 12,500. If a buyer exports an object to a third country personally, the VAT will be refunded, as soon as Lempertz receives the export and import papers. All invoices issued on the day of auction or soon after remain under provision.

10. Successful bidders attending the auction in person shall forthwith upon the purchase pay to Lempertz the final price (hammer price plus premium and VAT) in Euro. Payments by foreign buyers who have bid in writing or by proxy shall also be due forthwith upon the purchase, but will not be deemed to have been delayed if received within ten days of the invoice date. Bank transfers are to be exclusively in Euros. The request for an alteration of an auction invoice to a person other than the bidder has to be made immediately after the auction. Lempertz however reserves the right to refuse such a request if it is deemed appropriate.

11. In the case of payment default, Lempertz will charge 1% interest on the outstanding amount of the gross price per month. If the buyer defaults in payment, Lempertz may at its discretion insist on performance of the purchase contract or, after allowing a period of grace, claim damages instead of performance. In the latter case, Lempertz may determine the amount of the damages by putting the lot or lots up for auction again, in which case the defaulting buyer will bear the amount of any reduction in the proceeds compared with the earlier auction, plus the cost of resale, including the premium.

12. Buyers must take charge of their purchases immediately after the auction. Once a lot has been sold, the auctioneer is liable only for wilful intent or gross negligence. Lots will not, however, be surrendered to buyers until full payment has been received. Without exception, shipment will be at the expense and risk of the buyer. Purchases which are not collected within four weeks after the auction may be stored and insured by Lempertz on behalf of the buyer and at its expense in the premises of a freight agent. If Lempertz stores such items itself, it will charge 1 % of the hammer price for insurance and storage costs.

13. As far as this can be agreed, the place of performance and jurisdiction is Cologne. German law applies; the German law for the protection of cultural goods applies; the provisions of the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) are not applicable. Should any provision herein be wholly or partially ineffective, this will not affect the validity of the remaining provisions.

Henrik Hanstein, Kilian Jay von Seldeneck, sworn public auctioneers
Takuro Ito, auctioneer

Conditions de vente aux enchères

1. Kunsthaus Lempertz KG (appelée Lempertz dans la suite du texte) organise des ventes aux enchères publiques d'après le paragraphe 383, alinéa 3, phrase 1 du code civil allemand en tant que commissionnaire pour le compte de dépositaires, dont les noms ne seront pas cités. Les conditions des ventes aux enchères ont été rédigées dans plusieurs langues, la version allemande étant la version de référence.

2. Le commissaire-priseur se réserve le droit de réunir les numéros du catalogue, de les séparer, et s'il existe une raison particulière, de les offrir ou de les retirer en-dehors de leur ordre.

3. Tous les objets mis à la vente aux enchères peuvent être examinés et contrôlés avant celle-ci. Les indications présentes dans le catalogue ainsi que dans la présentation Internet correspondante, établies en conscience et sous réserve d'erreurs ou omissions de notre part, ne constituent pas des éléments des conditions stipulées dans le contrat. Ces indications dépendent des avancées de la science au moment de l'élaboration de ce catalogue. Elles ne constituent en aucun cas des garanties juridiques et sont fournies exclusivement à titre informatif. Il en va de même pour les descriptions de l'état des objets et autres renseignements fournis de façon orale ou par écrit. Les certificats ou déclarations des artistes, de leur succession ou de tout expert compétent ne sont considérés comme des objets du contrat que s'ils sont mentionnés expressément dans le texte du catalogue. L'état de conservation d'un objet n'est pas mentionné dans son ensemble dans le catalogue, de telle sorte que des indications manquantes ne peuvent constituer une caractéristique en tant que telle. Les objets sont d'occasion. Tous les objets étant vendus dans l'état où ils se trouvent au moment de leur adjudication.

4. Revendications pour cause de garantie sont exclues. Dans le cas de dérogations par rapport aux descriptions contenues dans les catalogues susceptibles d'anéantir ou de réduire d'une manière non négligeable la valeur ou la validité d'un objet et qui sont exposées d'une manière fondée en l'espace d'un an suivant la remise de l'objet, Lempertz s'engage toutefois à faire valoir ses droits par voie judiciaire à l'encontre du déposant. Le texte du catalogue en langue allemande fait foi. Dans le cas d'une mise à contribution du déposant couronnée de succès, Lempertz ne rembourse pas à l'acquéreur que la totalité du prix d'achat payé. En outre, Lempertz s'engage pendant une durée de trois ans au remboursement de la provision en cas d'inauthenticité établie.

5. Toutes prétentions à dommages-intérêts résultant d'un vice, d'une perte ou d'un endommagement de l'objet vendu aux enchères, pour quelque raison juridique que ce soit ou pour cause de dérogations par rapport aux indications contenues dans le catalogue ou de renseignements fournis d'une autre manière tout comme une violation des obligations de diligence §§ 41 ff. KGSG sont exclues dans la mesure où Lempertz n'ait ni agi avec préméditation ou par négligence grossière ni enfreint à des obligations essentielles du contrat. La responsabilité pour dommages de la violation de la vie, du corps ou de la santé ne sont pas affectées. Pour le reste, l'alinéa 4 est applicable.

6. Placement des enchères. Enchères en présence de l'enchérisseur : l'enchérisseur en salle se voit attribuer un numéro d'enchérisseur sur présentation de sa carte d'identité. Lempertz décide seul d'autoriser ou non l'enchère. Si l'enchérisseur n'est pas encore connu de Lempertz, son inscription doit se faire dans les 24 heures précédant la vente aux enchères, par écrit et sur présentation de ses informations bancaires actuelles. Enchères en l'absence de l'enchérisseur : des enchères peuvent également être placées par écrit, par téléphone ou par le biais d'Internet. Ces procurations doivent être présentées conformément à la réglementation 24 heures avant la vente aux enchères. L'objet doit y être nommé, ainsi que son numéro de lot et sa description. En cas d'ambiguïté, seul le numéro de lot indiqué sera pris en compte. Le donneur d'ordre doit signer lui-même la procuration. Les dispositions concernant le droit de rétraction et celui de retour de l'objet dans le cadre de ventes par correspondance (§ 312b-d du code civil allemand) ne s'appliquent pas ici. Enchères par téléphone: l'établissement de la ligne téléphonique ainsi que son maintien ne peuvent être garantis. Lors de la remise de son ordre, l'enchérisseur accepte que le déroulement de l'enchère puisse être enregistré. Placement d'une enchère par le biais d'Internet : ces enchères ne seront prises en compte par Lempertz que si l'enchérisseur s'est au préalable inscrit sur le portail Internet. Ces enchères seront traitées par Lempertz de la même façon que des enchères placées par écrit.

7. Déroulement de la vente aux enchères. L'adjudication a lieu lorsque trois appels sont restés sans réponse après la dernière offre. Le commissaire-priseur peut réserver l'adjudication ou la refuser s'il indique une raison valable. Si plusieurs personnes placent simultanément une enchère identique et que personne d'autre ne place d'enchère plus haute après trois appels successifs, le hasard décidera de la personne qui remportera l'enchère. Le commissaire-priseur peut reprendre l'objet adjudiqué et le remettre en vente si une enchère supérieure placée à temps lui a échappé par erreur et que l'enchérisseur a fait une réclamation immédiate ou que des doutes existent au sujet de l'adjudication (§ 2, alinéa 4 du règlement allemand sur les ventes aux enchères). Des enchères écrites ne seront placées par Lempertz que dans la mesure

nécessaire pour dépasser une autre enchère. Le commissaire-priseur ne peut enchérir pour le dépositaire que dans la limite convenue, sans afficher cette limite et indépendamment du placement ou non d'autres enchères. Si, malgré le placement d'enchères, aucune adjudication n'a lieu, le commissaire-priseur ne pourra être tenu responsable qu'en cas de faute intentionnelle ou de négligence grave. Vous trouverez de plus amples informations dans notre politique de confidentialité à l'adresse suivante www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. L'adjudication engage l'enchérisseur. Dans la mesure où une adjudication sous réserve a été prononcée, l'enchérisseur est lié à son enchère jusqu'à quatre semaines après la fin de la vente aux enchères ou après réception des informations dans le cas d'enchères par écrit, s'il ne se désiste pas immédiatement après la fin de la vente.

9. Dans le cadre de la vente aux enchères un agio de 24 % s'ajout au prix d'adjudication, ainsi qu'une TVA de 19 % calculée sur le agio si ce prix est inférieur à € 400.000; pour tout montant supérieur à € 400.000 la commission sera diminuée à 20 % (régime de la marge bénéficiaire).

Dans le cas des objets soumis au régime de la marge bénéficiaire et marqués par N des frais supplémentaires de 7% pour l'importation seront calculés.

Pour les position de catalogue caractérisée par R, un agio de 24% est prélevé sur le prix d'adjudication ce prix facture net (prix d'adjudication agio) est majoré de la T.V.A. légale de 7% pour les tableaux, graphiques originaux, sculptures et pièces de collection, et de 19 % pour les arts décoratifs appliqués (imposition régulière).

Sont exemptées de la T.V.A., les livraisons d'exportation dans des pays tiers (en dehors de l'UE) et – en indiquant le numéro de T.V.A. intracommunautaire – aussi à destination d'entreprises dans d'autres pays membres de l'UE. Si les participants à une vente aux enchères emmènent eux-mêmes les objets achetés aux enchères dans des pays tiers, la T.V.A. leur est remboursée dès que Lempertz se trouve en possession du certificat d'exportation et d'acheteur. Pour des œuvres originales dont l'auteur est décédé après le 31.12.1947 ou est encore vivant, conformément à § 26 UrhG concernant l'indemnisation à percevoir sur le droit de suite s'élève à 1,8% du prix adjugé. L'indemnisation ne dépassera pas un montant maximale de € 12.500. Les factures établies pendant ou directement après la vente aux enchères d'œuvres d'art doivent faire l'objet d'une vérification, sous réserve d'erreur.

10. Les adjudicataires participant personnellement à la vente aux enchères sont tenus de payer le prix final (prix d'adjudication plus agio + T.V.A.) directement après l'adjudication à Lempertz. Le paiement par des adjudicateurs externes, qui ont enchéri par écrit ou ont été représentés, est, nonobstant son exigibilité immédiate, considéré comme n'étant pas en retard à sa réception dans les 10 jours suivant la date de la facture. Les virements bancaires se font uniquement en euro. Nous n'acceptons pas les chèques. Dans le cas d'un paiement en liquide s'élevant à un montant égal à € 15.000 ou supérieur à cela, Lempertz est obligé par le § 3 de la loi concernant le blanchiment d'argent de faire une copie de la carte d'identité de l'acheteur. Ceci est valable aussi dans le cas où plusieurs factures de l'acheteur s'élèvent à un montant total de € 15.000 ou plus. Tout demande de réécriture d'une facture à un autre nom de client que celui de l'enchérisseur doit se faire directement après la fin de la vente aux enchères. Lempertz effectue la réalisation de cette nouvelle facture.

11. Pour tout retard de paiement, des intérêts à hauteur de 1 % du prix brut seront calculés chaque mois. En cas de retard de paiement, Lempertz peut à son choix exiger l'exécution du contrat d'achat ou, après fixation d'un délai, exiger des dommages-intérêts au lieu d'un service fourni. Les dommages-intérêts pourront dans ce cas aussi être calculés de la sorte que la chose soit vendue une nouvelle fois aux enchères et que l'acheteur défaillant réponde du revenu moindre par rapport à la vente aux enchères précédentes et des frais pour une vente aux enchères répétée, y compris l'agio.

12. Les adjudicataires sont obligés de recevoir leur acquisition directement après la vente aux enchères. Le commissaire-priseur n'est responsable des objets vendus qu'en cas de préméditation ou de négligence grossière. Les objets achetés aux enchères ne seront toutefois livrés qu'après réception du paiement intégral. L'expédition a lieu exclusivement aux frais et aux risques de l'adjudicataire. Lempertz a le droit de mettre des objets non enlevés en entrepôt et de les assurer au nom et pour le compte de l'adjudicataire chez un commissionnaire de transport quatre semaines après la vente aux enchères. En cas de mise en entrepôt par Lempertz même, 1% du prix d'adjudication sera facturé par an pour les frais d'assurance et d'entreposage.

13. Le lieu d'exécution et le domicile de compétence – s'il peut être convenu – est Cologne. Le droit allemand est applicable. La loi pour la protection des biens culturels est applicable. Les prescriptions du CISG ne sont pas applicables. Au cas où l'une des clauses serait entièrement ou partiellement inefficace, la validité des dispositions restantes en demeure in affectée.

Henrik Hanstein, Kilian Jay von Seldeneck,
commissaire-priseurs désignés et assermentés
Takuro Ito, commissaire-priseur

Versand

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang vorgenommen.

Sie finden auf der Rechnung einen entsprechenden Hinweis bezüglich Versand und Versicherung.

Eventuell erforderliche Exportgenehmigungen können gern durch Lempertz oder einen Spediteur beantragt werden.

Bei Rückfragen: Linda Kieven, Farah von Depka
Tel +49.221.925729-19
shipping@lempertz.com

- Fedex / Post (mit Versicherung)
- Spedition
- mit Versicherung
- ohne Versicherung
- Abholung persönlich

Versand an:

Telefon / E-Mail

Rechnungsempfänger (wenn abweichend von Versandadresse)

Datum und Unterschrift

Shipment

Kunsthaus Lempertz is prepared to instruct Packers and Shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment.

You will receive instructions on shipping and insurance with your invoice.

Should you require export licenses, Lempertz or the shipper can apply for them for you.

*For information: Linda Kieven, Farah von Depka
Tel +49.221.925729-19
shipping@lempertz.com*

- Fedex / Post (with insurance)
- Shippers / Carriers
- With insurance
- Without insurance
- Personal collection

Lots to be packed and shipped to:

Telephone / e-mail

Charges to be forwarded to:

Date and signature

Mehrwertsteuer VAT

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Kunsthaus Lempertz KG:
DE 279 519 593. VAT No.
Amtsgericht Köln HRA 1263.

Export Export

Von der Mehrwertsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedsstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigete Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die MwSt. erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:

Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 und die UNESCO-Konvention von 1970 zu beachten. Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 150.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 30.000 Euro
- Skulpturen ab 50.000 Euro
- Antiquitäten ab 50.000 Euro

Ausfuhr innerhalb der EU:

Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 300.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 100.000 Euro
- Skulpturen ab 100.000 Euro
- Antiquitäten ab 100.000 Euro

Die Ausfuhrgenehmigung wird durch Lempertz beim Landeskultusministerium beantragt und wird in der Regel binnen 10 Tagen erteilt.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: legal@lempertz.com

Mit einem † gekennzeichnete Objekte wurden unter Verwendung von Materialien hergestellt, für die beim Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird.

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT-ID no. Persons who have bought an item at auction and export it as personal luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer. Our staff will be glad to advise you on the export formalities.

Exports to non-EU countries:

Export to countries outside the European Community are subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993 and the UNESCO convention from 1970. Art works older than 50 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:

- *paintings worth more than 150,000 euros*
- *watercolours, gouaches and pastel drawings more than 30,000 euros*
- *sculptures more than 50,000 euros*
- *antiques more than 50,000 euros*

Export within the EU:

As of 6.8.2016, exports within the EU are subject to the German law for the protection of cultural goods. Art works older than 75 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:

- *paintings worth more than 300,000 euros*
- *watercolours, gouaches, and pastels more than 100,000 euros*
- *sculptures more than 100,000 euros,*
- *antiques more than 100,000 euros*

Lempertz applies for the export licenses from the Ministry of Culture which are usually granted within 10 days.

If you have any questions, please feel free to contact: legal@lempertz.com

Objects marked ‡ are made using materials which require a CITES licence for export outside of EU contract territory. We would like to inform you that such licences are usually not granted.

Signaturen und Marken Signatures and marks

sind gewissenhaft angegeben. Sie sind eigenhändige Hinzufügungen des Künstlers oder des Herstellers. Bilder ohne Signatur oder Monogramm können nicht sicher zugeschrieben werden. – Provenienzangaben beruhen meist auf Angaben der Einlieferer.

Signatures have been conscientiously noted. They are additions by the artists or makers in their own hand. Paintings without signature or monogram cannot be attributed definitely. – Information regarding provenance is mostly supplied by the consigner.

Experten Experts

Dr. Ingrid Gilgenmann
gilgenmann@lempertz.com

T +49.221.925729-20

Karl Schoenefeld
schoenefeld@lempertz.com

925729-14

Hans-Christian von Wartenberg
wartenberg@lempertz.com
kunstgewerbe@lempertz.com

T +49.89.981077-67

Assistenz Assistance

Verena Lenzen

Magdalena Reusch

Lageplan und Anfahrtsskizze

Location and Contact

Zu Lempertz finden Sie unter www.lempertz.com, gehen Sie auf Kontakt und dann auf Standorte; Anlieferung: Kronengasse 1; Wir empfehlen das neue Parkhaus Cäcilienstraße 32 (nur drei Häuser vom Kunsthaus Lempertz entfernt). U-Bahn Station Neumarkt (Linien 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18)

Directions to Lempertz can be found on www.lempertz.com under locations/contact. We recommend parking at Cäcilienstrasse 32.

Consignments: Kronengasse 1

Underground station Neumarkt (Lines 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18)

Druck Print

Kopp Druck und Medienservice

Photographie Photography

Helmut Buchen, Köln

Robert Oisin Cusack, Köln

Filialen *Branches*

Berlin
Dr. Kilian Jay von Seldeneck
Irmgard Canty M.A.
Christine Goerlipp M.A.
Melanie Jaworski
Poststraße 22
D-101178 Berlin
T +49.30.27876080
F +49.30.27876086
berlin@lempertz.com

Brüssel *Brussels*
Henri Moretus Plantin de Bouchout
Raphaël Sachsenberg M.A.
Emilie Jolly M.A.
Dr. Hélène Mund (Alte Meister)
Lempertz, 1798, SA/NV
Grote Hertstraat 6 rue du Grand Cerf
B-1000 Brussels
T +32.2.5140586
F +32.2.5114824
bruxelles@lempertz.com

München *Munich*
Emmarentia Bahlmann
Hans-Christian von Wartenberg M.A.
St.-Anna-Platz 3
D-80538 München
T +49.89.98107767
F +49.89.21019695
muenchen@lempertz.com

Repräsentanten *Representatives*

Mailand *Milan*
Carlotta Mascherpa M.A.
T +39.339.8668526
milano@lempertz.com

London
William Laborde
T +44.7912.674917
london@lempertz.com

Zürich *Zurich*
Nicola Gräfin zu Stolberg
T +41.44.4221911
F +41.44.4221910
stolberg@lempertz.com

Kalifornien *California*
Andrea Schaffner-Dittler M.A.
T +1.650.9245846
dittler@lempertz.com

São Paulo
Martin Wurzmann
T +55.11.38165892
F +55.11.38144986



Photophone-Microphone von Alexander Graham Bell und Charles Sumner Tainter, um 1882
Schätzpreis: 8.000 – 15.000 €



Frühe Siemens und Ericsson Fernsprecher in Stempelform
Schätzpreis 3.500 – 7.700 €

Prototyp der Edison Focus Projektionslampe, um 1885
Schätzpreis: 300 – 500 €



Sanitätsauto »Salus« von Lehmann, EPL 734, um 1918
Schätzpreis: 1.800 – 2.500 €

148. Spezial-Auktion

»Wissenschaft & Technik« »Antikes Spielzeug«

9. + 10. November 2018

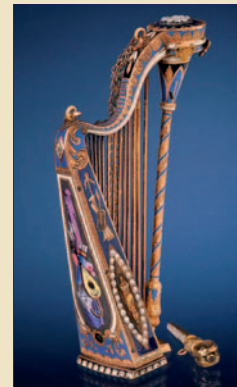


Puppenautomat »Angelnder Affe« von Jean-Marie Phalibois, um 1885
Schätzpreis: 6.000 – 8.000 €

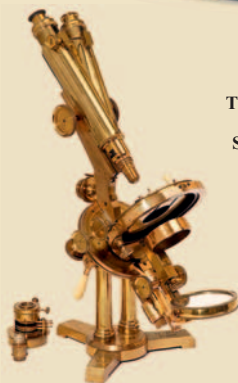


Großer Kreuzer »Fürst Bismarck« von Gebrüder Bing, um 1909
Schätzpreis: 30.000 – 50.000 €

Feiner, emailierter Gold-Harfenanhänger, um 1805
Schätzpreis: 10.000 – 15.000 €



Bahnhof Märklin Nr. 02011, Spur I, um 1906
Schätzpreis: 2.000 – 3.000 €



Thomas de Colmar »Arithmomètre« Seriennummer 22, um 1870
Schätzpreis: 2.000 – 3.000 €



Märklin CER 65 / 13021 Dampflokomotive Nr. 2588, Spur I, um 1930
Schätzpreis: 1.800 – 2.200 €



Motorbetriebener Quecksilberunterbrecher von Max Kohl, um 1900
Schätzpreis 5.000 – 7.000 €

Großes Binokular Polarisations-Mikroskop von R. & J. Beck, um 1880
Schätzpreis 2.000 – 3.500 €



Original Walzen-Orchestrion Nr. 1 von Lochmann, um 1907
Schätzpreis: 10.000 – 15.000 €

Symphonion Eroica Nr. 38A, um 1895
Mit 3 synchron laufenden Platten
Schätzpreis: 30.000 – 40.000 €



... und vieles mehr!

Weitere Informationen und Videos finden Sie auf www.Breker.com und youtube.com/auctionteambreker

Voll-illustrierter 2-sprachiger (deutsch/englisch) FARB-Katalog: € 28,-
Lieferung nur gegen Vorkasse (Scheck, Bar oder Kreditkarte mit Sicherheitsnummer „CVV“ und Verfalldatum: Mastercard / Visa / AmEx)

Einlieferungen jederzeit nach Vereinbarung!

AUCTION TEAM BREKER

Die Spezialisten für »Technische Antiquitäten«

Postfach 50 11 19, 50971 Köln * Tel.: +49-2236-38 43 40 * Fax: +49-2236-38 43 430

Otto-Hahn-Str. 10, 50997 Köln (Godorf) * e-mail: Auction@Breker.com * Geschäftszeiten: Di – Fr 9 – 17 Uhr

UNSERE INTERNATIONALEN REPRÄSENTANTEN

U.S.A.: Andrew Truman, Tel. (207) 485 8343 * AndrewAuctionTeamBreker@gmail.com

Australien & Neuseeland: P. Bardenheier, (NZ), Tel./Fax (+64) (0)9 817 72 68 * dbarden@orcon.net.nz

Japan: Murakami Taizou, Tel./Fax (06) 68 45 86 28 * murakami@ops.dti.ne.jp * China: Jiang Feng, Tel. 138 620 620 75 * jiangfengde@gmail.com

Hongkong, Taiwan, Singapur: Alex Shih-Chieh Lin, (HK), Tel. (+852) 94 90 41 13 * alexclin@gmail.com

England: Tel. (0)777 963 7317 * AuctionTeamBrekerUK@outlook.de * Frankreich: Pierre J. Bickart, Tel. (01) 43 33 86 71 * AuctionTeamKöln@aol.com

Russland: Maksim Suravegin, Tel. +7 903 5580250 * Maksim-ATB.ru@gmx.net

liveauctioneers

invaluable
The world's premier auctions and galleries

Lempertz-Auktion

Schmuck am 15. November 2018 in Köln

Vorbesichtigung: Köln 10. – 15. Nov.

Art Déco-Armband mit Diamanten

Frankreich, um 1925/30. Platin, 18 kt Gold. Gewicht 78,5 g. Schätzpreis / *Estimate*: € 20 000 – 25 000,-



Lempertz-Auktion

Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen 15. – 19. Jh.
am 17. November 2018 in Köln

Vorbesichtigung: Köln 10. – 16. Nov.

Floris van Schooten

Stilleben mit silbernem Becher, Zinnteller mit Brot und Erdbeeren, Wanli-Schale mit Kirschen und feines Weinglas à la façon de Venise auf dunkelgrünem Tuch. Öl auf Holz, 38,7 x 54,9 cm. Schätzpreis / *Estimate*: € 100.000 – 120.000,-



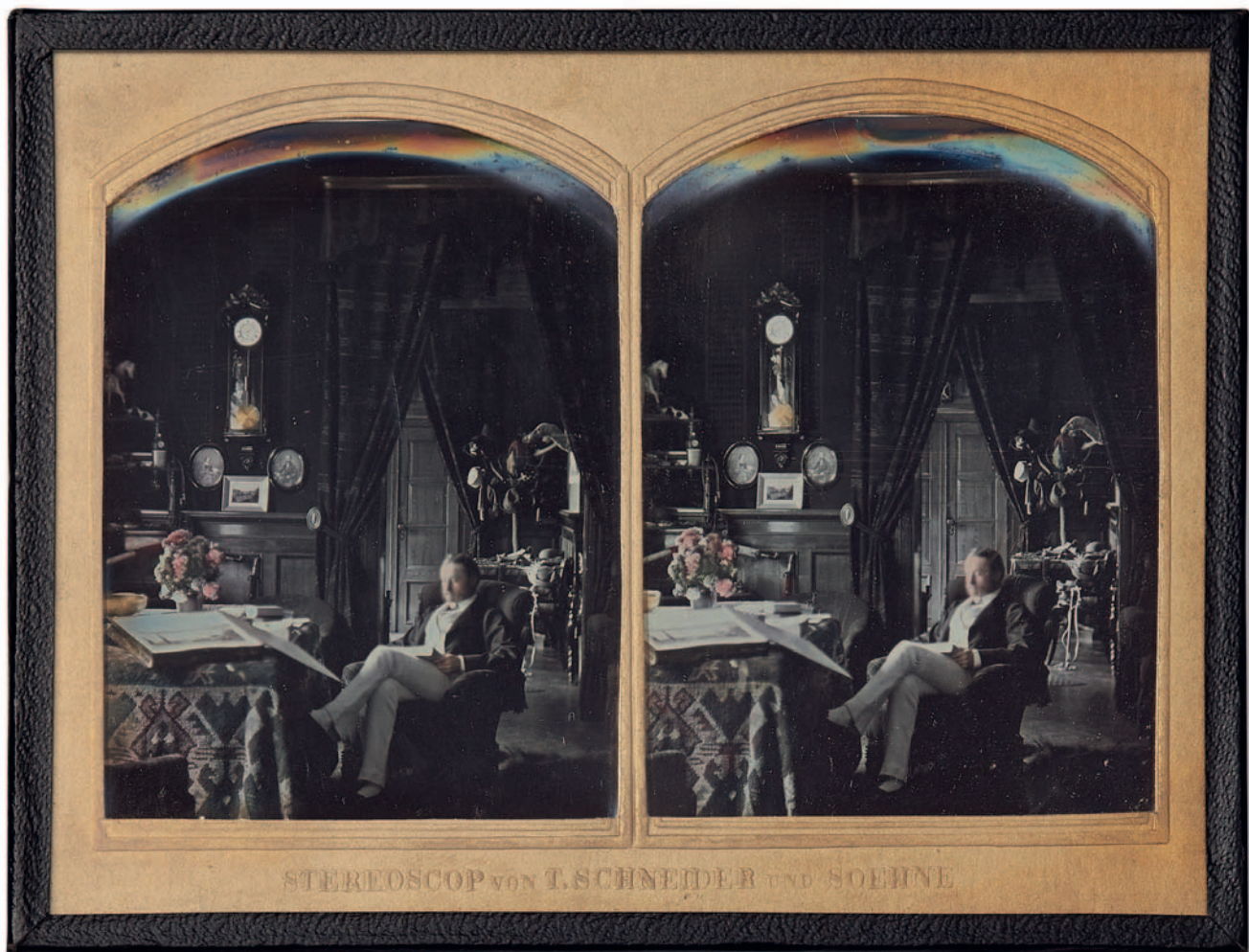
Lempertz-Auktion

Photographie am 30. November 2018 in Köln

Vorbesichtigungen: München 8./9. Nov.; Berlin 13./14. Nov.
Brüssel 13./14. Nov.; Köln 24. – 29. Nov.

Wilhelm Schneider

Ein lesender Mann in seinem Salon. Um 1860. Stereodaguerreotypie handkoloriert, jeweils 6,6 x 4,8 cm
sichtbarer Passepartoutausschnitt (8,8 x 11,7 cm Gesamtmaß)

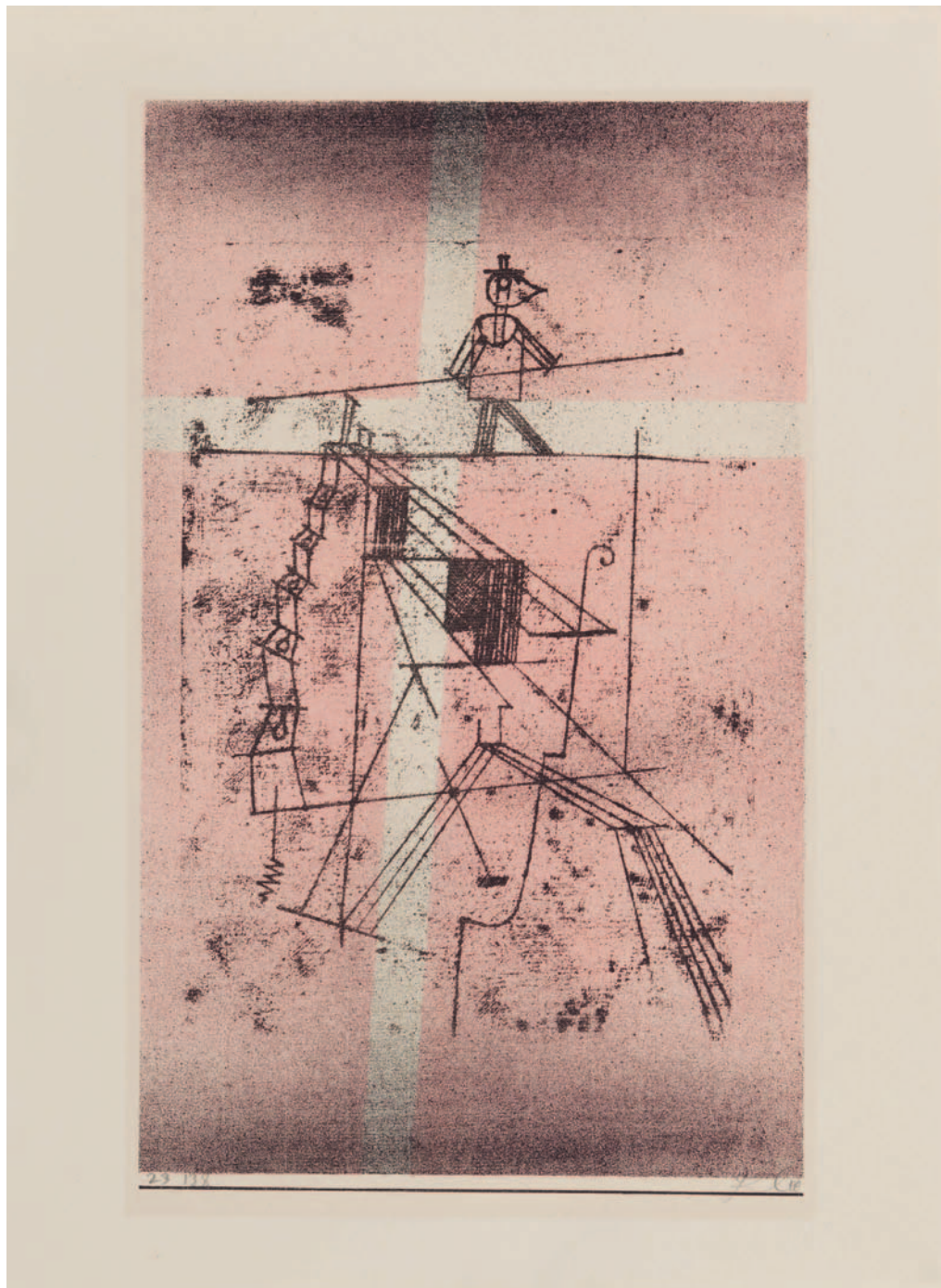


Lempertz-Auktion

Moderne Kunst am 30. November 2018 in Köln

Vorbesichtigungen: München 8./9. Nov.; Berlin 13./14. Nov.
Brüssel 13./14. Nov.; Köln 24. – 29. Nov.

Paul Klee
Seiltänzer. 1923
Original-Farblithographie
44 x 26,8 cm (52,3 x 38,2 cm)
Schätzpreis / *Estimate*:
€ 20.000 – 30.000,-

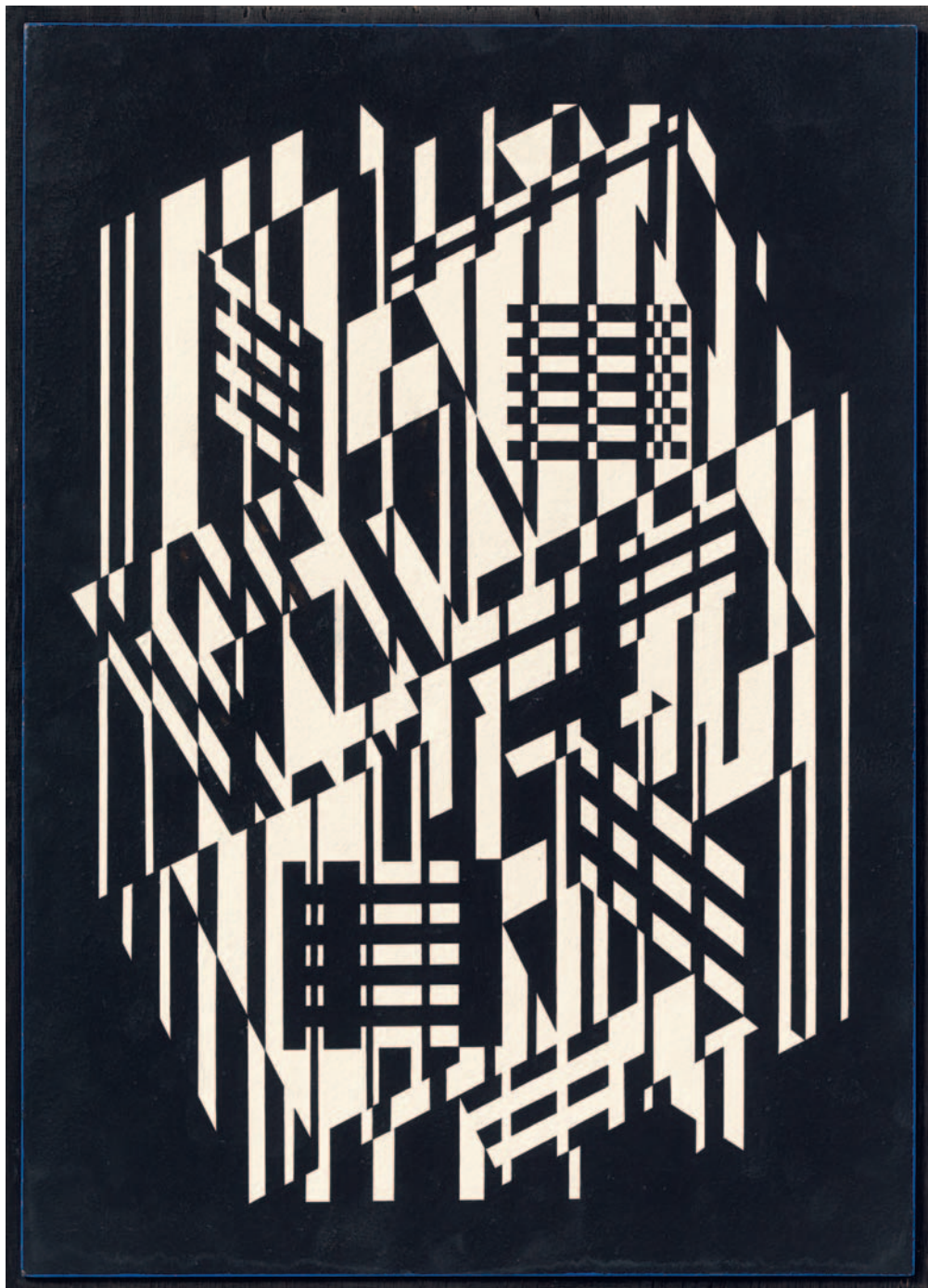


Lempertz-Auktion

Zeitgenössische Kunst inkl. Privatsammlung Kleinplastiken Fritz Koenig
am 1. Dezember 2018 in Köln

Vorbesichtigungen: München 8./9. Nov.; Berlin 13./14. Nov.
Brüssel 13./14. Nov.; Köln 24. – 29. Nov.

Victor Vasarely
AFA Negativ. 1957/1962.
Tempera auf Holz, 59 x 42,5 cm
Schätzpreis / *Estimate*:
€ 30.000 – 40.000,-



Lempertz-Auktion

Japan und The Papp Collection of Netsuke II
China, Tibet/Nepal, Indien, Südostasien
am 7./8. Dezember 2018 in Köln

Vorbesichtigung: Köln 1. – 6. Dez.

Deutsche Privatsammlung von in den 1920er Jahren in Europa erworbenen Keramiken der Song-Periode,
darunter die abgebildete bedeutende, seltene guan-Schale
China, Südliche Song-Zeit (1127 – 1279). Ø 14 cm. Schätzpreise / *Estimates*: von € 6.000 – 250.000,-



Herbstauktionen 2018 *Autumn Sales 2018*

24. Oktober Sammlng Ozeanische Kunst (in Brüssel)
An artist's collection of Oceanic Art (in Brussels)
7. November The Twinght Collection I
Sammlng bedeutender KPM-Porzellane (in Berlin)
Collection of important KPM procelain
15. November Schmuck *Jewellery*
16. November Kunstgewerbe *Decorative Arts*
17. November Alte Kunst *Old Masters*
17. November 19. Jahrhundert *19th Century*
28. November Jubiläums-Auktion Deutsche AIDS-Stiftung
Anniversary Auction German AIDS Foundation
30. November Photographie *Photography*
30. November Moderne Kunst *Modern Art*
1. Dezember Zeitgenössische Kunst *Contemporary Art*
5. Dezember lempertz:projects (in Brüssel)
brussel@lempertz.com
7. Dezember China, Tibet/Nepal *China, Tibet/Nepal*
8. Dezember Indien, Südostasien, Japan *India, Southeast Asia, Japan*
The Papp Collection of Netsuke II
30. Januar 2019 *African and Oceanic Art (in Brussels)*

Kataloge online www.lempertz.com



Katalogpreis *Catalogue price* € 23,-

Umschlag vorne *Front cover*: Lot 744

Umschlag hinten *Back cover*: Lot 856

LEMPERTZ

1845

